

Newer Anhang.

Nach dem Torstensohnisch. Ausbruch von Jg^law im Jg^law so dē 9. 12. Mart. 1645. geschehen / (welcher Ort von den Schwedischen mit List erobert / vnd über 2000. Pferd / vnnnd vor etlich 1000. Reichsthaler Tuch darinnen bekommen / die Stadt auff 60000. Reichsthaler gebrädschätzet / viel vornehme Herren darinnen gefangen) als zuror etlich 1000. Wägen mit Proviant darauß nach Nimuz geführt / die Stadt mit 2. Regimentern zu Ross vnd 2. zu Fuß besetzt / alle gefangene Keyserl. Generalen vnd Obristen / sampt 49. Stück darinnen gelassen vnd die Vorstadt geschleift / ist der Zug weiters auf Znaimb vnd so ferners nach der Donaw gerichtet worden / da dann vnter wegens die Schwedische den 15. 25. dito ein grossen theil Keyserlicher Bagagh mit sehr vielem Troß / vnd etlichen Estandarden erobert.

Jg^law im Martio eingenommen. Im Jahr 1645.

Darauff Herr General Torstensohn alsobald Crembs vnd Stein zu belägern angefangen / auch durch gebrauchten Gewalt es dahin gebracht / daß dieses den 16. 26. Martij mit Sturm erobert / vnd was in Gewähr befunden / mehrentheils niedergemacht / Crembs aber / darin Obrister Ranfft mit 300. Mann sich befunden / durch Canoniren vnd andern Kriegs=Ceremonien dahin getrieben worden / sich zu übergeben / als aber in wehrendem Record / von einem trunckenen Batwen / vngefähr ein Schuß geschehen / seynd die Schwedische mit gewalt in die Stadt geruckt / den Obristen Ranfft / neben andern Officirern gefangen genommen / vnd nacher Jg^law geschickt / die gemeine Knecht aber alle vntergesteckt.

Crembs vnd Stein werden von den Schwedischen occupirt / Obrister Ranfft gefangen.

Nach Einnehmung Crembs / haben sie auch am 29. Martij 8. April. Cornewburg erobert / darinnen bey 5000. Muth Getreidts / 20000. Eimer Weins / vnd vor 60000. gülden Salt / auch 22. Stück Geschütz gefunden / vnnnd von der State 12000. Reichsthaler gefordert worden.

Desgleichen Cornewburg.

E c vj

Hierauff

Hierauff ist die Wolffs Brücken Schantz nach vielem Schiessen vnd Approchire den 31. Mart. 10. Aprilis von den Keyserischen verlassen / vnd von den Schwedischen bezogen worden.

End Gle-
hen in
gantz
Mähren
vnd Des
sterreich.

Bei so gestalten Sachen war groß Schrecken vnd Glehen in Mähren vnd Oesterreich fürnemlich nach der Keyserliche Residenz-Statt Wien / die Verwittibte Keyserin ist mit der Keyserlichen jungen Herrschafft / vnd 500. wolbeladenen Wägen nach Grätz in Steyermark / viel andere vornehme Herren aber vnd Geistliche seynd theils nach Venedig vnd Salzburg gewichen.

Danun durch stätigs Anmarchiren der Schwedischen Armee / Wien gleichsam blocquirt worden / als hat man daselbst die Bürger / Studenten / Handwercksgesellen in etlich 100. stark gemustert vnd bewährt / etliche neue Werk gemacht / das Geschütz auff die Pasteyen geführt / auch der Graff von Buchheim mit 4000. Mann vmb Wien herum logirt / vnd in allem gute Vorsehung gethan worden.

Königs-
mark bes-
mächtig
sich völlig
des ganz-
en Erz-
stiftes
Brehmen.

Unterweilen dieses in Böhmen / Mähren vnd Oesterreich zwischen den Keyserischen vnd Schwedischen vorgegangen / hat Herr General Leut. Johann Christoff von Königsmark im Erzstift Brähmen nicht geschert / vnd je länger je mehr fortgefahren / ein vnd ander Ort einzunehmen / wie er dann mit gancker Macht vor die beyde beste Häuser Rotenburg vnd Ottersberg geruckt / Ottersberg hat sich den 14. 24. Martij / wie auch Brehmersehrde auff discretion ergeben / Rotenburg aber den 17. 27. dito accordirt / darauff der Commendant mit 130. Mann außgezogen / aber das Fähnlein hinterlassen müssen : ist also hierdurch das ganze Erzstift Brehmen in Königsmarkischen Gewalt gerathen / vnd 1500. Erzbischöfliche Soldaten / beyhm Herrn General Leutenant Dienst angenommen / darauff er sich mit seinen Völkern hin vnd wider in die Quartier vertheilt.

Den 4. Apr. N. E. 1645. habē 2. Französische Parthenen vnter dem Major Mißwitsch / vñ Ca-

pta

pitain Bockheim / das Stättlein Nagost bey
hellen Tag vberstiegen / vnnnd alles biß auff zwanzig
Mann / nidergemacht / den Obristen Nuß-
baum mit 6. Schüssen erlegt / auch 1. Rittmeister
vnnnd andere Officirer erschossen / vnnnd alles /
was vom Gegentheile angetroffen / nidergemacht
worden.

In Holfstein hat Obrister Helm Wrangel die
beste Stadt Kensburg mit dem Schwedischen im
Monat April anfangen zu belägern vnd am 5.
Osterabend nemlich den 5. 15. Aprilis drey mal ge-
stürmt / aber jedes mal mit verlust abweichen müs-
sen / welchen die Kensburger nachgesetzt / 50.
Schwedische nidergemacht / etlich gefangene bene-
benst 3. Stück Geschütz sampt einem Feuer-
Mörser eingebracht.

Hergegen hat unlängst hernach Herr Obr.
Wrangel / die beyde Schanzen bey Husum mit
stürmender Hand erobert / vnd die darin gelegene
Comp. sampt dem Fähnlein vnd Officirern über-
kommen / den 15. 25. hater den Obrist Henrich
von Buchwald mit 1500. Mann zu Ross vnd Fuß
an Meddorp bey der Heyde / mit seinem vnd Herrn
Obr. Böttgers Regiment angegriffen / die Sani-
sche getrennet / in 300. nidergemacht / 600. gemeine
Knecht / 200. Reutter / 400. gesattelte Pferd / den
Obristen Buchwald / 1. Obrist Wachtmeister / 2.
Rittm. 1. Capit. Leut. 2. Leutenant / 2. Cornet / 2.
Quartiermeister / 6. Corporal / 2. Fahnen- Jun-
cker / 2. Feldschärer / 3. Trompeter / 1. Regim.
Quartiermeister / 2. Cap. 1. Leut. 1. Capitain Leut.
von Tragonern / 2. Capit. Leutenant vom Fuß-
volck / 3. Fähndrich / 5. Sergeanten / 4. Capit. de Ar-
mes / 6. Corporalen / 1. Secretarium / 2. Fähnlein
2. Standarden / 3. Stück / vnnnd alle Bagagge be-
kommen / welche alle den 17. 27. diß vor Kensburg
ins Lager eingebracht / die Officirer aber nach
Christianpreitz geführt worden. Christianstatt hat
den 18. 28. diß / Gustav Horn belägert vnd alle
vmbliegende Ort / biß an die Runderbuhr / in seine
Gewalt gebracht.

Inmittels haben die Schwedische in Mähren
E c vij vnnnd

Stättlein
Nagost
von Wei-
mar. schen
bestiegen.

Verlauff
in Holl-
stein / vnnnd
Beläge-
rung
Kens-
burg.

Der Dä-
nische O-
brist
Buchwald
geschlagen
vnd gefan-
gen.

Ferner
Progreß
der Schwes-
qischen in
Mähren
vnd Oester-
reich.

vnnnd Oesterreich nach Eroberung Cornenburg /
auch Grasseneck / Greiffenstein / Laab / Niels-
burg / Falkenstein / Staß / Wolckersdorff / die
Schantz vor der Wiener Brücken vnd Ravens-
purg / so ins gesampt schöne Stätt vnnnd sehr vesse
Häuser auff discretion in ihre Hände bekommen /
endlich auch die Hauptstatt in Mähren / Brünn /
vnd derselben Vestung Spielberg / welches dieser
zeit / der einzige Ort war / den die Keyserischen in
Mähren noch in hatten / mit der ganzen Kriegs-
Macht anfangen zu belägern / vnnnd der Statt so
wol als dem Schloß mit Feuer / Granaten /
Stürmen vnnnd Miniren / hart zugesetzt / welche
sich vber beyderseits Manlich widersezt / vnd den
Schwedischen solche Belägerung ein gute zeit über
zimlich sawer gemacht / dann ob zwar Herr Gene-
ral Torstensohn solchen Ort von 4. Batterien
starck beschiesen lassen / auch so nahe kommen / daß
den Belägerten mit Stücken nicht mehr / sondern
nur mit Handgranaten bezukommen gewesen /
hat er sie doch zu keiner accommodation bringen
können / sonderlich geschah den Schwedischen
darvor (die schon 10. Minen gesprengt hatten)
den 10. 20. Junij / in einem Rußfall grosser Scha-
den / vnnnd wurde durch ein vnverhofftes Stratage-
ma, welches durch Vorsichtigkeit des Keyserischen
Herrn General Wachemeisters Passue mit 300.
Pferd (vermittels 16. Wallachen so ihnen den
Weg durch die Wälder biß auff drey viertheil
Meil wegs vor Brünn / gewiesen) zu Werck ge-
richtet worden / der ein zimliche Quantität Pul-
ver in die Vestung gebracht / also daß er endlich
die Belägerung mit großem verlust quittiren
müssen.

Unter wehrender Belägerung haben Ihre
Keyserl. Maj. nichts vnterlassen / was da dienen
möcht / dem Feind seine Macht in Zeiten zu vn-
terbrechen. Sintemal Ihr. Maj. nicht allein mit
des Herrn Grafen von Gallas Excellens fleissig
zu Rath gieng / zu welchen auch Ihre Hochfürst-
liche Durchl. der Herr Erzhertzog Leopoldus mit
6. Pferden von Linz auff der Post zu Wien / als
Genera-

Generalissimus kommen / wegen der Kriegerün-
fungen einen Schluß zu machen. Wie daß auch also-
bald die Keyserliche General / Obristen vnd ande-
re Officirer so in der Janckawer Schlacht gefan-
gen worden / widerumb gegen Erlegung hundert
vnd zweyt tausend Reichsthaler Ranzion / durch
den Keyf. Herrn General Auditorn / Grossen /
ledig zu lassen / tractirt / zu dem so ließ man auch zu
Wien / Prag / vnnnd auff dem Land / die Trummel
wacker hören / vnnnd weil zu Wien es mit den Le-
bens Mittel zimlich schmal ankeng herzugehen /
wurden etliche hundert arme Bürger vnd Hand-
werksgeßellen gezwungen / Kriegsdienste anzu-
nehmen / daß sich endlich ein schön Corpus wider zu
Feld präsentiren können.

Im Elßaz hatten die Guarnisonen zu Stoll-
hofen / Liechtenaw / Cuppenheim / Willstätt / O-
berkirchen / vnd Bengenbach ein zeit hero im Lan-
de grossen Schaden gethan / solches zu wehren /
haben sich in diesem Monat Aprilis 1645. Herrn
General Major von Erlach / Commendant in
Bryßach / vnnnd Herr Obrister Moser Commen-
dant in Benfeld mit etlich 1000. Mann zu Ross
vnd Fuß / beneben gehörigen Stücken vnd Mu-
nition beyssammen gethan / gedachte Orte einge-
nommen / vnnnd theils mit Französischen / theils
mit Schwedischen Volckern besetzt vnd das restte
Schloß Wildenstein hinter Lann mit etlich 100.
Mann blocquirt gelassen. Stollhofen haben deß
Herrn Marggraff Wilhelms Fürstliche Ge-
mahlin auf gewisse Conditionen dem von Erlach
übergeben vnd ist am 6. 16. dito die darin gelege-
ne Guarnison mit Sack vnd Pack naher Baden
ab die Frankosen aber hinein gezogen / der Herr
Marggraff aber solte hinsüro in Französischem
Schutz sicher im Land wohnen.

Mittlerweil haben die Französisch-Weimari-
sche vnter den Generalat deß Duc de Tournene /
durch den General Major Reinhold von Rosen
die Statt Schwäbischen-Hall den 6. 16. Aprilis
auffordern lassen / welche nach dem sieben Gewalt
gesehen sich gutwillig ergeben / allda sich hernach
bezge

H. H. Ers-
lach vnnnd
Moser be-
mächtigens
sich vnters
schiedlicher
Orter ins
Elßaz.

Fransö-
sisch-Weis-
marisch
Armee
zeucht sich
durch
Schwaben

In Frantz-
cken mit
etlichen
1000.
Pferden,
nehmen
Schwäbi-
schen Haß
ein.

Lägern sich
in Ochsen-
furter
Gaw.

beide Frantzösische vnnnd Weimarische mit allen
Generals personen effective 13000. Mann starck
sich ins Feld gestellet / kurz vor Occupirung die-
ser Statt / haben die Frantzosen das Kloster
Schornthal geplündert / vmb die helfte des Apri-
lis zohen sie sich auß Schwaben vnvermuth gegen
Fracken vnnnd belegten Mergentheim / Röttingen/
Awb/ Weickersheim/ Membraheim/ Kopf-
ferstatt/ Kaldenbergstätten / vnnnd also im ganzen
Ochsenfurter Gaw/ sampt den Taubergrund alle
Stättlein vnnnd Markflecken Regimentsweiß /
davon die Partheyen starck im Land herum ge-
streift / inmassen dann ein Weimarische Parthe
von 40. Pferden vmb Nürnberg zimliche Beuten
gemacht / dann als dieselben den 14. 24. April
Mittags vmb 10. Uhr auf der Wäsch daselbst
des Beyerischen Rittmeisters Kellers Compag-
ne vnversehens eingefallen / haben sie 28. Pferd/
1. Leut. 2. Cornet vnnnd einen Furierer neben
etlich gemeinen Reuttern gefangen bekommen /
die 4. Officier haben sich mit 108. Reichs-
ler Kanzion widerloß gemacht: bey des Furie-
rers Frauen aber haben sie 2000. Ducaten / der
Compagnie zuständig / gefunden / hernach et-
liche Würzburgische Güter / so nach Nürnberg
gesolt/ geplündert / vnd 28. Pferd aufgespannet/
hernach sich auf Onolzbach begeben. Diesen
Streifen haben Ihr Churf. D. in Beyern wol in
acht genommen / vnnnd nach dem Thro vnnnd des
Reichs Armee nunmehr in guter Anzahl bey-
sammen / vnnnd die geschwächte Regimenter guter
massen ergänzt / als haben dieselbe / durch Abord-
nung dero Kriegs-Raths / Herrn Tensingern /
gnädigst befehlen lassen / auff den Feind ein wach-
sames Aug zu haben / vnnnd wo möglich / einen vn-
versesehenen vnd wol empfindlichen Streich zu ver-
setzen.

Werden
bey Herbst
hausen
von den
Churs-
Beyern-

Dieses nun ins Werck zu setzen / seynd die
Chur-Beyerische Donnerstaags den 3. May M.
C. mit den Regimentern von Feuchtwangen auf-
gebrochen / vnn in höchster still / ohn Trommeten-
schall oder Trommelschlag / zwischen des Feinds
Partien

Quartieren durchgegangen vnnnd denselben bey Herbsthausen/ehelich derselbe gänzlich gesamlet/ vnd in Ordre gestellet / ohne auffschieben in voller Ordnung angegriffen / das Französische Fußvolck erschlich / nach starcker Gegenwähr / zurück geschlagen/ vnd in Vnordnung gebracht. Dieses zuersehen haben die Franzosen mit ihrem linken Flügel auf der Beyerischen rechten Flügel dermassen getroffen/ daß derselbe zum theil in Confusion gebracht / also daß sichs ansehen liesse / als würde die Fortuna den Franzosen die Victori heim weisen / welches dann gar leicht geschehen können/ wann nicht Herr Obrist Kolb mit 3. Esquadronen kommen / die fluchtigen vom rechten Flügel wider vmbkerend gemacht/ vnnnd nachmals sich wider an den Feind gesetzt hätte / darzu auch Herr General de Werth über die Chur-Beyerische Reutterey mit etlichen Esquadronen kommen / also daß endlich derselbe Flügel zu sampt der ganzen Infanterie gänzlich vmbbringt vnd geschlagen worden : was beyderseits tod blieben/ hat man nicht können wissen: an Französisch-Weimarischen Theil sind verschren gangen 32. Fähnlein vnd 28. Standarden ausser noch 4. adern / die ein Kaiserliche Parthye/ so auß Francken gegen ihrem Feind zu recognosciren gancen / beneben 5 beladenen Mauteseln/eingebracht: desgleichen sind im stich geblieben/ alle Stück der Franzosen. Gefangen: Herr Feld-Marschall von Schmidberg / Herrn Gen. Maj. Reinhold von Rosen/ Herr Gen. Maj. Viconte de La Motte/ Herr Gen. Maj. Baron de Bassage/ 2. Obr. Leut. 4. Major 25. Rittm. vnn Cap. 28. Leut. 22. Corn. vnd Fändrich/ 76. gemeine Officirer/ vnnnd 1464. gemeine Reuter vnnnd Soldaten. Herr Gen. Touraine ist mit 2. Reg zu Pferd entkommen. Wege dieser Französischen Niederlag ist zu Münschen den 14. dito ein grosser Triumph vnd Freudenfest gehalten worden/ desgleichen zu Wien den 18. 28. May. bey S. Stephan vnn das Geschütz auff den Pasteyen zu dreymal gelöst worden.

Nach diesem haben sich die Chur-Beyerische gegen

schon geschlagen.
vñl gefangen vñnd
niderges macht/ den
4. May.
M. E.
1645.

gegen der Bergstrassen begeben / Gernsheim eingenommen / bey Höchst über den Mäyn gangen / vnnnd Amöneburg in Hessen nach 7. Monatlicher Blocquirung / worvor sie in dien 200. Hessische Soldaten gefangen bekommen / entsetzt; vor Kirchhain aber vnverrichter Sachen wider abziehen müssen. Dann nach dem sie Nachricht bekommen / daß sich der General Tourraine mit Rönigsmarck vnnnd Hessen bey Warburg conjungiret / haben sie sich zu rück gezogen / naher Aschaffenburg / allda sie sich diß vnnnd jenseits Mäyn zu verschanzen angefangen / vnd etliche Kaysersche Regimenter erwartet / bey welchen auch Herz Feld-Marschall Graff von Seleen auß der Marggraffschafft Bergen mit 4500. Mann / bestehende in 25 Compagny Pferd / 4. Compagny Tragoern / vnd 21. Compagny zu Fuß / sampt 4. Feldstücklein glücklich angelanget / Herz Obrist Mandeslo Commendant in Höchst hat sich mit 200. Mann auch alsobald dahin versüget / alsodas die Chur-Beyersche wiederum ein starkes Corpo zusammen gebracht / von dannen sie sich auff Heilbrunn begeben / vnd der Französisch Schwedisch Armee entgegen gesetzt.

Dänische
Schnaps-
phanen
werden
übel ge-
hugt.

Weil dieses in Francken vnd am Mänsfroh in vorgangen / haben die Dänen vnnnd Schweden in Hollstein auch nicht gefehret / sondern es haben in dem Monat Aprilis 1200. Brangelische Reut-ter zu Danckstede 3. Meilen von Hamburg / das Schnapphanische Hauptquartier / im Biese genant / in einem vortheilhaftigen Morast über 4. Meilen lang angegriffen / mit verlust in 20. Mann erobert / ein grosse Anzahl / weil sie wol gefochten / vnnnd kein Quartier haben wolten / nidergemacht / die übrigen seynd theils zu Segeberg gerädert / der Principalske lebendig gespießt / vnnnd über 30. hin vnnnd wider an allen Wegen andern zum Exempel auff Räder gesetzt worden / in ihrem Läger hat man schöne Beuten / sonderlich aber viel köstliche Sammete vnnnd mit Zobeln gesüterte Röck / neben andern Sachen / bekommen; welche sich von die-
nach

nach Hamburg reterirt / hat man fleissig inquirirt vnd eingezogen / solche wegen ihrer grausamen verübten Thaten / zu gebührender Straff zuziehen.

Die Besatzung zu Glückstatt / Krempe / Tze hoe vnd anderen Orten haben das Land zu Kedingen überfallen / gebrandschäht / geplündert, das Vieh / vnd was von Proviant vorhanden / nach Glückstatt gebracht / vnd also in ihrem eigenen Lande / wie Feind gehauset / vnd grossen Schaden gethan.

Nach dem die Königlische Schwedische Reichs-Flotte vnter dem Begleit Herrn Admiral Rhymings den 20. Maij. zu Segel gangen / mit welcher auch das grosse Königlische Schiff / mit 72. Stücken versehen / außgelauffen / hat sich der General Feldzeugmeister Wrangel / mit seiner bey sich habenden Flotte auch auß Wismar den 31. dito erhaben / vmb sich mit der Reichs-Haupt-Flotte / Königlischer Ordre gemäß / zu conjugiren / welche sich vnter den Pommerischen Küsten sehen lassen. Desß Tags zuvor / ehe die Schwedische Flotte von Wismar abgesägelt / ist noch ein Schiff der Calmarische Schlüssel genant, zur selbigen Flotte gestossen / hat sich durch die ganze Dänische Flotte bey Gottenburg geschlagen / vnd bevorab mit zweyen / die solches biß an den Belt verfolgt / 9. Stund gefochten / jedoch ohne Verletzung eines einigen Manns glücklich davon kommen / nach dem zuvor die andern beyde Leck geschossen.

Verlauff
zwischen
beyden Kö-
niglichen
Schwedis-
chen vnd
Dänischen
Flotten.

Als nun die Dänische in Erfahrung kēmen / daß die Hauptflott von Stockholm abgesägelt haben sie ihren Lauff / 26. Schiffstark / auß dem Gottenburgischen Hafen / nach dem Sund wider zurück genommen / weils aber damals ein grosser Sturmwind sich erhaben / ist das größte Tenne-marckische Schiff / Sophia / so in 70. Metalline Stück / (darunter 30. ganze vnd halbe Carthausen) geführet / auff eine Klippe in den Gottenburgischen Scheren getrieben / gestrandet vnd gesunken / viel Volcks er soffē / and der Reichs Abmtral /
Dwe

Owe Gedde / sich zwar vor seine person in einen
 Bodt salbirt / darüber aber das rechte Bein zer-
 brochen. Das Schwedische Schiff / die Gama
 genant / hat 2. Dänische / als die Rose mit 15.
 Stücken / darunter 11. Metalline / vnd König
 David / 100. Last groß / vnd wol mundirt / zu
 Gottenburg eingebracht. Ein Dänischer Frey-
 beuter / mit 10. zwölffpfündigen Stücken / so ein
 Rostocker Schütt hinweg nehmen wollen / ist von
 einem Schwedischen Schiff erdapt / vnnnd nach
 kurzem Gefecht erobert worden / Herz Feld-
 Marschall Horn / hat dem Schiffer zu Ehren
 ein newen Galgen ans Land bawen / vnnnd benes-
 bens 40. Mann daran henden lassen. 2. Jungen
 aber davon nach Coppenhagen / die Zeitung da-
 hin zu bringen / geschickt / desgleichen hat den 20.
 Martij das Schwedische Schiff / der Schwan
 genant / ein Dänisches Freybeuter Schiff mit 16.
 Stücken vnd 80. Mann / erobert vnd zu Wiß-
 mar eingebracht / daselbst ein gefährliche Verrä-
 therey entdeckt worden / in dem etliche Mordbren-
 ner mit allerhand künstlichen Instrumenten / wel-
 che die Königlische Schwedische Flott in Brand
 zu bringen vermeint / erdappt vnd eingezo-
 gen / sol-
 che haben auf 2. Lübeckische Bürger bekent / so ih-
 nen ins König in Dennemarcks Nahmen grosse
 Recompens sollen versprochen haben / welche 2.
 Bürger ein hochweiser Rath daselbst gefänglich
 einziehen lassen / vnd ist einer von den Principalen
 der Mordbrenner justificirt vnd mit Gewer ge-
 schmöcht worden.

Verrä-
 therey zu
 Wißmar
 entdeckt.

Der
 Schwedis-
 chen Waf-
 fen glückli-
 cher Fort-
 gang ge-
 gen Nord-
 wegen vnd
 in Schjo-
 nen.

Desgleichen haben die Schwedische in Nord-
 wegen vnnnd Schonen wacker vmb sich gegriffen /
 3. Schanzen darin eingenommen / 1000. Pferd
 durch Herrn Obristen Harald Stacker in die Flucht
 geschlagen / 1. Standard / darin ein Messelblat ge-
 standen / erobert / viel nider gemacht vnd etlich ge-
 fangene zu Gottenburg einbracht worden. Vnter
 den Toden der Gefangenen Auffgah / ist Herr
 Obrist Leutenant Ransaw / neben mehr andern
 Officirern gewesen. Christianstott ist auch von
 Herrn Feld-Marschalls Horns Excellenz noch
 härter

härter belägert / viel Bawren vnd Schnapphanen / so sich auß den Wälden vnd Gehölz dem Läger vnterstunden Abbruch zu thun / seynd täglichs gesungen vnd nidergemacht / wie dann vnter den Gefangenen der Schnapphanen Führer erdappt worden.

Hierzu kam noch dieses / daß kurz vor Außgang des Mayens / die Holländische Flotte 63. Orlogs = Schiff starck nacher Dennemarck außgelauffen / mit Befehl / dz sie der Königl. M. den alten Zoll entrichten sollten ; dafern aber selbiger damit nicht zu frieden / sondern auff die Holländische Schiff schiessen würde / sie als dann alle Feindseligkeiten wider verüben sollten / vnnnd die Schiff mit Gewalt durchbringen: vmb welcher Ursachen willen ein Expresser auß Holland nach Dennemarck passiret / der dem König solche der Herrn von Staden gefasste Resolution schriftlich vermelden sollte. Von dieser Flotte waren 12. Orlog=Schiff beordert / der Kaufleut Güter vnd Schiffe nach Norwegen zu convoyren / die übrigen 51. Kriegs=vnd 326. Kaufmans=Schiffe / seynd den 8. Junij im Sund angelangt / einen Tag vnd Nacht daselbst still gelegen / aber niemand auß Land kommen / sondern ohnangesagt ins gesamt Ancker gelistet / vnd mit aufgezogenen Segeln vnnnd fliegenden Flacken / ohne Reich=vnnnd Erlegung des Zolls / für Cronenburg (daselbst den König im Fenster gestanden / vnnnd dieses persönlich mit angesehen:) durch vnnnd in die Ostsee gelauffen / der Holländische Admiral Witte Wittesen segelte vor / vnd thate mehr nicht / dann daß er seinen Hut vorm König abgenommen / deme alle andere Kriegs vnnnd Kauffmans=Schiffe gefolget / mit drey Schüssen ihre Losung gegeben / denen zwar der König nicht geantwortet / ist aber auff der andern Seiten mit zween Schüssen geschehen. Solchem nach seynd alle Kauffschiff / ein jegliches an seinen Ort abgesäget / die Kriegs=Schiffe aber haben sich von dem Sund / biß vber Coppenhagen hinter den grossen Brahmen vnd das Blockhaus gelegt.

gelegt. Welcher Praxade halber der König sehr verbittert gewesen / daß er auch der Flotte kein frisch Wasser hat wollen folgen / vnd den Holländischen Admiral befragen lassen / von weme er beordert / sich mit seiner Flotte so nahe an Coppenhagen zu setzen: Vorauff er geantwortet / daß er von seiner hohen Obrigkeit dessen befehlt wäre. Dieses hat zwar den König sehr verdrossen / aber vor dißmal nicht ändern können.

Frangosen
belägern
vnd ero-
bern die
vornehme
Befestung
Roses in
Catalo-
nien,

Wir müssen vns nun auch ein wenig nach Catalonien begeben / vnd besehe / was die Frangosen selber Ort vmb diese zeit verrichtet / solche haben die vornehme vnd hoch importirende Befestung / Roses mit gewalt angegriffen / ein Ort an der See gelegen / mit 5. Haupt-Bollwercken trefflich fortificirt / die Wälle desgleichen von dermassen harten Steinen erbawen gleich als ob es Marmor wäre / dem Umbkreiß nach / zwar klein / aber sehr bequem zu behaupten / der new ernente Vice-Re / oder Königlichem Statthalter in Catalonien / Herr Graff von Harcourt / (nach dem er seinen Einzug / den 23. Martij (mit Zuruffung des gemeinen Volcks Viva el Rey, Viva nostro Virrey,) Königlich zu Barcellona gehalten) hat den 25. dito 14. Kriegs-Schiff vnd 12. Galeen zur See / zu Land aber 16. Regimenten zu Fuß / vnd 4. zu Pferd vnterm Monsieur Plessis-Pratin / darvor geschickt / vnd also solchen Ort zu Wasser vnd Land zu belägern angefangen. Der Spanische Gubernator darin war / Don Diego Cavallero de Illescas / so zuver in Perpignano commandirt gehabt / hatte bey sich ein Besatzung von 2600. Mann stark / sampt 12. Galeen / vnd war in allem wol versehen. Sobald sich die Frantzösische Schiff vnd Galeen nur darvor blicken ließen / war dermassen auff sie geschossen / daß die Seeschiffe / als ob sie eitel Feuer wäre.

Als das Fußvolck darvor kame / vnd Monsieur Faber Statthalter zu Sedan die Befestung mit der Königlichen Campagn zu Pferd recognosciren wolte / ist er von den Spanischen auß
Roses

Roses erdapt / vnd nach verlust in 200. Frankosen / nach dem er den Spanischen Parthye Führer niedergeschossen / gefänglich in die Bestung geführt. Nach diesem ist die Bestung zu Land auß 30. Canonen / zur See aber von 17. Schiffen vnd 16. Gallen mit allem Ernst beschossen worden / denen die Belägerten mit Schiessen vnd Aufschällen starck begegnet / zwischen Tag vnd Nacht vber 300. Canonschuß mit Kugeln von 14. biß 48. Pfund schwer sich hören lassen / wie wol sie in 2. Aufschällen bey 300. Mann vnd etliche Russen-werck verlohren / also das täglich viel Volcks in der Bestung blieben / deswegen dann der Commendant immer vmb Hülff an den König geschrieben. Das Gewässer thet zwar den Frankosen in etwas schaden / also daß sie die Belägerung mit etwas verlust auffzuheben gezwungen worden / haben sich aber nach Verfließung desselben gleich wider darvor gemacht vnd mit aller Gewalt angefehrt / auch S. Johans Pastey minirt / darauf bey 200. Spanier in die Lnfft gesprengt / vnd den 27. Maij ein Generals Sturm gehalten / hierauff hat der Gubernator daselbst Don Diego Cavallero de Illescas den folgenden 28. weil nicht mehr 10. ganze Häuser darin gewesen / in 11. Articulen accordirt / den 29. mit Sack vnd Pack / sampt 4. Stück Geschützes / (von 2000. der besten Spanischen Infantery / vnd 300. Pferden so er anfangs starck war /) nur mit 800. zu Fuß / vnd 60. Pferden auß nach Valenza / Denia / Alicante / oder Cartagene; Die Frankosen aber mit 3. Regimentern in 2500. starck hinein gezogen / in der Bestung seynd 34. Stück Geschütz / 2000. Centner Kugeln / 180. Centner Pulver / 2000. Centner Zwengebäckens / 10000. Malter Korn / 6000. Malter Gersten / vnd viel Lunten gefunden worden: das Gouvernement hat bekommen der Marggraff de la Troussier dieser Bestung hat gefolgt das Castell de la Trinite / so den 4. Junij N. E. übergeben worden / eins von den stärcksten Castelln in Europa. Vnder dessen hat sich in Meissen den 17. 27. May /

Stadt

Torgaw
von den
Schwedis-
chen einge-
nommen.

Touraine
begibt sich
mit dem
Rest seiner
Volcker in
Hessen.

Conjuns-
girt sich
mit Ko-
nigsmarck
Hessen vnd
Tupadel.

Vnd due
de Anguin.

Statt vnd Schloß Torgaw dem Schwedischen Obristen Reichwald auf Gnad vnd Bnaden er-geben müssen / der hat die Officirer vnd sâmpeliche Besatzung gefänglich naher Leipzig bringen lassen.

Nach dem die Frankösch=Weimarischen den 4. Maij st. n. bey Herbsthausen von den Chur=Bayerischen ein solchen vnversehenen harten Streich bekommen wie droben gemeldet / als hat sich der Gen. Viconde de Touraine mit dem Rest seiner Armee in Hessen begeben / zu Cassel (allda er den 8. 18. dito mit Lösung der Stuck vnd verehrung 2. köstlichen Pferden stattlich eingeholet worden) sich mit Zhr. Fürstl. Gn. vnd Herrn Gen. Königsmarck / so auch persônlich allda angelanget vnterredet. Nach welchem er sich den 10. wider von dar erhaben / vnd bey Warburg mit den Königsmarckischen conjungiret / welchen sich auch der Hessische Gen. Major Geisse mit 5000. Mann beygefüget / vnd also ein Corpo von 16000. Mann stark formiret / mit 4. halben Carthausen / 8. zwö. spfündigen / vnd 12. Regimentstucklein.

Diese Conjungirte Armee hat ihren Zug auff Marburg / Gissen / vnd folgend in die Wetterau genommen / vnd zwischen Franckfurt vnd Hanaw an dem Mäyn bey dem Dorff Fehrenheim sich gelägert / allda Herr General Tupadel von Mähnz mit 4000. Frankosen gestossen: vnterwegs haben diese Frankosen den 5. 15. Junij das Chur=Mähnzische Stättlein Ober-Brsel in Brand gesteckt / vnd ganz vnd gar in die Aschen gelegt / darauff haben sie den 11. 21. sich gestellet / als wolten sie wider zurück naher Hessen gehen / seynd aber den 14. 24. wider in ihrem alten Quartier zwischen Franckfurt vnd Hanaw angelanget. Den 16. 26. haben sie sich über den Mäyn die Bergstrass hienauff gezogen / zu Ladenburg mit dem Duc de Anguin econjungirt / von dannen sich neben Heidelberg hin auff Heilbrunn / weils ihnen aber die Chur=Bayerischen zuvor kommen / von dar ab nach Wimpffen gewendet / selbiges

bez.

beschossen vnd mit Sturm erobert / vnd die darin
gelegene 700. Beyerische so meistentheils Reut-
ter / theils niedergemacht / die Officirer gefangen/
vnd die übrigen vntergesteckt.

In dem der Herr Gen. vnd Feld-Marschall
Zorstensohn die Belägerung Brün mit dem hal-
ben theil seiner Armee eifrig fortführte / aber den
verhoffte Zweck nit erreichen konte / der andere hal-
be theil aber vmb Jglaw sich befinden thäte / ha-
ben die Keyserliche immitteltst umb Schüttenho-
sen widerumb starck sich versamlet / wie dann der
Herr Gen. Gallas am 20. Junij von Wien sich
dahin begeben / vnd von dar mit 14000. Mann
nahe Budweis sich erhaben / zu deme der Herr
Erzhertzog mit 8000. so bereits über die Donaw
gangen / stossen sollen / entweder Brün zu entse-
cken / oder ein diversion zumachen / solche haben den
Schwedischen vnterschiedliche Schancken an der
Donaw wider abgenommen.

Vnter dessen ist der Siebenburgische Fürst
Ragotzky den 7 Junij von Caschau mit 1500.
Frenhebducken / vnd dem Bngarischen Adel / vnd
etliche Adelichen Bürgern zu seiner Armee auffge-
brochen / welche sich belieff auff 30000. Mann
starck / führte mit sich 100. Stuck Geschütz / nam
seinen Zug auf Sendro / von dannen solte es auf
Filleck angesehen seyn / was ihr Verrichtung/
wird man hernach vernehmen.

Mittlerweil ist die Schwed. Flotta zu Wißmar
zu Segel gangen / der Insul Bornholm sich be-
mächtiget / das Stättlein Nex eingenommen / das
Schloß / nach dem sich solches anfangs widersetzen
wollen / vnd es etlich wenig stunden mit 8 halben
Carthunen canonirt worden / hat sich auff discre-
tion ergeben.

Auf der Insul hat man so viel Eysen funden/
als 10. Schiff laden können / dergleichen 30. Me-
talline Stuck / darunter etliche vom König Jo-
hanne / so die Dänen vor diesem von Calmar ge-
nommen / an Vieh vnd Victualien ein vnglau-
blicher Vorrath / die Vnterthanen haben dem
Herrn General Brancel / alsobald 10000.

Dd

Reichs

Weiter
Verlauff
in Mähren
vnd Des
sterreich.

Fürst
Ragotzky
zeucht
starck
auff.

Die Insul
Bornholm
von den
Schwedis-
chen ero-
bert.

Reichshaler bezahlt / vnd noch 10000. in Lübeck zuerlegen / auch Monatlich zu contribuirem versprochen.

Leiden
Schaden
zur See.

Sonsten haben die Swedische dieser zeit in der See auch grossen Schaden erlitten / in dem auß daß Herrn General Brangels Flotte 3. Schiff durch Sturm versunken / als das Schiff / Stornarn / die alte Fortuna vnd Westerwyck / von zweyen ist das Vold vnd Stück salbirt / die Fortuna aber mit Vold vnd Stück vntergangen / es ist auch ein Böyer / das Postpferd genant / versunken.

Obrist Peter
Andersohn wird
mit etlichen
gefangen
vnd nach
Dresden
gebracht.

Der Schwedische Obrist Peter Andersohn als er in diesem Monat Junio von Pegaw wider geg^o: Schlessien marchiren wollen vmb seine Baggage vnd Fußvölcker an sich zuziehen / seynd etlich 100. Chur-Sächsische Reutter über die Elb gangen / ihm vntwissend / gefolget / nicht weit von Lucka bey Sonnenwald vberfallen / ihne Obristen selbst / seinen Obristen Leutenant / 1 Leutenant / 3 Cornet / 7 Corporalen / 128 Einspänniger / vnd etliche andere gefangen vnd nach Dresden gebracht / 5 Standarden vnd 2 Heerpauken nebst vielen Pferden überkommen / den Ritter Mäusen vnd etliche Officiers auch sonst über 100 personen niedergeschossen.

Grosse
Niederlag
der Spanier
in
Catalonien.

Mitlerweil hat es in diesem Mon. Jun. ein hart Treffen zwischen den Span. vnd Fränkös. in Catalonia zugetragen / vnd jene ein grosse Niederlag erlitten / in dem der Fränkösische Viceroy am 18 dito mit seiner ganzen Macht über den Fluß Segre gangen / vnd den 22 zwischen Balaguir vnd Liorens auff flachem Felde die Spanischen angegriffen / welche sich ein ganze Stund von 8 morgens bis 9 Vhr mit Mannlichem Muth widersetzet vnd gefochten / aber endlich von den Fränkosen in Vnordnung gebracht / daß fast die ganze Spanische Armee mehrertheils / so wol Infanteria als Cavalleria niedergemacht vnd gefangen worden / wie solches auß der gefangenen Lista leichtlich abzunehmen.

Von der Reuterey: 600 Pferd de Cavallerie
des

des Ordres. 400 Pferd de Naples / 100 Pferd de Matamore, vnd 60 Pferd vom Gronsfeld.

Vom Fußvolck: Das Regiment de Pedro de Balenzola Spanier: Das Regiment des Herzogen von Lorenzana / Neapolitaner / das Regiment de Fra Tite Brancaccio / gleichfalls Neapolitaner / das Regiment de Porrique Neapolitaner / das Regiment d'Amatte Neapolitaner / 3 Compagny de Pedro Osteriz / Spanier / davon der Rest beym Fluß Segre gefangen genommen worden.

Die Nahmen der vornembsten Officirer so sich gefangen geben müssen / seynd diese: Der Graff von Mortara / General Feld = Marschall über die Spanische Armee / Don Liegue Parerez / General Leutenant über die Cavallerie des Ordres / Don Miguel Pinatelo / Gouverneur über die Neapolitaner Reutterey / Don Liberio Caraffa General Commissarius über gedachte Reutterey. Don Vincentz de Tonteville General über die Artillerie / Johann Battesse Doro General Commissarius über die Cavallerie des Ordres / der Herzog von Lorenzana / General Obrister über das Neapolitanische Fußvolck / Freyherr d'Amatte / ein Neapolitanischer Obrister / Don Petro de Balenzola / Feld = Zeugmeister über die Spanische Infanterie / Herzog di Borimada auch Zeugmeister bey dem Fußvolck / des Herzogs de Rochere Sohn / Capitain zu Pferd / Don Caesar Caraffa / Capitain zu Pferd / Manuel Caraffa / Capitain über die Leibguardi / Don Andre Cantelmo / General über die Spanische Armee. Don Antonio Moche / Capitain über die Reutterey / Joseph de Foulque / Capitain zu Pferd / Donat. Amoureux Capitain über die leichte Pferd / Luca Eugenio Farnese / Sergeant Major über das Reg. de Amate / Antonio de Covigna / Capit zu Pferd / Joseph de Fauche gleichfalls Cap. zu Pferd. Don Juan Sarmiento / reformirter Feld = Zeugmeister. Auff die 100. Leutenant / Cornet / Fändrich / ohne die vnter Officirer deren ein grosse Zahl / gemeine Knecht / über

D d ij

die

Die 2000. vnd so viel tod Der Frankosen sollen nit viel wie sie schreiben über 300. blieben seyn. Haben also die Frankosen an diesem Ort ein herrliche Victori erhalten.

Ferner
glücklicher
Progreß
der Frankosen in
Flandern.

In Flandern hatten die Frankosen gleiche Fortun: dann nach dem sie den 17. Junij über den Fluß Colme mit 26000. Mann starck vnterm Herzogen von Orleans gesetzt / haben sich Herz General Piccolomini mit 8000. zu Pferd / vnd 6000. zu Fuß vor Düynkirchen vnter das Geschütz / Lamboy aber nach Formen begeben / dar auff die Frankosen auff Borsburg vnd von dannen gegen Wardnyck / einen zwar kleinen / aber doch besten Ort / welcher den Hafen von Düynkirchen commandirt gewendet / selbiges angegriffen / vnd 4. Batterien darvor auffgeworffen / vnd mit Canoniren grossen Ernst gebraucht / also daß sie selbiges innerhalb 8. Tagen zum Accord gezwungen / vnd den 10. Julij mit vollem Gewähr bey 700 Mann starck sampt 2 Fähnlein / deren sie 11. an den Herzog von Orleans übergeben müssen / außgezogen / mit sich führend 50. biß 60. Karren Bagagh vnd Verwundte / aber kein einiges Stück / oder sonst etwas. In diesem Fort haben die Frankosen 18. Metalline Stück / in dem abgebränten hölzern Wammes / welches ein Blockhaus in der See legend vnd von den Spanischen selbst angesteckt worden / 6 halbe Carthaus. alles ausserlesenes Geschütz / bekommen. Ober diese Einnehmung ist zu Pariß das Te Deum Laudamus in vnser Frauen Kirchen gesungen / vnd die Fahnen auffgehendet worden. Den 13. 23. Julij hat sich auch das Fort Linck auff der Colme bey Borsburg in Flandern gelegen / den Frankosen nach 6 tägiger Belagerung ergeben / darauß sein 350. Mann starck außgezogen / seynd aber nach Grevelingen geführt / weil sie sich auff discretion ergeben müssen / darin seynd 7. Stück Geschütz gefunden worden. Nach diesem haben sie sich an Borsburg ein wolbeseßte vnd trefflich verschene Statt gemacht / selbige von 2. Baternen mit 44. Stücken dermassen beschossen / daß den Spaniern darin

darin der Muth entfallen / vnd sich auf Gnad vnd Bgnad ergeben / darüber dann auch den 17. 7. Augusti zu Paris das Te Deum Laudamus gesungen worden.

In diesem Monat Junio ist die vornehme Besetzung La Motte in Lothringen auch verlohren gegangen / dann nach dem dieselbige in die 5. Monat von den Franzosen mit 10000. Mann stark / eiserig belagert / minirt vnd bestürmet worden / kein Succurs aber beybracht werden kunte / als mußten die Belägerten endlich zum Creutz kriechen / vnd sich mit Accord auff 21. Conditionen ergeben / welcher zwischen dem Französischen Gen. Lieutenant Maraggraffen von Villeroi vnd dann Monsieur de Eliquot Obristen zu Ross vnd Fuß auch Commendanten in La Motte beliebt worden. Wegen dieser Eroberung hat man den 14. dieses zu Paris das Te Deum Laudamus gesungen vnd Freudenfeuer angezündet.

Unter dessen dieses in Catalonten vnd Lothringen vorgangen / haben die conjungirte Französch-Heßsichen vnd Chur-Beyersiche einander keine seiden gesponnen / dann nach Eroberung Wimpffen / (davon wir droben gesagt:) durch den Marschall Grammont mit dem Bortrab beschehen / haben die Conföderirten Armeen daselbst eine Brücken über den Neckar geschlagen / sind am folgenden Tag über das Wasser nach der Tauber gegangen / vnd sich vieler Dertter bemächtigt / weiln sich keine Garn. im gantzen Lande zur gegenwähr gesetzt als zu Rotenburg / welches doch in einer Nacht übergieng / mit 200 Mann / so dienste genommen. Den tag zuvor / ehe die Conföderirten Armeen ankommen / bekam der H. H. I. Königsmaße Zeitung / daß sich die Chur-Sächsische sehr stärckten / weswegen er seinen Abschied genommen / vnd noch selben Tags gegen Thüringen abgangen. Die Chur-Beyersichen giengen inmittelsst irrem Feind stets an der Seiten her / kamen nach Schwäbischen Hall / von dar auff Kretzhem vnd Feuchtwangen / an welchem Ort vnterschiedliche Scharmügel zwischen der

La Motte
die vor-
nehme Lo-
thringi-
sche Bes-
etzung von
den Fran-
zosen be-
zwungen.

Blutig
Treffen
den 24.
Julij 1714
vnd 3. Au-
gusti 17.
E. bey dem
Dorff Al-
terheim
im Rieß
vorgangs-
gen.

Reutterey vorgangen / worbey vnter den Franzosen vnd Hessen beschlossen / die Chur-Beyersche entweder zu einer Feldschlacht zu bringen / oder biß an die Donaw zu treiben / vnd alsdann auff Heilbrunn zu gehen. Zu welchem Ende die Confoederirten sich recta gegen Dünkelspiel gezogen / welchen Ort sie zwar stracks anzugreifen vermeinten / weils man aber Rundschaft bekam / daß die Chur-Beyersche die ganze Nacht fortgiengen / eine Stund Wegs von dar / ließe man den Troß stehen vnd zog ihnen entgegen. Kurz hierauff kriegten beyde Theil einander ins Gesicht / vnd wurden die Confoederirten gewahr / daß sich die Chur-Beyersche gar vorthailhafftig gestelle / nemblich an einen Morast mit Weyern verwahrt / die von einem Flügel biß zum andern reichten / also daß nur ein einiger Durchgang war / ihnen bezukommen / worüber man einen ganzen Tag zugebracht / vnd in 2. biß 300. Mann beyderseits durch den Canon erlegt worden. Weil nun die Chur-Beyersche an diesem Ort zu keinem schlagen zu bringen / nahmen die Confoederirten ihren Weg auff Mörblingen / die Beyerschen aber auff Donawerth / da immitelst Bericht einkommen / die Chur-Beyerschen giengen nur anderthalbe Stund von denen Confoederirten / wie man dann auch befunden / daß sie sich disseits des Flusses Wernitz gestellet / weßwegen Duc de Anguin die gantze Armee in Eil fort zu rucken ermahnete / vnd allda in einem flachen Feld in Ordnung gestellt wurde. Der Franzosen Schlachtordnung ward also formiert / der Marschall de Grammont führete den ganzen rechten Flügel / in welchem die völlige Franköische Reutterey. Der Marschall de Touraine den ganzen linken / bey welchen die gantze Teutsche Reutterey. Das gesamppte Fußvolck (so zwischen beyden Flügeln stunde) ward vom Herrn von Belleuave / von Marfin vnd Chastelleau commandirt. Der Hessische General Herr Geyß / vnd Herr Obrister Dehm / führeten die gantze zweyte Ordnung / welche bestund in Hessen vnd 2. Turainischen

schen Regim. als ein Reserve hinter dem linken Flügel. Mons. de Chabot führete den Hinderhalt/der Marquis de Monsaye aber beneben dem Duc de Anguin ritten umbher/ vnd gaben Ordre/ wo es schiene Noth seyn. In Vorgang dessen legten sich die Chur-Beyerische auff eine Höhe/ daran nicht leicht zu kommen/ hatten auch noch einen andern Berg vnd Felsen zur rechten Hand/ sehr hoch vnd schwerlich zu ersteigen/ auff welchen sie Fußvolck gelegt/ daselbstien sie angefangen sich zu verschantzen. Etwas herabwärts lag das Dorff Auerheim/ vnd gerad aen der Seiten das Schloß gleichen Namens/ so die Chur-Beyerischen mit Fußvolck besetzt. Darauff ließ der Duc de Anguin das Dorff mit der Französischen Infanterie angreifen/ welches bey einer halbe Stund canonirt/ vnd darauff zwischen den Fußvöckern so hart gegen einander getroffen worden/ daß neben vielen andern der Chur-Beyerische Herr General Feld-Marschall Frenherz von Merz ein trefflich berühmter vnd wolversuchter Soldat allda tod geblieben. Nach dem nun das Dorff in Brand gerathen/ mußte das Fußvolck weichen in die Kirchen/ vnd 2. Adelige von Steinerbawte Häuser/ darauff ein grosser Widerstand geschehen/ massen daselbst der Herr von Marzin/ Herr von Chasteleau/ Marggraff von Monsploze vnd Herr van Bellenave verwundet worden. Vnter dessen giengen die Chur-Beyerische auff der Franzosen linken Flügel/ mit Reuterey vnd Fußvolck/ denen der Duc de Anguin mit Curassirern vnd Fußvolck begegnete/ vnd sie wider zurück triebe/ allda jm ein Pferd erschossen/ vnd er selbst in den Oberschenkel verwundet ward/ darauff etwas vnordnung entsunde/ in welcher occasion der Marschall de Grammont gleichfalls einen Schuß auf den Helm empfange. Solchem nach begab sich der Duc de Anguin zur linken/ da dann noch ein Pferd im vorüber reiten vnter jm erschossen worden/ wor auff die Beyerischen mit der Reuterey vnd Fußvolck einen gewaltigen Angriff gethan/ also dñnach ein grossen

D d iijj

Wider-

Widerstand das Französ. Fußvolck vnd Cürissirer auß dem Dorff getrieben wurden / allda Mr. de la Rabastellerie / Leut. vnter den Anguinischen Cürissirern / Mr. de Montaret / Obr. Leut. de Conty / Obr. Leut. de Montausier / vnd andere hohe Officirer mehr geblieben. Mr. de Beusalmus / so die Mazarinischen Welschen geführt / ward verwund vnd gefangen / in dem er sein Gebühe wol gethan. Gremonville vnd Morfes Gen. Maj. Leut. blieben auch tod / vnd eben zur Stund gieng die Benerische Reutterey auff die Französ. welche der Marschall de Grammont vnd Mr. Arnoult führten / da die erste Ordnung der Franzos. getrennt wurde. In dem nun Mr. de Grammont sich wider zu stellen Plan suchte / hat er mit der zweyten Ordnung auch ansetzen lassen / wurden aber ebenmessig getrennt / vnd er gefangen / vnd beneben ihm der Marquis de Chastre : Mr. de Luxen Feld-Marschall des Anguinischen Regim. blieb auch tod / der Marschall de Pienne Feldm. des Mazarinischen Regim. verwundt / der Obr. Chambre tod. Mons. de Islebonne des Duc de Elbeuf Sohn / vnd Rittmeister vnter dem Mazarin hat im ersten Treffen sich wol gehalten / vnd empfieng 2. Pistol-Schüsse / doch ohne Lebens Gefahr : der Marquis Pisang tod / der Viconte de Aubeterre gefangen / Obr. Truchsess vnd Courzat Obr. Leut. die der Marschall de Grammont mit ihren Reg. hatte befohlen anzu ziehen / die Reutterey zu beschützen / wie auch des Faberts / seynd alle tod geblieben. Der Cavalier de Chabot kam mittlerweile an mit seinem grossen Hauffen Reserve / vnd hielt die Benerischen lang auff / weiln aber die Reutterey sich hinter ihm nit wider gestellt / nach dem er alle Müg lichkeit gethan / ward er endlich auch getrennt / Mr. de Baron de Poth / Obr. Leut. des New-Kos. Regim. verwundt / Mons. Lamberti / Obr. Leut. vnterm Fußvolck gefangen. Vnter dessen drums gen die Chur-Beyerschen weit ins flache Feld / auff der Confoederirten Bazage / weiln der ganze Flügel zertrennt war / wurden doch von des

Mar-

Marquis Regim. so bey dem Troß gestanden / abgetrieben. Hingegen hat der Marschall de Touraine mit seiner ersten Ordnung der Beyerischen rechten Flügel durchbrochen / darauff der Herzog von Anguin mit der zweyten Ordnung angezogen / da sich die Hauffen von der ersten Ordnung wider gesamlet. Als nun der Duc vnd Marschall de Touraine zugleich vnd auff einmal auff die Beyerische gegangen / vnd alsobald etliche Hauffen getrennet / haben sich etliche vor / etliche nach / widerumb gestellt / nach dem jeder 4. oder 5. mal angefezt / da dem Duc de Anguin sein Pferd getroffen / vnd er selbst von einer Pistol-Kugel am Arm verwundet worden. Inzwischen liessen die Beyerisch. ihren linken Flügel / wie auch den grossen Hauffen des Hinderhalts herbey kommen / weßwegen auch die ganze Hessische Armee herbey / vnd die Reutterey ins gesampt in gleicher Ordnung neben einander / den letzten Gewalt zu versuchen / da dann das Treffen erst recht angangen / beyderseits mit so grimmiqem Ernst / biß endlich die Chur-Beyerischen Reichs-Völcker getrennet vnd flüchtig worden. Weilten aber in ermeldtem Dorff noch etlich Beyerisch Fußvold vnd Reutterey / so der Frankosen rechten Flügel geschlagen / vnd die Nacht mit Gewalt eingebrochen / hat man sich auff der Confoederirten Seiten gleichfalls zusammen gezogen / vnd das Beyerische Fußvold / 1. Regim. auff dem Kirchhof gefangen / auch 12. Stück Geschütz sampt der Munition / vnd 40. Fahnen / 2c. erhalten. Hierbei ward gefangen / Herz Graff von Gleen / Keyserl. Succurs General; Herz General Freyherr von Mercy tod. Der Herzog von Holstein / Obr. Royer / Kolb vnd Hüller / gefangen / Obr. Pucher tod blieben / neben viel Obristen / Obr. Leut. vnd Hauptleute / 3. in 4000. gemeine Knechte tod; 1500. biß in 2000. gefangen / auff Beyerischen Seiten. Französischen Theils seynd ebenen falls in 3000. Mann / beneben vielen Officirern vmbkommen / auch eine grosse Menge verwundet worden.

D d v

Auf

Auf so hitzige Action / ward der Teutschen Reutteren ein sonderlicher Ruhm ihres erwiesenen Valors zugeschrieben / vnd bevorab neben dem Duc de Anguin / vnnnd Marschall de Tauraine / der Herr General Major Geyß / vñ Junge Landgraff / als Obr. Leut. vnterm Obr. Schwert / so geblieben / hoch gepriesen daß sie ihr eusserstes gethan; vnnnd könne man den Hessischen ins gemein ihre Ehr nicht nehmen / weil sie ein grosses verrichtet haben. Der Herr Graff von Witgenstein wurde gleich anfangs mit einem Stück getroffen / darob er tod geblieben / Herr Obr. Fleckenstein an einem Arm verwundet. Herr Obr. Ruckwurm / Herr Obr. Dehm / welcher bey den Hessischen gefochten / der Obr. Leut. deß Lupadelischen Regiments / vnd in Summa alle / so die Teutsche Regimenten geführt / nemlich Michius / Berchen / deß Canoffskyischen Reg. Obr. Leut. so verwundet haben das Lob / daß sie sich tapffer gehalten. Mr. Trahi ist zweymal verwundet worden / in dem er sein Reg. angeführt. Mr. de Tourville verwundet / Ma. de Meilles / de Bocquet / de Fors / de Canisy vnnnd de Grammont General Major bey Duc de Anguin haben sich alle wohl gebrauchen lassen. Mr. de Allegre / de Cherisy / de Billemontee vnd Fombert / welche das Persanische / Anguinische / Mazarinische Regim. geführt / wie auch Hauare / vnnnd andere mehr verwundet / wie dann in gleichem der Marquis de Bourry / so die Französische Reutteren geführt / tod geblieben. Den Chur-Bäyrischen hat der Herr Mar. de Tauraine mit 2000. Pferden nachgesetzt / vnd ein Schloß / Hensenberg genannt / anderthalb Stunden von dar eingenommen. Die Chur-Bäyrischen aber haben sich in selbiger Nacht zusammen gezogen / vnnnd weil sie sich auß Mangel Munition nicht mehr präsentiren können / ihren Weg auff Donawerth zu genommen / auff dem Schellenberg allda sich wider gesetzt / vnnnd auß Bähern verstarckt. Die Conföderirten Armeen hingegen haben sich gegen Nördlingen gewendt / selbige Statt mit Accord eingenommen / nemlich:

I. Es

Franso-
sen nemten
Nördling-
ge mit Ac-
cord eyn.

I. Es sollen Burgermeister / Rath / vnd gemei-
ne Burgerschaft der Statt Nördlingen / als ein
freye Reichs=Statt vnd Stand des Röm. Reichs/
bey ihrer immedietät, Freyheiten vnd Pflichten/
damit Sie dem Röm. Reich bey gethan / aller-
dings verbleiben / darwider im wenigsten nicht be-
schwert / vnd in ihren Privilegien vnd immuni-
täten, vnnnd der selben hergebrachten Exercitio, so
wol in politicis, als ecclesiasticis, durchaus ohn
angefochten gelassen / ist auch eine solche Neutrali-
tät von vns der ofelben gestattet worden / daß Sie
nemlich von Vns / vnnnd Vnsern Confoederirten
Armeen / kein Guarnison einnehmen / solle ange-
halten worden. II. Daß Sie so viel von Vnsrem
Volck / als Ihnen beliebig / in die Statt lassen /
vmb ihren Pfennig vnd Gelt darinnen einzukauf-
fen / ausser der Bezahlung aber / ihnen sonst
nichts gefolgt werden solle. III. So dann daß alle
der Statt Einverleibte vnnnd Angehörige / neben
dem Teutschen= vnd andern Ordens=vud Casten=
Häusern / vnnnd der ofelben verordneten Castnern
vnd Pflegern / in ihrem Stand vnd Wesen / wie
herkommen sollen verbleiben. IV. Daß die von der
Gegen=Parthese / so sich in der Statt befinden /
sieseyen hohen oder nidern Standes / Gräffl. Ade-
lihen Frawenzimmer / Geistlich oder Weltlich /
wie auch alle eingeflohene Innuohner vnnnd
Schutzverwandte / niemand außgeschlossen / ent-
weder in der Statt verbleiben / vnd der Neutrali-
tät genießen / oder aber frey sicher / wo sie hin be-
gehren / abziehen mögen.

Solches alles stet / vest vnnnd vnverbrüchlich zu
halten / versprechen Ihre Hoch=Fürstl. Durchl.
bey Ihren Fürstlichen wahren Worten. Datum
den 8. Augusti Anno 1645.

Nach getroffenem Vergleich mit der Statt
Nördlingen / ist die Confoederirte Armee wei-
ters vor Dünckelspühl geruckt / selbiges so b. Id. be-
schossen / vnnnd ein grosses Stück an der Statt=
mawr gesälet / darauff der darinn liegende Obr.
Wachmeister vom Creutzischen Regim. auff
discretion sich gleichmässig ergeben müssen / wel-
chen

D d vj

den

chen man im Lager verarrestirt / die darinn ge-
lene 400. Dragoner aber vnd 200. Musquetirer
seynd vndergestellt worden.

Den 18. 28. diß seynd die Confoederirten Ar-
meen von Dünckelspiel vber Schwäbischen Hall
gegen Hailbron / den 1. Septemb. aber die Chur-
Bayerischen von Donauwerth vber Heidenheim/
Schwäbischen Gmünd vnd Schorndorff auch
dahin ggangen / die Belägerung der Stadt Hail-
bronn (worinnen in 2000. Mann vnderm Obr.
Fugger / Creuz vnd Caspar lagen:) sehe sich die
Frankosen vergraben / zu verhindern. Wie
nun solches abgeloffen / stehet an seinem Ort zu
referiren.

Ihr
Churst.
Gn. zu
Trier /
werden
vom Pabst
vnd Keyf.
Maj.
honorifi-
centissime
zu ihren
Kirchen
vnd Chur-
fürsten
thumb die
mittirt/
vnd getan-
gen glück-
lich wider
zu Tria-
er an,

Nachdem nicht allein Urbanus VIII. son-
dern auch die Newerwelte Päpsti. Heil. Inno-
centius X. sich sorgfältigst vnd eifrigst ange-
legen seyn lassen / Ihr Churfürstliche Gnade
von Trier / Herrn Philips Christoffen (weiln
wider ihren Gnade im Rechten nichts ange-
führt / wenigens probirt oder erwiesen werden
konnen /) aus gegebener Apostolischer Macht
wider zu licentiren , vnd durch vnderchiedliche
Brevia in ihre vorige Freyheiten zu setzen / d amit
sie zu dero Kirchen sich wider begeben / vnd den-
selben / wie vormals beschehen / vorstehen solten/
als ist solches endlich durch Herrn Camillum,
Erzbischoffen zu Capua , vnd S. H. Nuntium
am Keyserlichen Hoff den 10. Aprilis ins Werk
gesetzt worden / solchem zu folg haben auch Ihr
Keyserliche Majest. Ihr Churfürstliche Gnade
vmb 25. dito die gewöhnliche Regalia ordentlich
ertheilt / Ihr Churfürstliche Gnade darauff in
ihrem Losament allergnädigst besprochen / auch
nach Ränf. statlicher Donative vnd Ehrerbie-
nung / mit eigener Schiffahrt durch die Schwedi-
sche vnd andere Armeen von sich dimittiret vnd
biß in das Reich kofften gehalten / vnd mit zwey
schönen Kutschen / jede mit 6. Pferden bespannt/
zur Abrense verehrt. Alß Ihr. Churst. Gn. den
10. May zu Wien ihren Abschied genommen / ist
sie zu Crembs von Herrn General Torstensen
statlich

statlich mit Lösung des Geschüzes empfangen / Fürstlich tractirt / vnnnd Persöhnlich mit ihme sich vnderredet / von dannen haben Sie auff Passam / vnd also ferners auff München Ihre Reysß fortgestellet / von dannen nacher Würzburg / Hanau vnd Franckfurt / allda Sie den 8. 18. Junij des Abends gar spät glücklich ankommen / sich ein zeitlang da auffgehalten / vnnnd viel seiner Be- ampten beschrieben. Endlich den 17. 27. Augusti mit grossem Comtrat zu Wasser in 3. Schiffen nach Mähnz kommen / vom Königlichem Frankösischen Commendanten vnd hernach vom Rhumb=Capitel statlich empfangen / vnnnd in dero Hoff begleitet worden. Von dar seynd sie nach wenigen tagen ferner auff Coblentz passirt / alda sie von der Bürgerschaft mit fliegenden Fahnen ein gut Stück wegs von der Stadt empfangen / vnnnd in den Bischoffs Hoff einbegleitet worden.

Nach dem im Monat Julio der General Lieutenant Königs=mark von den consoederirten Armeen ab / weil er Zeitung bekommen / daß sich die Chursächsische sehr stärckten / vnnnd nacher Metzen begeben / hat er daselbst das veste Schloß Rochlig beläget. Dasselbe / weil der Commendant sich nicht als bald accommodiren wolte / mit Ernst angegriffen / vnnnd von 3. Battererien mit allen Stücken beschossen / vnd ein grosse Bresse gemacht / darauff angefangen zu stürmen / also daß ihrer etliche geblieben vnd verwundet worden / die Belägeten aber haben endlich umb ihr leben / vnnnd der Commendant umb Gnad gebetten / welcher aber von einem Soldaten erschossen / die gemeine Knecht vntergestellet worden / vnd also dieses veste Schloß in der Schwedischen Händetommen. Diesem haben gefolgt das Wolverwarthe Schloß Leisnick / Item das veste Schloß vnd Elbpaß / Meyssen. Endlichen ist zwischen den Schwedischen vnnnd Chur=Sächsischen ein Armistitium auff 6. Monat verglichen worden / dergestalt / daß Monatlich auß dem Churfürstenthumb 11000. Gülden / vnnnd ein Anzahl

Königs=mark
nimt etliche veste Schloßer ein.

Sach. Ma.
natlicher
Stillstand
mit Chur
Sachsen.

Ob vij

Fruch=

Früchten zu Leipzig abgetragen werden sollen. Hingegen hat Königs-Mark ganz Meyssen / ausserhalb Leipzig vnd Torgaw quittirt / Magdeburg aber blieb vom Armistitio außgeschlossen / der Obersten Hanow / Schleunitzen vund Richharts Regiment. möchten zu den Keyserischen gehen / Gerstorffs / Calenberg vund Rixens aber / möchten Ihr Churfl. Gn. im Land behalten / oder ab danken.

Der Oberst
Würz-
burger
wird ges-
fangen.

Underdessen ist der Schwedische Obriste Würzburger mit 800. Reutern / von 500. Reutern / 300. zu Fuß / vnd 200. Dragonern Dänischen volcks in Coldingen den 17. Augusti vberfallen / 200. nidergemacht / die Vbrigen neben dem Obersten Würzburger gefangen worden.

Keyserl.
Gep.
Kriegs-
Commiss-
farius:
Vnd ein
Graff von
Gronsfeld
werden
gefangen.

Hergegen ist der Keyserl. General Kriegs-Commissarius / Herr von Gerstorff auff ein Castellchen / in seine Keyse nach Preßlau / mit allen bey sich habenden Keyserl. vund Erzhertzoglichen Befehlen / wie es in eim vnd andern in Schlessien soll angestellt werden / von 10. Schwedischen Reutern nahe bey Drachenberg abermals erdabt / vnd nach Großalloggaw geführt / vnd vmb den halben Juny ein Graff von Gronsfeld / mit 15000. Guldens Baarschafft von einer Hessischen Parthen gefänglich in Neuß eingebracht worden.

Türcken
verfallen
Candiam.

Wie dieses sich im Reich zugetragen / haben die Türcken allerhand Prapparatoria gemacht / vund mit grösser Macht / wegen Stille des Meers / dergleichen in 50. Jahren nicht aewesen. Candiam angefallen / vnd an vnderscheidlichen Orten Volk ans Land gesetzt; haben zwar anfangs im Aufsegen etlich 1000. verlohren / aber nicht wider zurück können getrieben werden / was dieselben ausgerichtet / werden wir ins künfftig zuvernehmen haben.

Englische Handel / weil solche das Römische Reich nicht angehen / hat man dieser orten mit Stillschweigen vorüber gehen lassen.

Flandern in was vor einem geritteten Zustand

es sich dieser Zeit befunden ist nicht zu beschreiben gewesen / sintemaln allein zwischen Winorbergen / Ypern vnnnd Armentiers vber 200. Dörffer ledig gestanden / darauß die Franzosen eine vnglaubliche Beute gemacht / vnd dieselbe auff mehr dann 2000. Wagen neben 11. in 12000. Stück allerhand viehs / vnderm Begleidt erlicher 1000. Mann nach Arras gebracht / darnach seynd sie bey Armentiers mit Gewalt / weil man ihnen den Paß disputiren wollen / den Fluß Lys passirt / Merville, S. Venant vnnnd das starke Castell Colonne erobert. Bethune nach 132. Canon= schüssen durch Accord erhalten / darinn sie wol 70. Metalline Stück bekommen / Lillers vnnnd S. George haben sich ohne Schwerdstreich ergeben.

Das denckwürdigste / so sich in diesem Monat Augusto zugetragen / ist / daß zwischen Ihr Hochst. Durchl. Erzherzog Leopoldus / vnnnd dann dem Fürsten in Siebenbürgen / Ragoki / der so lang gesuchte Friedermateins völlig geschlossen / vnd am Tag Bartholomei den 24. N. E. im Erzherzoglichen Läger außgeblasen worden / welches verursacht / weils Ragoki sein Volck / wider von der Schwedischen Armee abgefordert / daß Gen. Torstensohn gezwungen worden / die Stadt Brünn / nach 16. wochentlicher Blocquir= vnd Belägerung zu quittiren / vnd seinen Zug gegen Tglaw zunehmen.

Deßgleichen haben auch die zwischen beyden Cronen Schweden vnnnd Dennemarck obhanden gewesene Tractaten / ihre Richtigkeit erreicht / in demselbigen Friedens = Puncten zu Pappir gebracht / vnnnd den 15. Augusti so wol von der Königin in Schweden als dem König in Zennemarck vnderzeichnet / Solchem nach auch an alle Völcker zu Land vnd Wasser von beyden Theilen Befehl gegeben worden / nichts Feindliches mehr vorzunehmen.

Nach dem die Coniungirte Französische Weimarisch vnnnd Hessische Völcker sich in die 14. Tag lang vor Heilbron verschant gehalten / vnderdessen

Der Kaiserliche Krieg nimbt ein End.

Zwischen Schweden vnd Dennemarck wird auch Frieden gemacht.

Coniungirte Armee reiset sich

nach dem
Rhein
auff Phi-
lipsburg.

derdessen aber den Chur-Beyerschen ein Kays-
serlicher Succurs von 16. Regimentern in 5378.
Mann stark vnder Ihr Hochst. Durchluchtig-
keit Erzhertzog Leopold Wilhelm zukommen /
haben sich die Frankosen alsobald in höchster eyl
auff dem Staub gemacht / mit zimlicher Con-
fusion durch den Neckar gegen Philipsburg
reterirt / in welcher Bestung die Französische
Völcker guten theils verblieben / die Be-
drige benebens den Weymarischen vnnnd Hes-
sischen vbern Rhein gesetzt / vnnnd nebenst
Speyer vnnnd Wormbs gegen Maynz gan-
gen / daselbst die Hessischen vbergesetzt /
vnnnd ihren Weg nach Wipßbaden genom-
men / da dann ein Kaysersche Parthye ihnen
nachgesetzt / etliche Pagagn vnnnd Markaden-
ter Wagen bey Jekstein auff dem Westerwald
erehlet / die Conson in die Flucht gejagt / die
Wägen geplündert / vnnnd in 100. Pferd darvon
gebracht.

Die Kaysersche vnd Chur-Beyersche Reichs-
Armee ist zwar den Frankosen nach Möglich-
keit gefolgt / vnnnd auch nechst bey Philipsburg
angelangt / dieweil aber die Frankosen / zu nächst
an der Bestung vnder die Stuck vnnnd zwischen
dem Morass sich also gesetzt / daß derselbigen all-
da nicht bey zukommen gewesen / vnnnd auch weit
vnd breit daselbst herum / weder an Fütterung
oder sonst was zu bekommen gewesen / vnd bey-
de Armeen eine so wol als die ander des Orts nit
stehen bleiben können / als seind die Kaysersche
vnd Chur-Beyersche wider zu rück gegen Wimpf-
fen gezogen / an welches sich nachfolgende Ort als
Eppingen / Bruchsal / Bretta / Bissigheim / Wis-
seloch / vnd Pfortzheim / darin 2. halbe Carthau-
nen / so die Frankosen nicht fortbringen können /
wider auff Gnad ergeben. Die Kaysersche Regim.
nebenst Ihr Hochst. Durchl. Erzhertzog Leopold
Wilhelm. vbern Neckar vnnnd an Tauberggrund
hin wider verlegt / daselbst etwas außzuruchen /
Mergenthal hat sich ohn einigen Schuß ergeben /
die 300. Frankosen / so darinn gelegen / haben
vermeind

bertheint zu entgehen / seind aber verkundschaftet / von einer Keyß. Parthen ihnen nachgesetzt worden / welche sie angetroffen / etliche nidergemacht / die Vbrige an vnderchiedliche Plätz gesangen geführt.

Deßgleichen haben die Chur-Bayerische sich vor Wimpffen / (alda 600. Frankosen gelegen / vnnnd sich wol gehalten) begeben / solches beschossen / vnnnd nach dem alles zum Sturm fertig gewesen / vnd den 16. 26. Octob. Presse geschossen worden / hat sich die Besatzung ergeben / vnd seind die Frankosen nach Philippsburg gelassen / die Teutschen aber vndergestellt worden / darinnen seynd von der Französischen Armee 8. schöne halbe Cathaunen / 1. Gewermeiser / vnd 1. Geldstück gewesen. Haben also die Frankosen bey dieser retirada 12. Stück Geschütz vnd ein Merckliche Anzahl Volcks verlohren / auff so gehaltenen Verlust haben sie die Winterquartier / die Teutschen Regimenter jenseits Rheins / die Frankosen aber gegen Lothringen vnnnd Frandreich bezogen.

In Catalonien haben nach erhaltener glücklicher Victori den 22. Junij geschehen / wie oben gemeldet / die Frankosen die veste Statt Balaguer blocquirt gehalten / solchen Ort hat Don Philippe de Sylva mit Meel / Saltz vnnnd Fleisch auß Königl. Befehl sollen proviantiren vnnnd zu solchen End 300. Maul-Esel mit Meel / Saltz / Del vnd gesalzen Fleisch beladen / vnnnd benebenst 150. Ochsen dahinein bringen wollen / welches den 25. Septemb. in der Nacht mit einer Consoy von 300. Pferden / vnnnd 120. Musquetiern in die Statt hatten sollen gebracht werden / ist aber durch ein außgerissenen Catalonier verrathen worden / als solches die Spanier erfahren / haben sie das Gewehr von sich geworffen / vnnnd die Flucht genommen / also daß nicht allein diese Consoy geschlagen / sondern auch alles Meel / Esel vnnnd Ochsen / sampt den Victualien bekommen / vnd den Frankosen zu theil worden / darauff dann dieser veste Ort endlich vom Commen-

Chur-
Bayerische
nehmen
Wimpffen
wider ein.

dant

dant Don Simon de Vvascharenhas mit Accord
vbergeben / vnnnd die Besatzung 10. 20. October
2600. stark auß- vnd nach Fontarabien gezogen/
in der Statt hat man 16. Stück Geschütz / auff 1.
jahr Munition / jedoch an Proviant keinen Vor-
rath befunden.

Den 28. Augusti vberfiel Monf. de Chabot die
Spannischen vor Felix / vnd hat vber die 1000.
Reuter vnd Fußvolck gefangen genommen / ne-
benst 80. hohen vnd nidern Officirern / 500. nider-
gemacht / ohne was im Fluß Ebro ertrunken vnd
gequetscht worden / der Franzosen seynt vber 200.
nicht geblieben / sampt etlich wenig Officirern so
blieben vnd verwunt worden / haben also dardurch
Statt vnnnd Schloß zu ihrem Vorthail erhal-
ten.

In Italien büßten die Spannischen dieser Zeit
deßgleichen ein / in dem sie die Statt Vigevano 4.
teutsche Meilen von Meyland / sampt derselben
starkes Castell vorlöhren / in welchem der Prinz
Thomaso ein Beuth vber eine Million werth an
Seiden vnd geflehten Wahren gefunden / so aber
gegen Bezahlung 60000. Cronen den Kauffleu-
ten vnd andern Interessenten wieder gefolgt wor-
den.

Canea in
Candia
wird von
den Tür-
cken einge-
nommen.
den 29.
Sept.
1645.

Kurz hievor ist bericht worden / welcher Ge-
stalt die Türcken mit einer vberauß grossen Macht
in die Insul Candia gefallen / daselbst zu Land ge-
setzt / vnd mit keiner Gewalt widerzurück getrie-
ben werden könnē. Nun müssen wir weiter berich-
ten / wie sie auff die Haupt-Bestung derselben
Caneam ihren March genommen / dieselbige mit
höchster Gewalt angegriffen / vnd ob wol die Tür-
cken 7. Sturm darvor verlohren / haben sie doch
nicht abgelassen / also daß die Besatzung darin-
nen solchem grossen Gewalt länger nicht wider-
stehen können / sondern sich den 22. Septembris.
nach 54. tägiger Belägerung ergeben müssen/
die Türcken haben die Besatzung mit 3. Galeen
vnd 2. Schiffen in den Porto zu Suda conuohirt/
die Türcken etlich 1000. stark in Caneam gezo-
gen / vnd den Bürgern entweder allda zu bleiben /
oder

oder sich hintere zu begeben / frey gestellt. In dieser Bestung sollen die Türcken vber die 500. Stück Geschütz / auch für 30. Galeen Holz viel Gold vnd etlich ganze Galeen bekommen haben / hergegen die Türcken in Einnehmung dieser Insel vnd Haupt- Bestung / durch Pest vnd Mannlicher Gegen- wehr der Christen in die 40000. Mann verlohren haben.

Wir müssen nun auch widerumb einen Sprung in Flandern thun / vnd besehen / was die Hollän- der den Spaniern vor Garn gesponnen / diese haben jene lange Zeit umbgeführet / also daß man nicht wissen können / was sie im Schild fuhreten / selbige haben sich aber endlich ins Land von Waes begeben / vnd seynd den 4. Octob. vnversehens mit 125. Stück Geschützes vor die veste Statt Hülf gerückt. Vnnd den 5. angefangen sich zu verschanken / also daß sie den 10. schon 2. Mann tieff sich vergraben / inmittels alle vmbliegende Forten vnd Schanzen erobert / sonderlich der Starcken Schanz Hildrecht / vnnnd daß sehr fes- sten Forts Spinola / welches sich trefflich geweh- ret / vor welcher der Oberste Ehrenreuter ver- wundet worden / sich bemächtiget / item die An- dreas vnnnd Moreschank / nach Eroberung Hülf- sie.

Hülf in
Flandern
von den
Holländern
belagert
vnd erobert
den 4. Nov
1645.

Nach welcher Eroberung der Prinz von Bra- nien mit Approchiren, Miniren, vnauffhörlichen Schiessen der Statt also zugefesselt / daß sie sich in- nerhalb Monats frist / nemlich den 4. Novembriis durch Accord ergeben müssen / in welchem vnder andern versehen / daß darinn keine andere als die Reformirte Religion offentlich solte gelitten wer- den.

Nach dem sich der Schwedische Herz Feld- Marschall Torstensohn widerumb auß Oester- reich in Böhmen / der General Leuten: Königs- mark aber auß Meissen durch Schlessien auch in Böhmen gezogen / vnd beyde theil so wol in Böh- men als Schlessien sich vnderschiedlichen Orter impatront / auch dieser die Statt Olmitz in Mähren auff eine lange Zeit Proviantirt / also haben

Schwedf.
sche bezie-
hen die
Winters-
quartier.

Haben sie zulest ins gesampt die Winterquartier bezogen/ Forstenson in Böhmen/ Mähren vnd Oesterreich/ Königs-Marcß Ober-Schlesien biß an Neuß/ Wranuel in Nider-Schlesien vnd ganzer Pollnischen Seiten vber der Oder/ Suglas die Graffschafft Glas vnd angrenzende Derter sich einquartiert.

Deßgleichen die Keyserische vnd Chur-Beyerische.

Graff von Trautsmansdorff reiset nach Münster zu den Friedens tractaten.

Deßgleichen haben die Keyserische vnd Chur-Beyerische gethan/ die Keyserische in Böhmen/ die Chur-Beyerische/ in Württenbergerland/ Franken vnd Anspach.

Inmitteltst das beyde Parthie die Winterquartier bezogen/ haben ihre Keyf. M. den Türckischen Botschaffter zu Link wider von sich gelassen/ nach dem sie ihn statlich verehrt/ hergegen den Herrn Graffen von Trautsmansdorff / als letzten Keyserl. Bevollmächtigten zu den General Friedens Tractaten nacher Münster abgeordnet / welcher den 14. 24. Octob. sich von Link erhaben/ vnd folgendts seine Reiß durch Regenspurg/ Nürnberg/ Würzburg/ Frankfurt/ den Rhein hinab nacher Cölln / vnd allenthalben statlich eingeholt vnd verehret / von dannen nach Münster biß fortgesetzt.

Graff Woldamar wird wider ledig in der Moscow.

Durch deß Groß-Fürsten in der Moscow Abtheiben/ so den 12. Julij dieses 1645. Jahr geschehen/ ist Graff Woldamar/ deß Königs von Denemarcß Natürlicher Sohn/ der ein zeithero in der Moscow verhaftt gewesen / wider entlediget vnd loß kommen/ vnd den 26. Octob. A. E. zu Warschau angelangt/ von dar seine Reiß nacher Preussen vnd Denemarcß genommen.

Wunderschiedliche Sachen so sich diesen Winter auff der See zugetragen.

Während der Zeit ist zu Lisabona in Portuzal, der grosse Gallion/ S. Laurentz genant/ auß Ostindien glücklich ankommen / vnd hat beneben viele andern köstlichen Gütern/ von Specery vnd Zubeelen/ in die 3000. Cent. Pfeffer/ vnd so viel Salpeter mit gebracht. Deßgleichen hat die Flotta von Rio de Genero 28. Segel stark auff die 11000. Kisten Zucker mitbracht / vnd Zeitung daß die Portugesen wider die Holländer in Brasilie aufgestanden/ vnd den Meister im Feld spielten.

Kurz

Kurz zuvor ist auch die Königl. Spanische Silber-Flotta / in 10. Million reich geschätzt / auß India zu Cadix glücklich angelanget.

Umb diese Zeit haben 14. grosse Holländische Rauffmans-Schiff / fast einen vnersätzlichen Sch. den gelitten / dann weil die Dänischen im Sund ein falsch Feuer an vnrechter Stelle / da die Holländische Schiffe pflegen in Sund einzulauffen / auff eine blinde Klippe gemacht / seind gedachte 14. Schiffe / welche bey Nachts zeit auff selbige Klippe gelauffen / alda zu Grund gangen / so gar / daß kein einiges davon kommen / vnd wurde der Schade / weil sie mit allerhand köstlichen waren beladen gewesen / auff 4. Millionen Golds geschätzt.

Den 2. Oct ist der Cardin. Antonio Barb. weil er keine Erlaubung wegzureisse von J. P. S. haben können / zu Mittern. in einer Gutsche mit 5. Personen vnd 200000. Cronen in Baarschafft vnd Wechselbriefen mit sich führend / von dar nach Genua verreist / vnd folgendes vber Turino nach Frankreich sich erhaben / vnd zu Marsilien frey ankommen.

Cardinal Antonio Barbarino begibt sich in Frank.

Nach dem Vigevano in dem Meyländischen von Prinz Thomaſo auß Saphoyen eingenommen / vnd mit 400. zu Fuß / vnd 60. Pferden besetzt / hat er auß Mangel Vivres sich wider nach Casal ziehen wollen / ist aber von den Spanischen bey Pioden 12. Octob. von den Spanischen angegriffen / der lincke Flügel zertrennt / geschlagen / vnd in 300. nidergemacht vnd gefangen / auch viel verwund worden / darunter Don Moritz von Saphoyen gewesen / der nachgehends an seiner Wunden zu Inurea gestorben / Prinz Thomaſo hat sich hernach mit dem Franckösischen General de Plessis Pralin conjungirt vnd verstärkt.

Prinz Thomaſo leidet Schaden im Abzug vor Vigevano.

Kurz hiervor haben wir bericht / wie sich beyde Partheyen in die Winterquartter gezogen / vnd in wehrender Zeit Herr General Feld-Marschall Torstensohn die besten Heerschafften in Böhmen in Contribution gesetzt / nicht allein ein grosse

Der Zweydischen Verrichtung vnder Torstensohn.

Summa

Summa Gelbts erpreß / sondern auch auff ein-
mal vber die 100000. Strich Getreys nach Glog-
gogaw vnd dero Orten in Schlesien führen las-
sen / hat sich aber ohnversehens in diesem Monat
Novembri von Jaromir aufgebrochen / die Salva-
guardien abgehohlet / vnd seinen Zug mit der gan-
zen Armee gegen Trawtenaw vnd Landshut in
Schlesien / genommen / hernach Greiffenstein
belagert / vnd es also beängstiget / daß sie sich
endlich auff Gnad vnd Ungnad ergeben müssen /
desgleichen Friedland zum Accord bezwungen /
den 9. 12. Septemb. 1645. folgendts den Elb-
Paß Leutmaris eingenommen / hernach biß
vor Melnick 4. Meilen von Prag partirt /
deswegen sich die Bürgerschaft daselbst den
Tag vnd Nacht in Bereitschaft halten müs-
sen.

Herr Gen.
Reichs-
Zeug
Wrangel
nimmt das
Commando
do vber die
Schwedis-
sche Armee
an.

Nach Eroberung der besten Berg-Schlösser /
Friedland / Greiffenstein / Polckenheim / Lehn-
haus / vnd des Elbpasses Leutmaris / so der Herr
Feld-Marschall Torstensohn sich fast ohne Wi-
derstand bemächtiget / hat er allenthalben sonder-
lich in diesem letzten / viel Proviandt zu backen /
vnd Bier zu brauen befohlen / hernach ein hal-
be Meil von Melnick ein Eßbrück von Stroh
vber die Elbe machen lassen / darüber er mit den
Völkern gangen / vnd sich mit des Herrn Reichs-
Zeugmeisters Wrangels Völkern / so er auß
Schweden vnd Pommern mit sich gebracht / vol-
lig conjungirt / vnd also bald gedachtem
Herr Wrangeln das Haupt-Commando vber
die sämptliche Armee vberlassen / vnd nach ge-
haltener Unterredung zu Eulenburg hat sich
Herr Feld-Marschall Torstensohn / mit Herrn
General Leut. Königs-Mark den 15. 25. Sep.
Anno 1645. nacher Leipzig begeben. Nach wel-
chem sich Herr General Reichs-Zeugmeister
Wrangel mit der ganzen Armee in den Saaker
Erenß begeben / in demselben / wie auch Com-
menthauer vnd Cader Erenß seine Quartier nach
vnd nach erweitert / vnd allenthalben ein grosse
Summa Proviands zusammen zu bringen be-
fohlen /

sohlen / auch das feste Schloß Brügg mit 12. halben Carthausen vnd 2. Feuer-Mörser also beschossen / daß sich die Besatzung innerhalb 3. Tag auß Mangel Munition durch Accord ergeben müssen / worinnen vber die 3000. Strich Früchte / viel Wein vnd andere Sachen / so die Benachbarten hinein geschleht / gesunden worden.

Indessen haben sich die Keyserliche in Böhmen allenthalben wider sehr verstarckt / vnd von allen Orten her viel volcks in Böhmen geführt / wie dann Ihre Hochst. Durchl. der Erzherzog Leopoldus als Generalissimus den 5. 15. Decemb. mit vielen vornehmen Herrn zu Budweiß angelangt / vnd von den Keyserlichen Herrn Generalen / Graffen von Buchheim / Fernemont, Saradek / vnd vielen andern hohen Officern eingeholt / Kriegs-Rath gehalten / vnd die Keyserliche Armee (bey welcher sich etlich vnd 70. schwere Stük befunden) zwischen Bilsen vnd Budweiß gestellt worden / Herr General Graffen von Gallas Excell. hat entzwischen bey J. Keyf. M. vmb abnahm seiner Charge angehalten / auch erlangt / nach welcher Erledigung / Herr General Graff von Haksfeld an dessen Stelle zum General Leut. angenommen worden. Nach diesem haben sich Ihr Erzherzogtl. Durchl. vnd besagter Herr General Haksfeld mit der ganzen Armee nach Glattaw auff das Rendezvous begeben / vnd daselbst herum mit der Chur-Bäyerischen Armee 8000. zu Pferd vnd Fuß starck / vnd 14. Stük Geschütz / sich conjungirt / vnd also zusammen ein Corpus von 26000. Man außerlesenes Volck gemacht / welche gesampter Hand auff die Schwedische zu gehen willens gewesen / wo nicht die vberaus grosse Kält / vnd der Vngewöhnliche tieffe Schnee ein solches verhindert hettten. Solches Intents seynd die Schwedischen auch gewesen / vnd ihrer zwi- schen Eaden vnd Commethau erwartet. In dem nun beyderseits Haupt Armeen auff einander paßten / hat der Schwedische Obriste Reichwald / nach

Keyserliche vnd Chur-Bäyerische Conjungiren sich mit einander in Böhmen,

Die Keyserl. Obrist. Gr. von Palvi vnd Ob Leut. Lundersheim werden von den Schwedischen gefangen.

Gen. Leut. Mortaigni von den Keyserischen gefangen.

nach dem er mit 7. in 800. Pferden naher hundert-Schlesien zu gehen commandirt worden / unterwegs Rundschaft bekommen / daß der Keyserische Obrist Herr Graff von Palvi mit seinem Regiment 10. Compag. Croaten stark in Flecken Besin logierte / hat er auß Leutmaritz / Greifsenstein / Scal vnd andern nachgelegenen Orten die Besatzungen an sich gezogen / mit welchen er Mittwochs den 14. 23. Januarij Anno 1746. früh 3. Stund vor tags / besagten Flecken umgeben / mit theils Völkern eingetrungen / angezündet / viel niedergemacht / vnd den Obristen Palvi selbst in Person / sampt 300. Croaten gefangen bekommen. Eben solches Unglück hat auch getroffen / den Keyserischen Oberst Leut. Lundersheim / welcher / als er mit 70. oder 80. Reutern / so er von den Dennemärckischen abgedankten Völkern geworben / nach den Keyserl. Quartiren gehen wollten / hat ihne ein starke Königsmärckische Parthie nachgesetzt / nicht weit von Hanover angetroffen / da dann nach einem zünftlichen Scharmügel in welchem 10. Keyserische todt geblieben / endlich er Obr. Leut. Lundersheim mit den vbrigen gefangen / vnd den 22. Jan. A. E. in Buxtehude eingebracht worden. Da hingegen haben den 29. Jan. A. E. vnd 8. Feb. N. Vormittag um 9. Uhr die in Eger liegende Frey-Reuter den Gen. Leut. Mortaigni, so von der Schwed. Gener. von Caden in hochw. Sachen zum Gen. Torst. mit vielen Pacqueten Schreiben / so theils von der Er. Schweden herkommen / (die Herr Obr. Paradis. Commend. in Eger / J. Hochst. D. dem Ersh. alsobald auff der post nach Blattaw verschlossen vbersendet) gegen Leipzig ehends abgefertiget : hart am Stättlein Born. 3. Meilen von Leipzig weil er seine mitgehabte Conf. von 150. Pferd. hinder Born zurück gelassen / erdabt / gefangen / vnd in Eger gebracht / vnd bey dem Schwarzen Bern ehnlorgirt. Diese des Schwed. Generals vber die Infanterie vnd zugleich Feldzeugm. Mortaigni gefangenschaft hat vnderschiedliche veränderungen

ver-

verursachet / gestallt dann die Schwedischen / so balden sie diß vernommen / mit der gantzen Armee auffgebrochen / nur das Schloß Brugs besetzt gelassen / vber den Preßnitzer Paß ihren Zug fortgesetzt / vnd also Böhmen wider quittirt / vnd ihr Quartier in Thüringen genommen. Darauff sich dann auch J. Ernst. Durchl. mit der Keyß. vnd Chur-Beyrerischen Armee gleichfalls auffgemacht / gegen Eger gangen. Nach der Schwedischen Abzug auß Böhmen hat sich das feste Schloß Stalben 4. Mart. N. E. an die Keyserische auff Gnad vnd Bnngnad ergeben müssen / worinnen sie eine namhafte Summa an Contributions-gelder / auff 80000. Reichsthl. Item vor 500. Mantz allerhand Kleidung vnd viel Munition gefunden / der Rytm. nebenst etlichen wildschützen gefangen / naher Köniagsgrätz geschickt / die Knechten aber in 80. Mann stark vndergestossen worden / Grafenfein haben die Schweden gutwillig dem Herrn Grafen von Trautmansdorff wider eingeräumt. Wenig tag vorher war Herr General Major Wrangel mit 3000. Pferden gegen die Keyserische auff Kundschaft außgangen / hat aber nichts angetroffen / ohne daß er nahe bey Gronach in einem Stättlein etliche Freyreuter auß Eger / vnd von des Erzhertogs Leibguardi in 200. stark / so nach Schweinsfurt gehen sollten / vberrascht / theils nidergemacht / vnd in 80. (worunter der Cornet / so jüngsten / wie gesagt / den Herrn General Mortaigne bey Borna erdappt /) gefangen bekommen / die den 8. Martij Newes vnd 26. Feb. N. Cal. sämpelich zu Leipzig eingebracht worden.

In dem solches zwischen beyden Haupt-Armeen in Böhmen / Schlesien / Mähren / Oesterreich vnd Thüringen vorgangen / ist der Franckosische Feldmarschall Viconte de Touraine mit seiner Armee vmb die Statt Trier ankommen / vnd hat solche den 15. November auffordern lassen / dardurch die Bürger in Schrecken gerathen / auch zu Parlamentiren angefangen / welches aber der Spanische Commandant darinnen /

E c

Conti

Jhr.
Churf.
On von
Trier zie-
hen wider
in Trier
ein / nach
dem die
Spannis-
chen solche
quittiren
müssen.

Conti d'Auvergne verhindert in dem er sich erbot-
 ten / die Stadt mit Hülf der Bürger vnd seinen
 Soldaten in 200. starck zu beschützen / deswegen
 Touraine erzürnet / sie mit Gewalt angugrieffen
 willens wann nicht Ihr Churfürstl. Gn. ins mit-
 tel kommen / vnd im Französichen Lager ange-
 langt wäre vnd diesen Feindseligkeiten ein Ende
 gemacht / in dem er die Spanische Besatzung zum
 außzug beredt / welchen sie auch den 20. dito ins
 Werck gesetzt / vnd wurden in 200. starck / sampt
 ihrer Bagage nach Lünzelburg begleitet. Solchem
 nach seynd Ihr Churfürstliche Gnade mit der
 Guarnison 6. in 700. Mann starck / vnd 50. Pfer-
 den in die Stadt gezogen / dero mehrbesagter
 Herr Feld-Marschall von Touraine mit 1500.
 Pferden gefolget / ward also Ihr Churfürstliche
 Gn. widerumb öffentlich eingesezt / darauff hat
 man den Magistrat vnd die fürnembsten der Stadt
 zusammen fordern lassen / denen Ihre Churf.
 Gn. einen scharpfen Verweiß vorgehalten / we-
 gen ihrer Mißhandlung / die sie im Jahr 1635 /
 an ihr begangen / in dem sie ihr eine 11. jährige Ge-
 fangenschaft verursacht / dessen sie anjetzo gute
 Mittel in Händen sich an ihnen zu rächen / wenn
 sie nach ihrer Vbertretung mit ihnen handeln
 wolten / wie sie dann noch bey diesem Einzug sich
 sträffwürdig gemacht / in deme sie ihre nicht / nach
 ihrer Verpflchten Schuldigkeit / favorisirt / da-
 hero sie dieses ihr restabilissiment oder wider Ein-
 setzung nicht ihnen / sondern den Französichen
 Waffen / vnder der Verständigen vnd weisen
 Anführung des Marschalls von Touraine, zuzu-
 messen hetten / welcher Marschall diesem schar-
 pfen Verweiß in Person begewohnet / worüber
 die Bürger sehr bestürzt davon gangen / vnd sich
 einer Züchtigung befürchtet. Nach dieser Action
 haben Ihre Churf. Gn. der Stadt Schlüssel
 neben der Wacht / offterwehnten Herrn Feld-
 marschallen von Touraine vberreicht / der Sie a-
 ber nicht angenommen / sondern darbey vermels-
 det / daß für dißmal Ihr. Churf. Gn. Garnison
 mächtig gnug were; vnderdessen erkenne er den treu-
 wen

wen Gehorsam der Bürger / was aber hierinnen
ferners vorgunehmen / warte er auff Ordre von
Hoff.

Under diesem Verlauff hat ihr Königl. M. in
Polen Ihr Gräfl. Excell. Herrn Graff Dänn-
hoff palatinum in Pommern / vnd Thresorir in
Preussen / als Königl. Polnischen Extra Ordina-
nari Abgesandten wegen eines Heyraths mit der
Durchleuchtigsten Princessin Maria de Gonza-
ge naher Pariß gesandt / derselbige ist den 20. Sep.
mit der Königin vnd Königs in Frandreich Aut-
schen zu Fontainebleau statlich eingehohlet wor-
den.

Königl.
M. in Po-
len henras-
then am
Parißst-
schen Hoff.

Darauff den 23. dito alsobalden die Heuraths-
Articuli allerseits auch von der Princessin selbst
vnderscrieben / statliche Presenten vnd raritäten
gegen einander delieffert / vnnnd selben Abends
gedachte Princessin Maria für eine Königin in
Pohlen außgeruffen / vnnnd an statt gedachten
Namens vnnnd Tituls / sie Luise von Gonzago
vnd Cleo / Herzogin von Mantua vnnnd Mi-
vers / wie auch ihre Maj. genennet werden. Nach
dem wolermeldter Herr Gesandter Dänn-Hoff
seine Commission also verrichtet / ist er den 6. O-
ctob. wider von Pariß nach Pohlen auffgebro-
chen / zuvor aber der Princessin Maria einen
Brieff überreicht / in welchem der König ihr den
Titul einer Königin gegeben. Inmittelst machte
man zu Pariß statliche Praparatoria zu dieser
künfftigen Königin in Pohlen Aufrüstung vnnnd
Fortzug / vnd Empfahung der Polnischen Bots-
schafft / wie ingleichem zu den Ceremonien deß
Heuraths.

Den 19. 29. Oct. haben die Königl. Polnische
Herrn Abgesandten / als Herz Wencestaus /
Graff von Lesno / Fürst vnd Bischoff zu War-
mia / vnd Herz Christoff Graff von Bnin Opa-
linßky / Palatinus zu Posna vnd fürnehmer Pol-
nischer Reichsrath / beyde hohens Geschlecht vnd
fürtrefflicher Geschicklichkeit / in vielen Sprachen
erfahren / mit einem oberauß ansehnlichen Co-
mitat / in 400. Polnischen Herrn vnd von Adel /

E e ij

samt

sampt fast so vielen Pferden durch die Pforten S. Anthony in die Königl. Statt Paris ihren Einzug gehalten / mit solchem Pomp vnd Gepränge / daß die Franzosen bekennet / sie eine dergleichen ansehnliche Bottschafft bey Menschen gedenccken nicht gesehen hetten / vnd verwunderten sich die Pariser nicht allein wegen der seltsamen ungewöhnlichen Tracht dieser Völker / sondern auch wegen der vberauß köstlichen Kleidungen dieser Bottschafft vnd prächtigen Schmuck der theuersten Pferde / an denen alles von Gold / Silber vnd Edelgestein schimmert / vnd sünckelte. Diese Gesandten wurden von vielen Fürstl. Gräffl. vnd Adel. Personen / die so wol die Königl. Frau Mutter / als der König selbst / darzu verordnet hatten / vnter welchen der Herzog von Elbuss vnd Graf von Harcourt die jenigen waren / die dieses Geleit fürten / vnd die beyde Herren Legaten an beyden seiten begleiteten.

Dienstags den 21. 31. Oct. haben sie bey J. M. die erste Audienz gehabt / des andern tags ihrer Königin die Reuerenz gethan / am 3. den Herzog von Orleans visitirt.

Den 5. Nov. N. vnd 26. Oct. N. C. seind die Heurath. Cerem. in der Capell des R. Pallasts / durch den Herrn Bischoff von Varinca geschehen / worauff gedachte Königin vom König vnd Herzogen von Anjou zum Königl. Panquet gefüret worden / deme der König / die Königin in Pohlen / die Königin in Frankreich / Herzog von Orleans / vnd die beyde Polln. Herrn Abgesandten begewonet / nach welchen Banquet dan der König vnd Königin / die Königinne in Pohlen biß in ihr Hostel de Nivers begleitet / die folgenden Wochen ist mit Banq. Gaster. tanzen / Comedien vnd dergleichen Kurzweil zugebracht worden / alles darumb den Polln. Gesandten hindurch zu bezeugen / wie hoch man die Verbindnuß mit ihrem König estimire vnd halte. Nach diesem hat die newe Königin von Pohlen auff die bevorstehende Reiß naher Polln alles ordiniren vnd anstellen lassen.

Endtlich nach gehaltener Königl. Vermählung / (bey

(bey welcher der Herr Palatinus von Posna) der eine Königl. Person representirte, (des Herrn Bräutigams Stell vertreten) seind die nunmehr Königl. M. in Pohlen (nach vieler vbergrossen Ehr vnd zuvor nie erhörten Complementen / so der Aller-Christlichste König / die Prinzen des Königl. Geblüts / vnd der ganze K. Hoff J. M. erzeigt) den 27. Nov. auß Paris / welche Statt sie nit ohne schmerzliche Empfindung verlassen / in Begleitung des Aller-Christlichsten Königs / der Königinne Regenten / vieler Fürsten / auch Königl. Soldatesca vnd Hoffgesind bis in das Dorff la Chapelle verreyset / woselbst J. J. J. M. M. M. mit vergiessung vieler Zähren gegen einander valedicirt, die Französische M. M. wider nach Paris / die Polnische Königin auff S. Denys 2. Meilen von Paris fortgegangen / von dannen ist sie den 30. auffgebrochen / vnd mit der Gräfin von Guebrian / Marschallin von Frankreich / als Weggefährtin neben obgenanten Herrn Gesandten durch Frankreich nacher Brüssel / Antorff / Brecht vnd Amsterdamb ihren Weg genommen. Von dannen auff Brehtmen vnd Hamburg auff Pommern zu / vnd ist allenthalben Königlich empfangen vnd tractirt worden. Den 11. 21. Jan. hat Ihr Königl. M. dero Reiss widerumb fortgesetzt auff alten Stettin / Collmar / durch Hinter Pommern vnd Preussen bis nacher Danzig / allda sie den 1. 11. Febr. mit nach folgendem Pompeingehelet worden.

Als Ihre Königl. Mayest. gedachten Tags Nachmittag / vmb vngesehr 4. Uhren / in einer Königl. außwendig mit Violbraunem Sammet vberzogenen / vnd mit Silbern Posamenten verbrämbten / inwendig aber mit Guldnen Stücken gesutterten / wie auch mit andern sonst kostbarem Zierat versehenen Carrette / worinnen Sie in einem ganz silbernen Stück angethan / neben dero Hofmeisterin / der Frau Marschallin von Guebrian / bey besagten Danzig ankommen / hat E. E. Rath der Statt Ihre May. zwischen dem Staquet vnd hohen Thor / durch dero

Ee iij Syndi

Syndicum / Herrn Fabricium / in Lateinischer Sprach empfangen / ist auch so balden durch den Königl. Frankf. Gesandten / Herrn Bischoffen von Oranien / mit sonderlicher Freundlichkeit vnd ganz zierlicher Rede beantwortet / vnd folgendes zu dem Königl. Hand-Ruß gelassen worden. Als solches verrichtet / gieng E. E. Rath der Königl. Rutschen vor / biß an Ihr May. Quartier / denen folgten die Herrn Senatores / Officirer / vom Adel / vnd andere Grosse von der Cron Pohlen zu Ross / da dann ein unsäglich Pracht / sonderlich an kostbarem Ross-geschmeide / so von Gold / Silber vnd vielerley Edelgesteinen geziert war ; desgleichen an treffliche Zobel-Belzen / Türkisch-vnd Polnischen Pferden / wie auch mancherley Satzung rarer Kleinodien an den Mützen zu sehen gewesen. Die nächste nach diesen waren / das Frankf. vnd Polnische Frauenzimmer in Rutschen / derer zu 6. Pferden 37. gewesen / ohne diejenige / so unzählich denselben Tag / vnd eilich vorher in die Stadt einkommen waren / welches Frauenzimmer / wegen vberaus reicher Kleidung vnd prächtige Schmucks / aller Umstände vnd Zuseher Augen gleichsamb auff sich zogen vnd wendeten. Denen seynd gefolgt die Königl. Garde / an Musquetiern / Piquenierern / Dragonern vnd Reuttern / so theils in blau vnd gelber / theils in roth vnd weisser Livree bekleidet waren / vnd in 70. biß 80. Mann bestanden : Weiters die Danziger Burgerschaft in 3. Corneten vertheilt / als die Fleischer im Harnisch mit roth vnd silberne Pelzen / verbrämten Röcken / vnd 2. Glieder in ganzem Küris : Die Junge Burschaber / zusammen in 350. Personen / waren alle in schwarzen Plüschenen Röcken / mit silbernen Lizen / schwarzem Pferdzeug mit versilbertem Beschlag einträchtig herauß gebugt / so sehr zierlich zu sehen gewesen / vnd Ihrer Mayest. der Polnischen Königin vberaus wol gefallen. Unterdessen wurden vmb die Stadt herum 72. grobe Stücke gelöst ; vnd waren in derselben aufgerichtet 3. herrliche Ehren-Pforten / so vber 24000. Gulden gekostet / deren

deren Gemählde / Bildwerck vnnnd Emblemata
in dieser Enge nicht zu beschreiben / vnnnd wird
von dannen berichtet / daß weder in dem gantzen
Land zu Preussen / noch in der Cron Pohlen /
dergleichen diese so an dem Rathhauß gestanden /
wegen der vberauß hohen vnnnd zierlichen Ma-
china / jemals eine solche gesehen oder erdacht
worden. Den 2. 12. Febr. wurden Ihre May.
die Königin vnnnd dero gantze Hoffstatt / von E.
E. Rath öffentlich in einem Königl. Banquet
tractirt / so biß vmb 9. Uhren in die Nacht ge-
währet / darbey eine vberauß grosse Menge an
Herrn vnnnd vom Adelserschienen / da dann in-
dessen jeglichem Herrn à parte in sein Losamant /
an Victualien / Fleisch / Wildwerck / Wein vnnnd
Bier / Item Raug- Futter vnnnd Habern / nach
dem jeder an Boldt starck gewesen / grosse Provi-
sion gesandt worden. Den 3. 13. haben die Kürß-
ner ihren Biegel- Tanz / mit Laternen auff den
Köpfen / bey der Nacht gehalten / vnd ist etwas an
Luft Kugeln vnd schweren Racketen darbey pro-
biert worden. Den 4. 14. seynd Ihre May sampt
dero Hoffstatt zur Devotion in Sint Brigita
Closter zu den Nonnen gefahrn / vnd nach dem Es-
sen das Hauß Wetxelmunde besichtigt / Abends
spät aber wider in die Statt kommen. Den 5. 15.
ward die kostbare grosse Königl. Comœdiauß
dem Apuleio / von der Psyche / Benere vnd Enpi-
dine / (worüber man ganzer 17. Wochen lang ge-
arbeitet / vnd ein grosses Geld gekoset / weilten sehr
vielmal das theatrum sich darbey verändert / vnd
lautere Kleider von silbern vnd gülden Stücken
gebraucht werden müssen :) bey Licht gehalten /
darbey auff die jetzig- newe Art in Italianischer
Sprach musiciert worden / welcher actus , bey ei-
nem vnglaublichen Getränge des Volcks / sich v-
ber 5. Stund lang verzogen. Den 6. 16. waren die
Schiffer im Werck / ihren Schwert- Tanz zu hal-
ten / vnnnd wurde vor Ihrer Mayest. Quartier
ein hoher Mastbaum auffgerichtet / mit allerley
Preis behenck / so denen zum besten waren / die
darnach zu steigen / oder mit Klattern sich zu wa-
gen

gen Lust halten. Selbige Abend solte ein trefflich / kostbar vnd grosses Feuerwerck gehalten werden / in welchem Ihre Königl. May. in der Person Herculis gegen viel Drachen streitend vnd den Sieg behaltend / endlich von der Venere vberwunden wird : Der vbrigen Kurzweil / so viel fältig / vnd davon wir auch noch keine eygentliche Nachricht erhalten / für dißmal zugeschwigen.

Demnach nun Ihre Mayest. allda zu Danzig vber 8. Tag lang / biß auff den 10. 20. diß verharret / vnd biß dahin mit allerhand Freudenzeichen / Banqueten / Comœdien / Balleten / so dann auch andern Lustspielen / vnd seltsamen stattlichen Auffzugen entretener worden / als ist sie darauff / nechst-ermelten Tags wieder / demnach sie nebenst Ihrem Comitât / vnd etlichen vornehmen Polnischen Herrn / von E. E. Rath vorhin köslich beschenkt worden / von dannen abgeschieden. Bey dem Abzug haben J. R. M. wegen Ihres Königs anhaltender Leibs-Unpäßlichkeit / sich ganz erawrig vnd wehmühtig erzeigt / also Ihren Weg auff Dirschaw / Marienburg vnd Elbingen fortgenommen.

Niderhessische Berichtigung,

Wir wollen an jetho auch kürlich beschen / was die Niderhessen hin vnd wider mit ihrer Armee verrichtet / dieselbe haben vnder dem Commandant in Neuß / Obersten Rabenhaupt / nach Eroberung vnd Befestigung Wachtendunk / den 13. 23. Nov. in 1000. zu Ross vnd Fuß / etlichen Feldstücken vnd Wägen voller Schantzengezeug Eyßkirchen erobert / Remnich vberstiegen / vnd die darinn gelegene Thur-Eöllnische Compagnie ruinirt.

In dem der Oberste Rabenhaupt im Stiffe Eölln also procedirte / hat den 6. Nov. ein andere Parthie die Pforten zu Buxbach in der Wetteraw petardiret / vnd mit Gewalt erobert / vnd solches mit 300. Mann besetzt / hernach ist der Gen. Maj. Geyse auff Marpurg gangen / solches auffordern lassen / nach dem er aber ein abschlägige Antwort von dem Oberst. Leut. Wilschich empfangen / hat er den 10. November sich dar-

vor

vor zu vergraben angefangen / den 12. Bresse geschossen / vnd in der vndergassen ein Stück von der Mauren gefället / darauff die Statt accordirt vnd ihme die Statt eingeräumt worden: der Oberst Leut. aber hat sich mit 2. Compag. Soldaten auff das Schloß / so in der Statt ligt / salbirt / aber also bald von den Hessischen Bloquirt / biß den 7. 17. Januarij 14 in 16. Stück / theils halben / theils dreyviertels Carthaunen vnd 3. Feswermörser darvor gebracht / mit welchem Sie dem Schloß dergestalt zugesetzt / vnd von 2. Battereyen dermassen beschossen / also daß sich der Commandant Christian Willig endlich zum Accord bequemet / der dann den 15. 25. diß in 8. Punkten geschlossen / daß sie am 16. 26. mit Sack vnd Pack / fliegenden Fahnen / Ober- vnd Undergewehr abgezogen / vnd bey 120. Mann nacher Gießen convoyiret worden / der Commandant ist alsobald in Arrest genommen / vnd wenig Tage hernach / zu sampt einem Feldweibel in besagtem Gießen das Haupt abgeschlagen worden.

Die Fürstin von Cassel hat ihr die Bürgerschaft nicht lang hernach huldigen lassen / so seynd auch die Herrn Cantzlen Räte von der Cantzley ab- vnd sonsten alle vorige Beampten ihrer Dienst entlassen worden. Nach der Hand ist der Herz General Major Geyse vor Blandenfein vnd Rauschenberg gerückt / vnd solche auch nach etlicher Tagen Beschießung vnder der Frau Landgräfin von Cassel Gewalt gebracht.

In diesem Monat Februario haben die Maastricher einen artigen Kriegshoffen angestellt / dessen die zu Thienen mit ihrem grossen Schaden gewahr worden. Dann nach dem die Maastricher verkundschaft / daß in besagtem Thienen etliche Trouppen von Herrn Obersten Lambou logirten / haben sich der Cornet von deß Grafen Pompei, Monsieur Jean Remaque, vnd Monsieur Grison, Capitain Lieutenant / von deß Grafen von Solms Commandanten zu Maastricht Compag. zusammen gethan / besagtem Herrn Grafen von Solms / angedeutet / daß sie im Werk

Thienen
durch
Krieges-
list von
den Maa-
strichter
erobert.

E e v

waren /

weren / gegen den Feind etwas zu tentiren / Wolte ihnen derhalben etwas volck mit geben. Hierauff wurden zusammen gebracht 350. Feuerrohr vnd 200. Pferd / auß welchen sie 2. Soldaten mit Caspuciner Kutten / vnd noch ein anderer wie ein Jesuit bekleidet / damit ist obgedachter Cornet den 27. dito morgends mit auffgehendem Thor gegen Thienen zu marchiret / vnd machte sich / (wie ein Bawer verstellet / ein Gabel auff dem Nacken / vnd daran ein Säcklein mit Nüssen hangen habende.) Mit obgedachten 3. Vermeinten Geistlichen voran / denen kurz hernacher ein Trompeter ein einem rothen Feldzeichen / diesem aber etliche Soldaten ganz ohne Gewehr / mit Braunsfarber Lurree an den Armen gebunden / gleichsam als ob sie Staatliche Gefangene wären / gefolget. Der Cornet sampt den 3. Ordes-Personen wurden von der Schildwacht durch die Pforten zurstunde eingelassen / der machte darauff das Fall-Eyssen wider zu / vnd muste der Trompeter / beneben den Gefangenen darauffen verziehen. In dem nun der Cornet sich eingeschlossen sahe / ward ihm bey der Sach nicht heimlich / faßte derhalben die Resolution / vnd schlug die Schildwacht mit seiner Gabel ober den Kopff / daß sie des Aufstehens vergaß / eröffnete eylends das Klinget vnd fiel durch Hülff deren drauffen in das Corps de Garde / oder Wachthause / darinnen 10. Soldaten vnd 1. Sergeant waren / schlug dieselben tod / da dann in dessendie Nassrichische Reuterey vnd das Fußvolck mit hellem Hauffen ingetrungen / vnd also der Statt Thienen glücklich Meister worden / in welcher sie / vermög beyhommender Liste / an Officirern gefangen : Den Obristen Wolffen / Coloneln zu Fuß / vnd dessen Obr. Leut. Mr. Ennet / Capitain : Adolph Hinninckhausen / Regiment-Schultheissen : Mr. de Genostilton / Leutenanten : Mr. Hunige / Obr. Leut. zu Pferd vom Ramsauiischen Regim. Hans Wilhelm Jäger / Leutenant : Mr. Wagner / Rittmeister vnder gedachtem Regiment : Hans Casper Edel von Plata / reform. Leut. ; Mr. Collyn / Capitain

tain von der Lamboischen Garde: Mr. Stael/
Cornet in gedachter Garde: Richard de la Reclu/
reformirter Cornet vnder dem Lamboschen Re-
gim: Mr. de Genet / Adjutant vom Lamb. Mr.
de Massillen / Sergeant: den Major / von des
Freyherrn Wagners Regiment: Item 2. Fähn-
driche / 3. Sergeanten / vnd vnterschiedlich ande-
re so Reutter als Soldaten. Außer diesen gefan-
genen seynd erhalten worden / 12. Fähnlein /
4. Standarten / 2. Heerpauken oder Kessels-
Trommen / 300 Pferd vngeschr / vnd andere herr-
liche Beuten / benebenst der ganzen Lamboschen
Baggage / vber 1200. Reichsthaler werth ange-
schlagen.

In Candia haben die Christen gegen den Tür-
cken schlechten Pro-gress vmb diese Zeit gehabt/
dann nicht allein der General de la Valetta vor
Canea (welches er mit 4000. Mann angegriffen) /
zurück geschlagen vnd 1000. Mann eingebüßet /
vnd als man einen Stillstand gemacht / die Tod-
ten zu begraben / seind der Christen Körper alle
ohne Häupter befunden / sondern es seynd auch vor
Theodoro fünf Galeen von den Türcken zu Grund
gerichtet / 5. Generaln beschädiget worden / vnd
hatte der Bassa von Canea drey hundert gefange-
ner Christen nach Constantinopel geschickt / welche
der Groß-Türk alle niderhauen lassen / desglei-
chen seinen General Bassa zur See / weil er vor
Canea in Einnehmung desselben / in die fünf tau-
send Türcken verlohren / an welches statt den vor
diesem gewesenem Mussa-Bassa wider seinen Will-
en verordnet / auch seinen Obersten Priester
ab- und ein andern an seinen Plass gesetzt. Des-
wegen dann der Venetianische Generalissi-
mus, Heer Johann Capello / vmb so viel de-
sto mehr beschleuniget / vnd den 7. 17. Martij /
mit sechszeihen Galeen nach Candia abgefah-
ren.

Brechnervehrdel aben sich zwar die Keyserische
wider durch einen Anschlag bemächtigt / vnd vñ-
erachtet des gemachten Stillstands nach gedach-
ter Eroberung / hat doch der Erzbischoffliche
E e v j Com-
Schlecht Zustand der Christen in Canea im Febr. 1646.
Brehmer-ferde wird wider van den Schwedis

Athen ein,
Genoms-
men.

Commandant darinnen / Herr Obrister Leutenant Eggerich zu verschiedenen mahlen / vnnnd ganz vnversehens gegen die Schwedische thätliche Feindseligkeit verübt / vnd also der Stillstand gebrochen / daß daher des Herrn General Leutenants Königs-marcks Excell. gendichiget worden / ihres Orts auch das Armistitium, ebenfalls aufzuheben / vnd solchen Places sich hindwiderumb zu versichern / hat also Ihre Excellents durch Herrn Obristen Ottingen Commendaten in Stade umb den halben Martij diesen Ort berennen lassen / hernach den 15. 25. dito in Person mit viel Munition / mehr Artillerie vnnnd anderer Notdurfft darvor begeben / vnd von vnderschiedlichen Batterien mit Schiessen ein starcken Anfang gemacht / in den continue sieben Mortiers sechs halbe Carthausen / sechs zwölffpfündige vnnnd vier Regiments Stück gebraucht worden / welche grossen Schaden an der Befestigung gethan / hernach als am vierdten vierzehenden Aprilis auff dem Vorhoff alles zum Sturm fertig gewesen / ist der Commendant darinn endlich gezwungen worden / mit Accord sich zu ergeben / vnnnd aufzuziehen.

Nach dem die Königliche Schwedische Hauptarmee den Winter über in Thüringen ein Zeitlang ihre Quartier gehabt / vnnnd außgeruhet / ist sie den achtzehenden Aprilis vnversehens von der Statt Jlm auffgebrochen / folgenden tags bey Gotha Rendez-vous gehalten / vnnnd ihren Zug nach der Weser genommen / hatte zwar zu Cassel vber die Versfertigte Schiffbrück passieren sollen / sich aber wider verhoffen gegen Münsden gezogen / allda sie mit der Artillerie den 26. dito vber vnd vor Hörter gangen. So bald sie darvor angelangt / haben die Belägerten einen Auffall gethan / seind aber bald wieder hinein getrieben vnd in demselben Scharmügel Herz General Major Helm Wrangel verwundet worden / nach dem sie ein Zeitlang starcke Gegenwehr gethan / seind sie doch endlich durch die gro-
ße dar-

se davor verübte Gewalt dahin getrieben worden / auff Gnad vnd Ungnad sich zuergeben / von welchen sich in die sechs tausend Mann haben vnderstellen müssen / die Officirer seind nader Hamm convoyirt worden.

Nach diesem seynd dieser Statt Mawrn vnd Schancken eyngerissen vnd geschleiffet worden / vnd haben sich vnder diesem Verlauff auch Lipspring / Neuhauff vnnnd Brackel an die Schwedische ergeben.

Den 29. April. Alt. Calend. ist die Königlische Schwedische Armee vor Höxter wieder auffgebrochen / vnnnd den 1. 11. May mit dem Fußvolck vnnnd Stücken vor Paderborn angelangt / dahin auß Cassel Munition vnd 2. Brigaden zu Fuß vnderm Commando des Herrn Herzogs von Württemberg geschickt worden / darauff die Statt / nach geschעהner Aufforderung vnnnd erfolgter abschlägiger Antwort auß 8. halben Cart- haumen den 5. 15. May nur ein halben tag also beschossen / daß etliche Thürne vnnnd Pforten vber eine Hauffen gefallen / auch eine zimliche Pressen in die Mawern gemacht worden / deroregen die Belägerten endlich auff discretion sich ergeben / vnnnd 400. Mann zu Fuß / benebenst 3. Compag. Pferd von ihnen sich vnderstellen müssen / die Statt ist mit 600. Hessischen Soldaten besetzt / vnnnd 23 30. Reuters vnnnd aeflechte Pferd ein grosse quantität Meel / 200. Fuder Wien / viel Leinwad vnd Tuch in der Statt zur Beut bekommen worden.

Die Statt Lemgaw hat hierauff gleichfalls zum Creutz kriechen müssen / in dem Herr General Leut. Königsmarck den 20. May diesen Ort belagert / vnnnd weil der Commendant den versprochen Außzug nicht annehmen / auch gemelter Statt die Neutralität gönnen wollen / sonder sich auff eusserst zu wehren erkläret / als hat wolgedachter Herr General Leut. Königsmarck am 22. dieses auff ein Thurn am Thor stark canoniren. vnd zum Sturm Anordnung machen / auch zu Nachts umb 11. Uhren an 6. Orten

E e vij

anfallen

Desgleichen Paderborn.

Lemgaw in der Grafschaft Lemgaw muß auch Schwedisch werden.

anfallen lassen / vnd innerhalb 3. viertel Stund / nach niderhaltung der doppelten palissaden dem Graben passirt / das Thor gegen dem Schloß Brackel / (welches Verbollwerck gewesen:) Erobert / vnnnd weil die Belägerten an ihrem Posten verblieben / nach vnd nach mehr Volck eingebracht / auch solcher Gestalt der gantzen Statt bemächtigt. Die Besatzung / als 4. Comp. zu Fuß vnnnd 2. zu Pferd ist meistentheils gefangen / vnnnd nach Münden gebracht worden / als Herr Obrister Johann Casimir. Graff zu Leiningen : 2. Obr. Leutenante / als der von Ludersheim / vnnnd Levin Friederich von Württemberg : 1. Obr. Wachtmeister : 2. Capitain : 1. Cap. Leut : 4. Leut : 1. Reg. Quartiermeister : 7. Fähndriche : 1. Regim. Secretarius : 1. Adjutant vnd 400. Gemeine : Desgleichen wurden bekommen 5. Fähnlein : 12. Metallische Stück vnd Feld-Slangen / 2. Esferne / 7. Pf. schießende Stücke / 4. Stücke / 3. Pfund Steinwerffend / 3. Schrothacken / 4. Doppelhacken / 35. Centner Pulver / 15. Centern Luntten / 2000. Musqueten-Kugeln / vnd 192. Scheffel Meels / so man im Magazin gefunden. Von den Königsmärckischen seynd im Sturm vnnnd Gefechte etlich vnd vierzig Mann / darunter 2. Cap. tod gelieben / in allem aber bey 90. beschädigt : vnd ist der Herr Obrist Brandeshagen mit 4. Comp. in die Statt kommen / vmb daselbsten zu commandiren.

Also auch
das Schloß
Pyrmont.

Diser Einnehmung war am nechsten die Eroberung des besten Schlosses Pyrmont / welches die Königsmärckischen angegriffen vnd durch Recorderobert : darauff der Herr Gen. Leut. seinen Fortzug beschleuniget / vnnnd gegen Außgang des Mayen bey Warpurg Musterplatz gehalten / dahin ihme von Casselauß viel Proviandt verschafft worden / wovon er nachmals durch Corbach nach der Wetteraw sich gewendet / vmb des Herrn Gen. Wrangels Excell. Beystand zu leisten / dahin Herr Gen. Touraine gleichfalls im marchiren begriffen gewesen / wie wir hievon bald hier- unden weiters zu vernehmen haben werden.

Under

Under solchem Verlauff nun ward Sontags den 10. 20. May Statt-Bergen (welches doch sonst für einen sehr vesten Platz in Westphalen vnd der zum wenigsten eine Monatliche Belagerung hätte aufstehen sollen / gehalten wird:) von 4000. Branglischen Reutern gleichfalls berennt / den 11. 21. aber ist die ganze Schwedische Armee sampt den Stücken darvor angelangt. Nach dem es derohalben in 3. Tag lang mit Canoniren / Feuer vnnnd Steineinwerffen heftig geängstigt / vnnnd dadurch an der Stattnur Presse gemacht / wie auch ein Thurn im Schloß gefället worden / als ist selbige Statt / Frentags den 15. 25. diß / sampt dem Schloß an Höxterischen Accord vbergangen / die Officier heraus gelassen / die Völcker aber / als 3. Compagny zu Fuß in 300. Mann / vnd 1. Compagny Pferd vndergesteckt. Darauff Statt vnd Schloß (weil die Bürger sich nicht allein für ihre Person heftig zur Wehr gestellt / sondern auch dem Herrn Commendanten zu Accordiren verwehren wolten / mit Betrohung / daß sie ihm Hände vnnnd Füße binden / vnd vber die Mawren den Berg herunter werffen wolten:) rein ausgeplündert vnd verbrandt worden. In gedachtem Ort hat man gefunden 4. schöne newsgossene halbe Carthaunen / 18. Eyserne Stück / 30. Centner Pulver / 450. Handgranaten / acht tausend Rußqueten / vnnnd ein grosse Quantität / zwölff Pfündige vnnnd andere Gattung von Stück Rangeln.

Nach diesem hat Herr General Leutenant Königs-March in dem er die Bechte angreifen wollen / befehl bekommen / sich nach der Haupt-Armee zu ziehen / worauff er alsobald gedachte Stat quittiret vnnnd mit seiner Armee / nemlich 3. tausend vnnnd fünff hundert Pferd / 1200. Tragoner vnnnd 3000. Mann zu Fuß / zusamt 5. halben Carthaunen / 6. Quartier. 8. Feldstücken / vnnnd 7. Feuer-Mörser zu der Haupt-Armee gestossen / welchen sich etliche Nieder-Hessische Regimenter beugefüget. Vnderdes

Statt
Bergen
wird von
Herrn
Gen
Wrans
geln eing
nommen
geplündert
vnd ver
brand.

Conjuns
girt sich
mit Kö
nigs
March
vnd etli
chen Ni
derhess
schen Völs
ckern.

derdessen ist am 22. Tag May Alt. Cal. auff beschener Einladung J. Fürstl. Gn. der Frau Langrâßin der Herr Reichs=Zeug=Meister vnnnd General Wrangel / wie auch Herr General Lieutenant Mortaigni / neben ihrem Frauen=Zimmer in Cassel angelangt / vnnnd also balden in das Fürstl. Schloß geführt / vnnnd biß in den dritten Tag herrlich tractirt worden: am 25. aber von dar wider ab: vnnnd der Armee nachgezogen / welche nach dem sie von Statt= Bergen auffgebrochen / ihren Zug gegen des Ober=Fürstenthumb Hessen auff Marburg neben Giessen hinauff Wesslar gangen / Sonst den 13. 23. Junij / seynd die Coniungirte Armeen vor Amoenburg ankommen / vnnnd den Dienstag den 25. mit 20. Stücken angefangen selbiges zubeschießen / auch noch selben tags auff discretion erobert / die 70. Knecht vnd 50. Reuter seind vndergestellt / vnd der Platz geschleift worden / inmittelft hat Herr Gen. Major Seysefich auch deß Hauses Gleeberg bemächtigt.

Solchen vnnnd dergleichen progressibus der Schwedischen vnerachtet / haben die Keyserische vnnnd Chur=Bäyerische Reichs=Armeen ein weil zu gesehen / vnnnd sonderlich wegen Ableiben der Römischen Keyserin Maria sich still vnnnd eingehalten / weil aber diese die Seiten schier zu hoch gespannt / als seynd sie endlich auch auß ihren Quartiern auffgebrochen / vnnnd den Schwedischen sich mehr vnnnd mehr genähert / vnd zwischen beyden Wassern der Kinz vnd dem Mäyn sich gesetzet / vnd ist das Erzherzogliche Haupt=Quartier zu Rodenbach / 2. Stunden von Hanaw / das Chur=Bäyrische aber zu Heßbach / eine halbe Meil von Aschaffenburg / genommen worden / vmb nemlich solcher Orten der noch vbrigen / in Francken vnnnd Schwaben hinterlassener Chur=Bäyrischen Regimenter zu erwarten. Ist demnach am 17. 27. Junij 1646. offermeltes Corpo der Keyserl. vnnnd Chur=Bäyrischen Haupt=Armee von Rodenbach auffgebrochen / deß Abends zu Windecken vnd in selbiger Gegend gelegen /

gelegen / folgenden Tags nach dem Closter Ilms-
statt vnd Friedberg fort gerückt / vnnnd weiters gar
nahe bey der Vestung Gießen ankommen / zwi-
schen denen vnd den conjungirten Schwedischen es
inmittelst zum öftermal ziemliche Scharmügel
abgeben.

Eben zu der Zeit ist Herr Gen. Melander ne-
ben dem Commissario Blumenthal in Frankfurt
angelangt / vnd den 18. Junij wieder zur Armee
gereist / nach dem er zuvor mit etlichen Völkern
aus dem Cölnischen zu derselben gestossen.

Den 20. 30. Junij seynd die gesamppte Keyserl.
vnnnd conjungirte Chur-Bäyrische Armeen vmb
Buzbach / folgenden Tags aber / wie gesagt /
vnsern von Gießen ankommen / allda Herr
Landgraff Georg. Ihrer Hochfürstl. Durchl. von
dar entgegen geritten / selbige bewillkommt / vnnnd
allen Regimentern / sich mit dem Gewehr fertig
zu halten / anbefohlen lassen / vmb mit ganzer
Macht auff die conjungirte Schweden vnd Hes-
sen fortzugehen / wie dann beyde Generalen / G.
Eyckell. Herr de Werth / vnd Herr Saradecky /
mit der avantgarde oder dem Vorzug von etlich
tausendt Pferden gegen Amöneburg außspähens
halber passirt; welch erstgemeldten Ort nach dem
die Schwed- vnd Hessischen ganz nidergerissen /
haben sie so balden bey Vermerckung des Ge-
heißs angugs den Herrn General Bönighausen /
(der wie hiebvor Herr General Melander in
Nider Hessischen / also dieser dazumal in Keyser-
lichen Diensten war:) mit denen abgedankten
Dänischen / auch andern hin vnd wider geworbe-
nen / vnnnd in dem Cäpflischen gelegen Franckö-
schen Völkern / an sich gezogen / bey Kirchhain
Posto gefaszt. daherumb sich zu verschancken ange-
sangen / vnnnd all ihre Stücke in dero Vorthail ge-
pflantz / vorhabens der Keyserl. vnd Chur-Bäy-
rischen diß Orts zu erwarten.

Kurz nach solchem / als die Conjunction
mehr angeregter Keyserl. vnnnd Chur-Beyri-
schen Armeen wirklich erfolgt / haben sie den nech-
sten Weg zu ihrem Feind gesucht / selbigen auch
am

Werden
von Ihr
Fürstl.
En. Land-
graff Ge-
orgen be-
willkompt.

Vnd pres-
sentirn sich
vor dem
Schwedis-

schon Län-
ger vmb
Kirchs-
hain.

am 27. Junij N. vnnnd 7. Julij N. E. zwischen
obangedeuter Amoenburg vnnnd dem Stättlein
Kirchhain/ mit Schanzen zimlich wol versehen/
befunden / weßwegen sie sich eine kleine Mehl von
ihme bey Homberg in das bloße Feld ohne eini-
gen Vortheil gesetzt / der gänztlichen Meynung /
es würde zwischen beyden Theilen nunmehr bald
einer Hauptaction aufschlagen müssen / dahin
es dann vorgehenden Tags gar leichtlich hätte
kommen können/ in deme damals die Generalität
die Pässe an der Ohm auff vnd ab besichtiget/ auch
an nöthigen Orte einige Mannschafft gelassen: die
Schwedischen aber in dessen mit etlichen Squa-
dronen zu Ross / nebenst einigem Fußvold / sich
auß ihrem Läger herauß gemacht / in Meynung
aß solcher besetzten Pässe vnnnd einer Mühlen sich
widerum zukemächtigen / die aber von denen dar-
zu commandirten Dragonern / wie gleichfalls
durch Herrn Obristen Lana zu Ross vnnnd seinen
Vnderhabenden einen so ernsthaften Wider-
stand befunden / daß sie ihre Trouppen widerumb
zurück ins Läger ziehen müssen. Bey jetztgedachtem
Scharmüßel haben sich beyde Feldmarschälle/ als
H. H. General von Haxfeld vnd Geleen mit noch
mehr andern Generals-Personen Persönlich be-
funden / massen dann Ihre Excell. von Ge-
leen durch einen Schram-Schuß in die Seiten /
vnnnd mit einer Kugel in den Arm / jedoch ohne
Gefahr / verwundet worden / in welcher occa-
sion beyderseits etliche geblieben vnnnd gefangen
worden.

Schwedis.
werden
von Cassel
aus Pro-
viandirt.

Nicht lang hernach / als Rundschaft ins Key-
serliche Läger kommen / was aestalt den 3. 13.
Julij 1500. Marquetenter Wägen/ vmb Pro-
viandt ab zu holen / vom Obristen Dannen-
enberg mit 2000. Pferden/ nach Cassel conuoyert
worden / hat man dieses Orts vor nothwendig
erachtet / etwas gegen dem Feind zu versuchen /
ob man ihn vielleicht dieses Proviants verlustig
machen könne / zu solchen End ist Herr General
von Werth mit etlich 1000. Mann vnnnd 8. Stück
Geschütz auß dem Läger abgangen / als dieses
die

die Schwedische vermerckt/ haben sie zwar am 5. 15. dito obgedachte Wägen widerumb zu rück auß Cassel abgehen lassen / seynd ihnen aber nach 500. frische Pferd zukommen / auch die Peninghaufschē so zu Willingen still gestanden/ mit fort gangen / daß also die gesambte Convon zu Roß vnnnd Fuß auff 8000. Mann starck geschätzt worden / denen noch vber das Herr General Königs-Mark mit etlich 1000. Mann entgegen gangen : hat also Herr General de Weert vordißmal nichts richten können / sondern vnversichter Sachen sich wider zu rück begeben müssen.

Sieweil nun die Schwedische ihre 1500. Wägen mit Proviand glücklich ins Läger gebracht / auch sich zu keiner Haupt-Action heraus lassen wollen/ als seynd endlich die Keyserische vnd Chur-Beyerische verorsacht worden/ ihre Quartier wegen abgangener Fouragien / vnd beschwerlicher Zuführung deß Proviandts in etwas zu verändern/ seind derhalben den 13. 23. Julij bey Hemburg auffgebrochen / das Läger in Brand gesteckt / die Bagagh vornan geschickt / vnd ihren Weg gegen Grimberg vnd Nidda nach der Wetterau genommen. Nach welcher Auffbruch die Niderhessischen Landgraff Georgen das Hauß Homburg an der Ohm / so mit 2. Compagny besetzt / wider abgenommern / vnd die Knecht sich vnderstellen müssen / beyde Capitain aber / vnnnd andere Officirer seynd gefänglich anhalten worden.

Als dieses die Schwedische gesehen/ seynd sie den 18. 28. auch auß ihrem Läger auffgebrochen / vnd den Keyserischen/ so der Zeit sich vmb Friedberg gesetzt / in etwas nachgeruckt / vnd nicht weit von Gießen sich gestellt / vnd etliche tag gehalten/ biß die Französische Armee vnderm Herrn General Tournaine zu ihnen gestossen: welche Conjunction den letzten Julij vnd 10. Aug. zwischen gedachtem Gießen vnnnd Weßflar völlig vnnnd würcklich beschehen / weßwegen beyde theil noch selbigen Abend mit Loßbrennung so wol der groben Stück

Keyserische
vnd Chur-
Beyerische
verändern
ihre Quar-
tier vnd ge-
hen zurück

Schwedis-
che gehen
den Keyse-
rischen
nach.

Stück als Musquetten zweymal gegen einander Salve gegeben/welches die Keyserische vnd Thurbeyrerische am 2. 12. Augusti wegen Ordnung des ältern Keyserischen Prinzen zum Böhmischen König vnd Eroberung Cor-Newburg auch verrichtet.

Nach dem nun die Französische mit den Schwedischen vnd Hessischen Coniungire / seind sie gesampter Hand gegen Friedberg herauß vnd vntweit von dem Keyserischen Lager beym Closter Ilmsstatt eine Meil von Friedberg / fürüber marchirt / zwar sich anfangs gestellt / als wolten sie den Weg gegen dem Stättlein Höchst vnd Maynz nehmen / bald aber gewendet / vnd durch den Niedersprohm zwischen dem Keyserischen Lager vnd den Statt Frankfurt biß gegen Bergen vnd Windesken hinein gängen / woselbsthen beyde theil gegeneinader / die Midda zwischē sich habend / in Schlacht Ordnung gestanden / vnd mit Stücken gespielt / da dann die Schwedischen auff den Paß zu Windesken / welchen die Keyser. stark besetzt hatten / vnder verschiedene Anfall gethan / vnd nach langem Scharmützieren endlich erobert / allda sie so lang gestanden / biß die Keyser. vnd Beyerische sich etliche tag hernach movirt / vnd abwärts gegen dem Camberger Grund marchirt / da dann diese vbern Mayn vnd an die Thonau sich begeben.

Vnderdessen haben sich die Keyserischen in Oesterreich vnderm Commando Ihr Hochgräffliche Gnaden Herrn Generaln Feldzeugmeistern Grafen von Buchheim der Statt Krems auch wieder bemächtiget / vnd deme sie derselbe mit Canoniren auß zwölff ganken / vnd halben / vnd so viel Feuer-Mörser dergestalt zu gesetzt / sonderlich von dem Galgenberg / auff welchen sie die Stück mit 300. Musquetirern gezogen / also daß der Commandant endlich nach Außgestandener Presse in Betrachtung keinen Entsat zu hoffen gehabt / den 25. April mit Accord den Keyserischen vbertieffert.

Ben dieser Blocquirung hat sich zugetragen /
daß

daß der Commandant da selbst einen Boten nach Cor-Neuburg an den Herrn Gubernatorn vnd die Schwedische Generalität geschickt / darinnen er ihnen solche Bloquade angedeutet; welche Schreiben in einem Laib Brod vermachet / der Bott zwar glücklich durchgebracht. Nach dem aber der Gubernator in Cor-Neuburg den Boten wider abgefertiget / hat er ihme die Antwort-Schreiben in einen Stock künstlich versteckt. Es hat sich aber vnterwegs zugetragen / daß ihme ein Keyserl. Parthie Reuter begegnet / welche begehrt / er ihnen den Weg weisen sollte. Als er sich nun hier zu etwas widersinnig erzeiget / hat einer von den Reutern ihme den Stock auß der Hand genommen / den Buckel damit ihm etwas gesetzt / also daß der Stock darüber entzwey gebrochen / vnd die Schreiben heraus gefallen / darauff man so viel ersehen / daß die von Creims vmb Succurs gebetten / denen auch der Commandant auß Cor-neuburg geantwortet / wolte möglichsten daran seyn / eine diversion zu machen / welches er dann bey einer Schanz vor Wien zwar etlich mal ins Werck stellen wollen / hat aber mit Verlust wider abziehen müssen.

Vor dieser Einnahm hat der Commandant in Brün / Herr General Wachmeister Sals, nicht allein das Stättlein Niclausburg in Mähren, mit Accord / sondern auch selbiges Schloß mit stürmender Hand erobert / die Soldaten vndergesteckt / den Commandanten sampt den Officirern nach Brün gefangen eingebracht / so den 2. April gesehen.

Niclausburg in Mähren.
vnd

Desgleichen hat Herr Obrister de Wagi den Schwedischen das Schloß Teschen widerumb abgestungen den 21. April. 1646.

Das Schloß Teschen.

Im Elsas ist das Hauß Wildenstein von Herrn General Major Ersachen / weilen die Strassen darauff sehr vnicher gemacht worden / etliche Tag beschossen / vnd den 18. Aprills mit Accord erobert / vnd darinnen viel Wein vnd Munition / vnd in die 800. Strich Früchten gefunden vnd

Das Schloß Wildenstein im Elsas wird geschleift.

vnd weil es ein Raubnest / einzureissen vnd zu schleiffen befohlen worden.

Buzbach
wird von
den Hessen
Darmstat-
tischen
widerumb
erobert.

Der Ko-
nigl. Pol-
nischen
Braut
prächtiger
Einzug zu
Wars-
shaw.

Der Fürstl. Hessen Darmstattische General
Leutenant / Herr Ernst Abrecht von Eberstein /
als er mit etlichen Hessen Darmstattischen Trou-
pen zu Ross vnd Fuß zu den Regimentern / wel-
che Ihr Kays. May. C. Fürstl. Gn. zugeschickt
vnd theils anderen / an derselben Stelle zu Behuff
C. Fürstl. Gn. defension wider überlassenen
gestossen / vnd bey Stade in der Wetterau an sich
gezogen) ist am 29. April vor Buzbach / (wel-
ches die Niderhessische Völcker am 6. Novemb.
1645. vermittels petardirung der Thor besetzt
hatten) gerückt / dieselbe der gestalt mit Gewalt
angegriffen / daß sich die darinnen noch selbigen
Abends mit Accord übergeben müssen / welche mit
Sack vnd Pack naher Kirchhain convoyret wor-
den.

Zuvor ist etwas Meldung geschehen / welcher
gestalt den 10. 20 Februarij die Königl. Pol-
nische Braut zu Danzig empfangen / nun ist zu
berichten wie sie ihren Weg ferners auff Zir-
schau / Marienberg / vnd Elbingen fortgenom-
men / biß sie endlich am 5. Martij. N. E. 3. Mei-
len von Warschau in einem Dorff angelangt / wo-
hin der Herz Erzbischoff mit dem Jungen Kö-
nigl. Prinzen Thro entgegen gefahren / vnd mit
einer kurzen Latinschen Oration selbigen der Kö-
nigin zum beste anbefohlen : Darauff er bald zu-
rück gezogen / der Junge Prinz aber zur Tafel / o-
ben an genchtiget / vñ von der Königin zum freun-
dlichsten tractirt worden / da dann Herr Kasa-
nowsky eine kleine Weile bey der Tafel aufge-
wartet / nach vollendeter Mahlzeit aber / sampt
mehr hochgedachtem Jungen Prinzen / sich wider
nach Warschau erhaben.

Am 7. Martij N. Cal. waren Ihre Majestät
der König in Pohlen anhabender Schwachheit
noch Bettlägerig / weßwegen die Königin War-
shaw vorbeynaher Jasdowa (so eine kleine Meil
wegs von dannen) reysen / vnd daselbsten ihr Lo-
gier vnd Einkehr mit grosssem Betrübnuß neh-
men

men müssen. Unterdessen haben die Königl. Arzte ein Consilium Medicum vnter sich gehalten / woben geschlossen / daß Ihrer Königl. May. Zustand nicht nachgeben wolte / dero Königl. Braut entgegen zu reysen / inmassen durch solche Bewegung die Flüsse noch mehrers erregt / vnd die Kranckheit dardurch ärger gemacht werden könte: welchem Einrahten der König Beyfall gegeben / vnd dahero entschlossen hat / durch eine vber auß ansehnliche Reuterey / bestehend theils in etlich hundert köstlich bekleideten Hussaren / theils aber so viel außgestaffierten Curassiern / die Königin in Warschau einholen / vnd selbige alldar inder Kirchen mit einem prächtigen Comitatz von den Herrn Senatoren / vnd andern Dignitariis, empfangen zu lassen / welches dann auch obangedeutet massen erfolgt. Dann am 10. Martij gegen 12. Uhren / ist der Königl. Prinz Carolus / sampt etlichen Proceribus oder Reichsständen der Königin auff ein Viertel Meil von der Statt Warschau entgegen gezogen / daselbst dann 2. Königl. Gezelt auffgeschlagen / wie auch ein schöne Artillerie von 72. groben vnnnd kleinen Stücken zusehen gewesen. Umb 3. Uhren langte die Königin in dero Sänfften an / vnnnd that ein Abtrit / vnd hielte sich etwann ein viertel Stund in den Gezelten mit denen ihr entgegen geschickten Guebrian auff die Königl. blaue Carette / wofür 8. Schimmel mit blau vnnnd silbern Geschirren gespannt waren / vnnnd hielt also ihren Einzug begleitet von den fürnembsten Herren des Königreichs / mit 16. Compagnien zu Fuß vnd zu Pferd auff das prächtigst außstaffiert.

Beyerstem Anzug der Königin gaben die Königl. Geschütz vnd Comp. eine Salve / massen dann auch ferner / nach dem Sie auff die Königl. Carette auffgesessen war / geschehen / von der Ehren-Pforten / so die Statt Warschau gebawet / vnnnd bey des Herrn Kasanowsky Pallast aufgesetzt war / zu geschweigen.

Demnach man nun die Königin zu der G.

To=

Johannis Kirchen gebracht / vnd zu dem König
(welcher allda hingetragen ward / vnd in der Kir-
chen wartete:) gegen 6. Uhren am Abend ein-
geführt wurde / ward selbige vom Herrn Groß-
Cantlar Osselinsky bewillkommet vund empfan-
gen / worauff der Herr Bischoff von Branien ge-
antwortet. Solchem nach lieffen sich J. Kön. Maj
biß mitten in die Kirche tragen / dero dann die
Königin nachgieng / ward auch ferner vom
Herrn Bischoff von Possen mit einer ziemlich
langen Sermon begrüßet / worauff abermal
der Frankösische Herr Bischoff das Wort ge-
than.

Der König vnd die Königin erhuben sich fer-
ners vor den hohen Altar / allda der Päßstliche
Herr Gesandte Sie von neuem eingesegnet /
worbey das Te Deum laudamus sehr lieblich ge-
sungen / vnd begaben sich beyderseits Königlische
Majestät wiederumb nach dem Schloß / allda
dann das Abend-Essen nur privatim vollbracht
worden. Bey welchem Actu die Königin mehr
nicht als ihren Marschall / den Herrn Woywo-
den von Pommern / vmb sich gehabt / vnd wurde
vom Prinz Carl / vnd dem Frankösischen Herrn
Gesandten begleitet: Vor dem König aber seynd
alle andere anwesende Herrn vnd Senatores her-
gegangen.

Sontags den 11. 1. Martij wurde kein ande-
rer Kirchgang verbracht / ohne daß man die Mes-
se nur privatim verrichtet / vnd das Banquet ge-
gen 2. Uhren in dem grossen Comödien-Saal
der gestalt angefangen worden. Es waren in
allem mehr nicht dann 3. Tafflen / davon die Kö-
nigliche oben die Quere gesetzt vnd mit 3. Stafflen
erhöhet war. An derselben saß die Königin in der
Mitte / auff der rechten Hand der König: dem
König zur Rechten saß der Prinz Carl / nechst
dem an der Ecke der Franköf. Gesandte / vund
dem zur Rechten / aber vnden an / der Herz
Bischoff von Bosna. Der Königin zur Lin-
ken saß die Madame de Guebrian / dero ferner
zur Linken der Päßst. Nuntius / vber Ecke:
des

deme zur der Venetianische Gesandte/ vnd nebenst dem der Herr Bisschoff von Branien. An Tracamenten war die erste Tracht lauter Fisch / die zweyte Fisch vnd Fleisch / in Confecten wurden nur 42. Schalen vngesehr auffgeessen / die Schawessen aber waren vberauß prächtig zubereitet. Folgendts saßen die vbrige Herrn Bischöffe vnd Stände des Reichs.

So viel die Hochzeit Präsenteu belangt / haben selbige folgenden Taags (beydem Fürstl. Banquet / so der Cron Polen Herr Groß-Cantkler Osalinsky gehalten / bey welchem Ihre May. die Königin / benebenst vielen Herrn Senatorn / vnd andern Königlichem Officirern / sich eingefunden) seynd auch in grosser Menge / vnd wie man schreibt / sehr kostbar abgezeuhen worden / zu welchem Ende dann die Statt Danzig Cohnerachtet sie gedachter Königin bey dero Abzug von dar 2000. der Madame de Guebrian 1000. dem Franckoschen Gesandten 1500 Ducaten / in gleichem auch allen andern Bedienten / nach eines jeglichen Qualitäten / bereits ein ziemliches verehrt: am 2. diß ihre Deputierte mit noch fernern ansehnlichen Präsenteu nach Warschau zu dem Königl. Beylager abgefertiget / also daß / wie man vns berichtet / Ihrer Churfurst. Durchl zu Brandenburg / 2c. vnd Herzhogthumbs zu Preussen / nachmals des Fürsten Jani Radzivilis / vnd mehr-bemelter Statt Danzig Cals welche einestkostbar vnd kunstreiche / mit vielen silbernen Statuen / worunter des Vulcani gezierte hohe Fontaine oder Springbrunnen / mit vnterschiedenen Canalen zum waschen / vnd vnden drinn liegenden güldenem Schawspenningen / deren 2. Stempel auff das Königl. Beylager erst geschnitten worden / in 1500. Gülden werth / offerirt:) ihre Gaben die ansehnlichsten gewesen seyn sollen. Die vbrigen seynd meistens von der Cron Pohlen Herrn Senatorn / vnd andern Dignitariis wie auch den Stäuten / wenig aber von frembden Potentaten gewesen.

Der Cron
Pohlen
Feldherr
stirbt.

Mitten vnder dieser Königlich Hoch-
Freude hat der Königl. Polnische Feld-
Herr Stanislaus Koniecpolitzky diese Welt gese-
het / darüber am Polnischen Hoff grosse Betrüb-
nuß entstanden.

Nach diesem haben vnderschiedlicher Potenta-
ten Abgesandten bey Ihrer May. Audienz ge-
habt / der Moscorwitsche beehrte Hülff wider die
Tartarn / der Tartarische hielt an / dem Moscorwi-
ter keine Hülff zu leisten: vnd befanden sich auch all-
da die Gesandten auß der Wallachen vnd Mol-
daw / was ihre Verrichtung / kont man nicht
wissen.

König in
Polen rüs-
set sich
zum Krieg
gegen die
Türcken
vnd Zar-
sarn.

Mit dem Moscorwitschen Gesandten wider die
Tartarn vnd Türcken hat der König ein Ver-
bündnuß geschlossen vnd ihm vorgenommen den
Krieg mit Ernst vorzunehmen / in welchem er von
seiner Päbl. H. den Italianischen Fürsten / vnd
der Republic von Venedig zum Generalissimo v-
ber das Christliche Kriegsheer wider obgedachten
Erbfeind ernannt / ihm auch zu solchem Vorha-
ben anderthalbe Million Ducaten zu Werbgel-
dern außgehebt worden seyn sollen / dannenhero
im Land mit offenem Trommelschlag die Wer-
bungen gar eifertig fortgegangen.

Die Poln-
ische
Stände
setzen sich
darwider.

Diese Werbungen aber / waren den mehrern-
theils Ständen in Pohlen nicht wenig verdäch-
tig / vnd liesen sich ansehen / als ob hierunder was
anders verborgen were / daherodann die Herren
Geistliche vnd Weltliche / bey denen die Mu-
sterplätze abgeordnet waren / ganz vnd gar nicht
dran gewolt / weßwegen sie auch Zusammen-
kunfften gehalten / vnd wurde auff dem Tribunal
in Pohlen / Lithau / Preussen / vnd an andern
Orten des Königsreichs beschlossen / des Königs
angestellte Werbungen nicht zugestatten / auch
den Werbem / vnd anderen Interessenten bey
Leib vnd Lebens-Straff verboten / darmit fort-
zufahren.

Weil aber die Vnterthanen sehr argwohne-
ten / daß solche Werbungen nicht wider den Tür-
cken / sondern gegen sie angesehen / in Betrach-
tung

ung die Cron Pohlen mit dem Türcken einen geschwornen Frieden hette / vnnnd ob schon diese Kriegsverfassung wieder den Erbfeind ange stellt seyn möchte / so wäre es doch wider die Pohl nische Reichs Constitution, Gebräuch vnnnd ih rer Libertät / in deme der König alles ohne der Senatorn belieben für seinen Keyß angefan gen.

Demnach nun auff des Herren Erzbischoffs vnnnd anderer Bayweden Anhalten der König verwilligt / solche grosse vnnnd Weitläufftige Werbungen biß auff den nechsten Reichs Tag einzustellen / vnnnd daß nur die drey Regimenter / vnder dem Jungen Königlichem Prinzen Casti miro / so dann beyden Herren Obersten / Lännhoff vnnnd Cracaw completirt, vnnnd weiter nichts aufgebracht werden solte / worüber dann auch an verschiedenen Orthen Königlische Paten ta angeschlagen worden / so hat man jedoch die Nachricht gehabt / daß das Werk so viel es sich in Geheim thun lassen / einen als den andern Weg vor sich gangen / dahero sich die Herren Pohlen öffentlich verlauten lassen / im Fall Ihr Mayestät ohne ihren / der Ständ Consens, die Sache angefangener massen vollführen wür den / sie alsdann zur Wahl eines andern Königs schreiten wolten / vnnnd wann der König mit et was Waffen wider sie tractiren solte / daß sie ih nen eine macht von etlichen vnnnd siebenzig tau send Mann zusammen zu bringen getraweten. Vnderdessen ist den fünfften fünffzehenden Junij Nachmittag umb zwey Uhr in Cracaw die Krö nung der Königin in Pohlen mit grossem Pomp vorgangen / darbey sich der König / (der am sieben vnnnd zwanzigsten Junij sampt der gan zen Hoffstatt von Warschau aufgebrochen /) 6. Bischoff / Prinz Carl / der Päbstlich Fran zösisch vnd Venetianische Gesandten: Item der Groß-Canzler / Groß-Schatzmeister vnd Hoff Marschall Kasanowsky / befunden / vnd die Ce remonien durch den Erzbischoff von Gnesen ver richtet worden. Bey vorgehenden actu hat P. Hie

Königin
in Pohlen
wird zu
Cracaw
gekrönt.
Den 5. 15.
Juli. An
no 1642.

F f ij

ronys

ronymus ein stattliche Oration gehalten / vnd nach dem die gewöhnliche Solennitäten geendigt / ist darauff ein groß Banquet / beywelchen / alle anwesende Herren sich eingestellt / angestellt worden.

Die Frankosen haben vnderdessen vmb diese Zeit zu Marsilien vnd Tolonnen vberauß mächtige Armada zur See / dergleichen in Frankreich nie gesehen worden / außgerustet / mit derselben seind sie am 23. Aprill. 1646. 120. Segel stark / darauff 4 in 5000. freywilliger von Adel / vnd 40. Signori, so allzumal Graffen / Marquisen vnd Freyherrn / sich befunden / auß Marsilien vnnnd Toulon abgefahren / vnd den ersten May im Porto zu Vado eingelauffen / woselbst den Prinß Thomas von Saphoyen mit fünffzehntausend Mann zu Fuß / vnnnd vier hundert abgestiegenen Reuttern auch zu Schiff gangen / vnd mit der Armada abgefahren / vnnnd in Toscana die beyde Meerpforten S. Stephani vnnnd Telamone (dem König in Spanien der Zeit zuständig) vnversehens angegriffen / vnd sich derselber bemächtigt / hernach sich vor Orbitello einem fürnehmen Platz / auch dem König in Spanien zuständig) in des Groß-Herzogen v. n. Florenz Lant gelegen / begeben / vnd den selben mit höchster Gewalt angegriffen / vnd von 3. Batterien mit Schiessen der Anfang gemacht / welchen Gewalt aber der Spanische Commandant darinn / Don Carlo della Gatta, Mäulich begegnet / vnnnd als die Frankosen den ersten Sturm thun wollen / seind sie mit Verlust in 160. Mann abgetrieben worden / darauff sie die Mawren zu Miniren angefangen / vnnnd Prinß Thomas dem Gubernatori darinnen ansagen lassen / im Fall er die Miniren fertig vnd gemacht haben würde / daß er als dann keinen Accord mehr annehmen / noch einigem hernach Quartier geben wolte. Der Commandant aber hat sich damit nicht schrecken lassen / sondern sich noch besser zur Gegenwehr gefast gemacht. Nach dem nun diesem Ort mit höchster Gewalt zugesetzt wurde / hat sich

sich die Königl. Spanische Armada mit den Neapolitanischen Galeen schleunigst versamblet / vnd beyde in 26. Galeen / vnd etlich vnd sechs- zig Schiff zusammen gebracht / damit haben sie / sampt dem Volck / so zu Land in Toscana gezogen / bey 16000. starck / den Entsatz vor Orbitello vorgenommen. Den 14. Junij M. C. tha- ten die Spanischen auff die Französische Schiff- Armada mit gutem Vorschub des Windes ein gewaltigen Angriff / worbey es so heiß hergan- gen / daß gleich im Anfang des Treffens der Französische Amiral Hertog von Breze , durch einen Canon-Schuß (deren innerhalb 3. stun- den in 4000. gegen einander geschehen) mit in 100. meisten vom Adel vnd andern / wie in gleichem auff dem Spanischen Amiralschiff / so Mastloß geschossen / allein vber 200. Mann geblieben / in wehrendem Treffen haben die Spanische 4. Galeen vnd so viel Schiff / sampter- lichen Tartanen mit Munitton gefangē / 3. Spa- nisch vnd 1. Französisch seynd zu Grund gangen / in mittels hat Prinz Thomaso zu Land noch starck der Bestung zugesetzt / vnd noch einen Sturm verlohren.

Treffen
zur See
mit den
Spanis-
schen.

Nach vollbrachtem Treffen haben die Spani- schen Zalamone vnd S. Stephano in 13. Stund lang zwar starck beschossen / aber gleichwol ihrer nit mächtig werden können / vnter dessen doch in 40. Schaluppen / so dem Französischen Läger Proviant zugeführt / angezündet vnd verbrandt / auch Orbitello zu entsetzen zweymal versucht / denen aber die Franzosen auß dem Fort Terra Rossa solche Gegenwehr gethan / daß die 3. Spa- nische mit Verlust in 300. todt vnd verwundte / darunter Don Nicola Doria / abgetrieben / sich nach dem Porto Hercule zu rüg begeben / vnd allein bey 180. Mann durch schwimmen in Orbitello vberkommen. Hierüber seynd auff Französischer Seiten gleichfalls in 300. todt ge- blieben / vnd vnter denselben der Hertog von Triqui beschädiget worden / waren auch 6000. Ne- apolitanische Reuter durch den Kirchen Stato

im Anzug / dem Entsatz nochmalen mit Ernst zu versuchen / entgegen die Französische mit ihrer Schiff-Armada wegen Contrari Winds zu An-
tibo still gelegen.

Den 9. Julij M. C. seynd die Spanische vnderm General Torrecusa, die Französische aber vnderm General Leutenant de Gouites zur See widerumb so nahe aneinander gerathen / daß sie beyderseits mit Canonen auff einander geschossen: als aber jene 2. Schiff erobert / seynd selbige nach dem Porto Hercula, die Frankosen aber mit ihrer Flotta auff Corsica zu ruck gelauffen / nach dem diese allbereits des Prinzen Thomaso Armee zu Land mit 300. zu Fuß / vnd 300. zu Pferd verstärkt.

Orbitello
von den
Spanis-
chen ent-
setzt.

Nach dem aber das Neapolitanische Fußvolck bey ihrer Reutterey vnfern von Orbitello angelangt / als ist nicht allein die Spanische Besatzung herauß gefallen / vnd den Frankosen 3. Stück vernagelt: Sondern auch in dessen der Marggraff von Torrecusa das Fort Terra Rossa mit solchem Ernst angefallen / daß er sich dessen mit Verlust 200. der Seinigen / vnd bey 500. Frankosen / endlich bemeistert. Weiln nun / nach beschehener Eroberung / hochgedachter Prinz Thomas diese Belagerung in der Spanischen Gegentwart fort zu führen sich zu Schwach befunden / auch die meisten hohen Officier von grosser Hitze erkränckt waren / als hat er den 18. diß etliche Stück Geschütz gesprengt vnd vergraben / seine Werck in Brand gesteckt / vnd sich mit der Pagage nach Telemone retirirt / da hingegen ermeldter Marggraff von Torrecusa mit 3. Compag. in Orbitello eingedrungen Haben also die Frankosen selbige Meer-Rücksten wider verlassen müssen / vnd von Telamine vnd S. Stephano abgezogen / daß Fußvolck nach Provença / vnd die Reutteren mit dem Prinz Thomaso durch das Florentinisch nach Piemont passirt. Der Commendant Don Carlo della Gatta von wegen seiner Tapfferkeit / ist von dem König in Spanien mit dem Fürstenthumb Montekarazzo im Königreich Neapolis verehrt worden.

Zu

Zu Barcellona in Cathalonien hat sich in dem Monat Martio ein grosse Verrätheren wider den Königl. Frantzösische Statthalter Herrn Grafen von Harcourt entdeckt / denselben neben seiner ganzen Hoffstatt in der Kirchen umbzubringen. Desgleichen ist auch im April eine wider den König von Portugal zu Lisabona entdeckt worden / sich seiner vnd seines Anhangs zu bemächtigen / vnd dem König von Castilien zu vberantworten / welches den Conspiranten vbel außgeschlagen / sintemal ein guter Theil erdabt vnd justificirt worden

Verrätheren entdeckt.

Was den Kriegszustand in Cathalonien belangt / haben die Spanische am 10. Aprilis 4000. stark den Flecken Termes vnd die darbey aufgebaute Schantz erstiegen / in 270. Schweitzer vnd 4. Compagny Frantzosen meistentheils niedergemacht / vnd weil der Vice Re Harcourt vor das Fort d'Arragone gangen / vnd solches auffgefordert / als haben sie diese Schantz in eil demolirt vnd sich wider nach Lerida begeben / welches hernach von dem Vice Re nach Eroberung des Forts d'Arragone zu Belägern anfangen. Darvor ist gleich anfangs den 16. May der Graff von Chabot / vnd viel andere prave Cavalliers erschossen worden. Ein Consoy 3000. Mann stark mit 8. Stücken so Lerida proviantiren wollen / ist geschlagen / vnd die 8. Stück verlohren worden. In einem Auffall nach dem die Frantzosen Stürmen wollen / vnd wider zurück weichen müssen / ist der Marggraff von Geuze mit noch 6. andern Officirern vnd etlichen Soldaten niedergemacht worden / den 20. Junij ist Monsieur de Pompignar mit einem Stück erschossen / das veste Hauß Segard von den Frantzosen erobert / vnd von des Oberst. Balchassers Regiment ein ganze Compagny von den Spanischen auff der Parthyn niedergemacht worden.

Lerida wird belagert im Mayo 1646.

Nach dem / wie kurz hievor gemeldet / die Türcken Candiam vberfallen / sich der Hauptstatt Canea bemächtiget / als haben sich die Christen wie

Es iiiij

der

der darvor gelegt / umb solches zu recuperiren ,
 deswegen dann der newe erwählte Venetianische
 Generalissimus , Herz Johann Capello / seinen
 Abzug umb so viel desto mehr beschleuniget /
 vnnnd den 7. 17. Martij 1646. mit 16. Galeen
 nach Candiam abgefahren / vnnnd sich vor Ca-
 neam begeben / daselbsten seind die Türcken
 abermals 5. tausend starck außgefallen / vnd ha-
 ben das Castell Schissanio erobert / in 5. hun-
 dert junge Mans vnd Weibs=Personen dar-
 auß nach Canea geführt / entgegen hat der Ve-
 netianische General / Herz Thomas Morefini
 in 100. Jagtschiff mit Proviandt so von Val-
 lona vnnnd Alexandria nach Constantinopel ge-
 wolt / bey den Castelen Dardanelli bestritten /
 theils zu Grund geschossen / theils gefangen /
 vnd den Rest zerstreuet / item / hat der Statt-
 halter zu Zara / Herz Johann Baptista Grim-
 mani 4. Schiff / so mit Kauffmans Wahren
 von Raguli nach Constantinopel gewolt / bey Val-
 lona bestritten vnd erobert. In Stewermarch
 haben sich die Türcken umb diese Zeit an vielen
 Orten starck herfür gethan / vnd zu Fürstenwald/
 6. Meilen von dar / bey 500. Christen hinweg ge-
 führt / vnd 200. ins Wasser gesprengt / davon
 sich ein Fleischhacker oder Metzger recht ritter-
 lich gewehret / in dem er auß seinem Hauß mit 2.
 Rohren / (deren zweytes ihm sein Weib jedes-
 mahls / biß er das eine loß geschossen / widerumb
 laden müssen :) 40. Türcken ganz allein erlegt /
 biß er endlich nichts mehr zu schießen gehabt / da
 dann nachmals die Türcken das Hauß angezünd-
 et / die beyde Mann vnd Weib in kleine Stück-
 lein zerhawen / vnd ihre Köpffe auff den Lanzen
 weggeführt / massen sie auch dem Herrn Grafen
 von Budiani ein Dorff / dem Fürsten von Eg-
 genberg aber einen Marktflecken vnd Dorff in
 den Brand gesteckt. Vor Canea hat der De la Va-
 llette , als er den Türcken zu nahe vnder Augen
 gangen / vnd dieselbige in 6000. starck auff ihn
 vnd sein Frantzosen außgefallen / die schändliche
 Blüthe ergriffen / vnd die Deutschen im Stich ge-
 lassen /

lassen / also daß derselben in die 1500. Mann tod
verlohren vnd gefangen worden / deswegen er ge-
sänglich angenommen vnd dem Generalissimo
vbergeben worden. Inmittelfst als der Venetia-
nische General Morelini die Türkische Insul
Metellin außgeplündert / vor dem Castell zu Tene-
do aber in 150. Mann sampt einem Stück Ge-
schütz verlohren / seynd die Türcken in die 50000.
starck in Dalmatien eingefallen / vnd biß an die
Befung Zara gestreift / seind aber jedesmal mit
Verlust abgetrieben worden / weil sie aber solchem
Ort mehr vnd mehr genähert / hat die Besatzung
darinn alle nechste Dörffer daherumb abgebrant.
Der Bassa von Bosna aber hat sich mit 12000.
Auserlesenen Türkischen Soldaten vnnnd 12.
Stück Geschützes / vor die berühmte Statt vnd
Befung Novigrad, 5. Meilen vor Zara bege-
ben / vnd hat sich solches Platz innerhalb eines
einigen halben Tags nemlich den 23. Junii N. E.
oder 3. Julii N. E. bemächtigt / vnd dieses dahe-
ro / weil der Venetianische Commandant darin-
nen / Capitain Martin Strich / ein Landsknecht /
nur ettlicher Canon-Schütz erwartet / sich dar-
durch schrecken lassen / vnd darauff den Ort / der
doch in allem wol versehen war / ohn einige trin-
gende Noth / vnd / wie man vorgibt / durch Ver-
rätheren vbergeben / weßwegen er nebenst noch 6.
Officieren zu Zara justificirt worden / die Solda-
ten seynd von den Türcken zu Ruderknechten ge-
macht / den Krancken in die 400. die Köpff abge-
schlagen / vnd ein Hauffen Kinder nach Constan-
tinopel geschickt worden.

Novigrad
wird vom
Türcken
eingenom-
men.

Hergegen hat obgemelter General Morelini in
gedachtem Monat mit 34. Galeonen vnd ettlichen
Galeen die Türkische Armada bey Porto Giani-
Zero nachmals anaegriffen / ganz geschlagen vnd
getrennt / 2. grosse Galeonen vnd ettliche Galeen
zu Grund geschossen / worunter der Türkische
General auch geblieben / das Volk sich ans Land
salviret / vnd den Venetianern ettliche Galeen vber-
lassen müssen.

Türcken
werden
von Venes-
tianern
geschlagen.

Wir müssen nun auch mit wenigem besetzen /

Es v

was

Franko-
sen haben
ein Aug
auff Flan-
dern.

Was die Frankosen in Flandern dieser Zeit ver-
richtet.

Diese haben den gantzen Winter uberauß grof-
se Preparatoria gegen solche Provintz gemacht/
vnd berathschlagt solche mit 2. mächtigen Ar-
meen / vnter den beyden Hertogen von Orleans
vnd Anguin anzugreifen / vnd der von Cassion
solte noch ein fliegende Armeen von etlich 1000.
Mann commandiren. Diesen zu widerstehen
wurde zu Antorff die Trümmel dapffer gerühret/
die Statt Dynnkirchen vnd das Fort Mardick
mehr vnd mehr befestiget / auch 3. Absonderliche
Läger ins Feld zu bringen beschlossen / die erste von
funff vnd zwanzig bis in sechs vnd zwanzig tausent
Mann / vnderm commande Ihr. Hochst.
Durchl. von Lothringen / worbey sich der Herz
Graf von Bucquoy / vnd der Herr Marggraf
von Carazena mit ihren Trouppen sich besün-
den / vmb der Frankosen Vorhaben zu beob-
achten / dem andern solte der Hertog von Amal-
phi / vnd dem dritten Ihr Excellenz Frey-
herr Beck vorstellen / den Holländern auff zu paf-
sen.

Immittelft seind in Flandern alle Frankosische
Armeen wol in vierzig tausent stark zusammen
gestossen / vnd den zweyten zwißften Junij vmb
Cortrich sich geläert / welche Statt dazumal mit
zwey tausent Mann Besatzung vnder dem be-
rühmbten Obristen Monsieur del Porte versehen
war. Der von Cassion nam sein Quartier bey
der Delmühl zu Harlebeck / auff dem Weg nach
Audenarde, der Hertog von Anguin bey Scher-
pen: Der Hertog von Orleans auff dem Weg
nach Meenen / vnd RanZau auff dem Weg
nach Rüssel. Weil nun der Statt weder mit
Verstärkung der Guarnison / noch mit Pro-
viantirung hat geholffen können werden / als
haben ihnen die Spanischen vorgenommen
diesen Ort mit ganzer Macht zu entsetzen / da-
bey verhoffen / daß der Printz von Lingen / vnd
Herr Graff van Buequoy die Avantgarde / Herz
General Graff Piccolomini die Artregarde:
Ihr

Ihr Hochfürstliche Durchlucht. der Herzog von Lothringen die Bataille / Herr General Beck den rechten / Herr Graff Lamboy aber den linken Flügel führen sollen. Nach beschehener Conjunction aller Generalen haben dieselbige einen Anfall auffz Quartier des Herrn General Gassions zu thun / sich entschlossen / derwegen gegen Harlebeck ihren Zug ins Werck gesetzt / als nun solches Gassion in acht genommen / ist er seinen Posten zu verändern vnd das Läger in etwas zurück zuziehen genöthiget worden / da dann hierauff die Spanischen also bald erslich den Mühlberg / hernach die Brücke (welche obbezügter Gassion vber die Leze zu Communication seines Lagers mit des Herzogen von Orleans Quartier versertigt gehabt /) übermeistert / vnd folgendes mit einer Batterie mit Canonen stark ins Frantzösch Läger zu spielen an-gesangen.

Den 16. 26. Junij geschah durch etlich 1000. Mann auff das Dorff Cuerne, darinnen die Frantzosen den Kirchhoff sehr befestigt hatten / ein gar hefftiger Anlauff / da dann die Spanischen desselben zwar anfangs Meister / doch durch die Frantzosen wider heraus getrieben worden / vnd solches erst im zwennten Sturm wider erobert / welches Gefechte von zwölff Uhren Mittags bis spät an den Abend gewähret / darbey auff beyden Seiten ein grosses Volk umbkommen / wie dann Herr General Beck ein Pferd vnder ihme / Herr Graf Picolomini einen Armel von einen Stück Kugel / Herr Graff Bucquon eine Hand verlohren haben / auch sonst noch sechs Spanischen Obristen tod geblieben / vnd funffzig Karren Verwundter in Gent / achtzig aber nach Sporn vnd Brück gebracht worden / zu Meenen / Armentiers / vnd der Orten / dergleichen alles voll verwundter Frantzösischer Soldaten gelegen seyn solle. In erwehntem Dorff Cuerne ist den Frantzosen ein Regiment Schweizer / vnd das von Navarra / ganz ruinirt worden / vnter welchen mancher Caval-

Her verstorben / daselbsten die Spanischen Generales eine Batterie von zwölf Stücken verfertigen lassen / vorhabens der Franzosen Brücken zu ruiniren / vnd war am siebenzehenden 27. des Abends abermals resolvirt / nachfolgenden Morgens den Feind vollends anzugreifen / nach welcher beschehenem Schluß (wie auß dem Königlich Spanischen Feld-Läger / ein Viertel Meil Wegs von Cortrich / vnderm Dato 28. Junij Berichteinkommen :) der Herzog von Orleans den Officier zu Ihrer Fürstl. Durchl. dem Herrn Herzogen von Lothringen vberschickt / mit deroselben zu tractirn / die Stadt Cortrich in Neutralitet zu setzen / vnd biß solches verglichen / von aller Feindseligkeit abzustehen. In dem man aber hiermit umgangen / ist der Commendant besagter Stadt / dessen vnwissend / Donnerstags den 28. Junij mit den Franzosen in ein Accord geschritten / krafft dessen die Spanische Besatzung in 2000. stark außvnnnd mit 2. Stücken vnnnd 1. Mörser nach Gent gezogen. In die Stadt ist Monl. de La Leu zum Commandanten gesetzt worden. Den 28. Junij A. vnd 8. Julij N. E. ist zu Paris wegen dieser Eroberung des Te Deum Laudamus gesungen worden.

Desgleichen Wi-
noxbergen
vnd Mars-
dyck.

Wird den
Franzosen
mit Accord
vbergeben.

Nach dem hat der Herzog von Orleans das Stättlein Winoxbergen auch durch Accord erobert / hernach ist die ganze Macht auff Marsdyck / (welches vnglaublich befestiget / vnnnd mit aller Motturfft vnder Commando Herrn Ferdinands de sole, eines gebornen Spanters mit 3500. Mann effective versehen gewesen) zugegangen / vnnnd dasselbig mit aller Macht angegriffen mit Handgranaten vnnnd grossen Feuerkugeln / vnauffhörlich beängstigt / dardurch die Munition zum theil angezündet / dardurch der Besatzung grosser Schaden zugefüget / vnnnd vnder dessen auch bestürmet worden. Weil nun die Besatzung dem Feuer vnnnd Feind zugleich zu widerstehen länger nicht vermöcht / als haben sie sich endlich auff discretion ergeben müssen / vnnnd
seind

seind so wol Officirer als Soldaten 23 co. gesund-
der Mann starck gefangen nachher Grävelingen
vnd Borburg geführt worden. Seitwender Be-
lägerung / welche Anfangs Augusti biß vmb den
15. 25. gewähret / seind außser etlich 1000. Fran-
kosen / 7. Marggrafen / 9. Freyherrn vnd 35.
Capitains darvor tod geblieben.

Hingegen ist der Marquis de Carazena mit
500. Mann zu Ross vnnnd Fuß / in aller Still
auff Menene (allda die Frankosen ein Magazin
aufgerichtet hatten) marchirt / den 16. Augusti
morgends vmb 3. Uhren vor Tag die Passisa-
den der Festung mit Gewalt abgerissen / die Thor
Petardirt / die Fortificationen mit Leutern über-
stiegen / vnd mit grosser Furie hinein getrun-
gen / vnd also die Stadt innerhab einer Stund ero-
bert / die 600. Frankosen darinn theils nider ge-
macht / theils gefangen / die Bürgerschäuser ge-
plündert / weil sie vor diesem keine Spanische
Besatzung einnehmen wollen / vnd anjeho in der
Waffen begriffen gewesen. Als aber die Span-
nische diese Stadt mit vngefehr 20000. Pfund
Pulver vnd 3. Stück Geschütz versehen wollen /
seynd sie von den Frankosen erdappt geschlagen /
vnd viel Soldaten gefangen bekommen / das Pul-
ver angezündet / vnd die 3. Stück den Frankosen
zu theil worden.

Die Holländer haben vmb diese Zeit ihre
Macht in Brabant ohn eintz tractirn bey sam-
men gehalten / außser etliche Kriegs=Schiff / so sie
vor den Hasen vor Mardyk gelegt / daß kein
Entsatz hinein kommen können / welches den
Frankosen sehr frembd vorkommen.

Inmittelst haben sich die Tractaten / wegen An-
stand der Waffen mit der Churfl. Durchl. zu
Sachsen den 3. 13. Aprilis zu Eulenburg gar
glücklich gsendet / vnd solcher biß zu Endigung der
Haupttractaten zu Münster vnd Snabrück bey-
derseits placidirt worden.

Mitten in diesen Kriegswesen hat sich zu Eins
ein trawriger Fall begeben / in deme die Römische
Keyserin / Maria (als sie den 2. 12. May vngefehr

Hergegeu
Menene
von den
Spannis-
schen über-
stiegen.

Römische
Keyserin
todts ver-
blieben.

bis umb 9. Uhr mit Ihr Keyf. May. Taffel gehalten) in eine Ohnmacht gesunken / vnd darüber die Fraise oder schwere Noth zum 6. mal bekommen / hernach ein Catharr auff die Brust geschlagen / also daß sie den 3. 13. bis frühe vor 6. Uhren ihr Leben enden müssen. Nach dero seligen Hintritt / seind Ihr Majestät / (weil sie hoch Schwanger) alsobald auffgemacht / die Frucht einen jungen Princessin noch lebendig von ihr gebracht vnd getaufft worden / so aber kurz hernach auch verschieden. Den 4. 14. ist dero Keyf. Leichnam in einer Capuciner Kutten beneber ihrer Frucht auß dem Schloß zu Linz in die Capuciner Kirchen vor die Stadt / den 14. 24. May aber von dar Naher Wien geführt / vnd den 17. 27. zu nachts umb 9. Uhren auß dem Schiff erhebt / vnd in St. Stephan durch 2. bis auff den Boden schwarz bekleidete Maulthier getragen / vnd in gedachter Kirchen abgesetzt worden. Von dar auß haben sie 48. Cavalliers bis zu den Capucinern getragen / denen die ganze Clerisey gefolget / beneben dem Weinerischen Herrn Bischöffen vnd andern Prelaten in ihrem Habit vnd Insuln: Alle Herren vnd Frauen so mit gangen / haben Wachslichter in Händen getragen / auff der Baar aber seind drey mit roth vnd Goldgezierte Cronen / auff zwey Goldgestickten Küssen gelegen / die Bürgerschafft ist mit Fliegenden Fahnen / ober vnd Unter-Gewehr auffgezogen / vnd die Wacht gehalten.

Erstl. Beylager zu
Inßbruck.

Diese Traurigkeit im Keyserlichen Hoff hat in etwas gestillet / Erstlich das Beylager so den 10. Junij N. E. zu Inßbruck Ihre Hochfürstl. Durchl. Erzherzog Ferdinand Carl / mit der Erzfürstl. Braut / Anna / gebornen Großherzogin zu Florenz / in beyseyn der Keyserlicher Königlichern Spanischer / Chur-Beyerischer / wie auch anderer Hochansehnlicher Herrn Gesandten / dieses Hoch-Zeit-Fest aber ist wegen Ihr Majestät der Römischen Keyf. Absterben / ohne sondern Pomp abgangen.

Zum

Zum andern die Krönung Keyf. May. Elteften Prinzen zum König in Böhmen/welche ſich also verhalten: Nach dem Ihre Keyſerliche Maieſtät den 20. 30. Julii frühe umb 8. Uhren mit dero Elteſtem Prinzen / Spanniſchen vnd Venetianiſchen Botſchafften / vnnnd vieler anderer Herrſchaft durch das Wiſcheräther Thor in Prag angelangt/ haben der 3. Prager=Stätte Rahtsherrn ſelbige allda empfangen vnnnd die Schlüſſel abgelegt / darauff Ihre Maieſtät auff dem Wiſcherath in S. Peter=Pauli Kirchen Meß gehört / folgendes die newe vnnnd alte Statt/ auch kleine Seiten paſſirt / also daß Sie gerad umb 11. Uhren deß Mittags auff dem Schloß angelangt/ allda der Königl. Statthalter Ihrer May. in der Thum=Kirchen aber der Herr Cardinal von Harach / ſampt vielen andern Geiſtlichen gratulirt / wobey auff dem Paupt=Platz die Bürgerschaft in Gewehr / auff der Gaſſen aber die Weinhawer vnd Tagelöhner/mit ihren Morgenſtirnen vnd Streikolben (deren bey 8000. waren:) auch das Wallenſteinische Regiment zu Fuß auff der kleinen Seiten an der Schloß=Stiegen geſtanden. Hierauff haben am 25. Julii vnd 4. Auguſti die Böhemiſchen Stände in der Land=Stuben dem Keyſerl. Prinzen gehuldigt / da indeſſen ein Kerl auff den Knopff deß Thumthurns die Heer=Paucken geſchlagen/ein anderer aber vber ihme die Fahn geſchwungen / ſo wegen der Höhe wol zu ſehen gewefen / vorigen Abend aber war der Junge Ragotky / nebenſt noch andern 4. Fürſt. Perſonen vnd Geſandten zu Prag angelangt / umb gedachter Krönung gleichfalls beizuwohnen/welche mit nachfolgenden Ceremonien vorgangen.

Contags den 5. Auguſti frühe / nach dem die Prageriſche Bürgerschaft vnnnd Soldaten ſich ins Schloß begeben / hat man theils auff alle 3. Plätze daſelbſt / theils aber zu Abhaltung deß gemeinen Volcks vor die Kirchen geſtellt/da dann umb 8. Uhren 6. Herolden / vnd hierauff nachgehende / als Herr Graff von Pappenheim mit

mit dem Schwerdt; deß Hertogs Julij Henrichs zu Sassen Lawenburg Sohn mit dem Reichs-Appfel; der Fürst von Briez mit dem Scepter / vnnnd der Fürst von Lobkowitz mit der Cron erschienen; denen J. K. M. in Keyf. Ornat / sampt dero Prinzen in einem silbernen Stück mit grosssem Comitatz vber den Ordinari Gang / vor den hohen Altar / allda 2. grosse Baldachini (seind köstliche Decken oder Tapezereyen / so vber der Keyser / Könige vnd Fürsten Stühle gezogen werden:) vberaus köstlich auffgerichtet: weiters Herr Cardinal von Harach mit in 16. Bischöffen vnd Prälaten / neben einer grossen Anzahl Geistlicher / gefolget. Nach dem sich nun Ihre May. gesetzt / haben die Land-Stände den Keyserl. Prinzen / Ferdinand den IV. in S. Wenceslai Capellen / vnd als sie selbigem den Königl. Habit angethan / auff den Ihme zubereiteten Thron / worbey der Junge Graff von Trautmansdorff das Schwerdt; der Ober-Land-Richter den Reichs-Appfel: Der Ober Landtschreiber den Scepter: der Oberste Burggraff die Cron vor- vnd der Oberste Land-Cämmer. das rothe Cäppelein auff einer güldenē Schaalen nachgetragen / heraus geführt / vnd die Crönung / nachgehaltenem Knipt vnd Orationen / vnter welchen der König kniend gesalbet worden / mit gebräuchigen Ceremonien vnnnd Solemnitäten verrichtet / dem nechst auch das Te Deum Laudamus gesungen / auß Stücken vnnnd Musqueten Salve geschossen worden / vnnnd alle Böheimische Stände 2. Finger an die Cron gelegt / der König aber durch den Obersten Burggraffen proclamirt worden / worauff er communicirt / vnnnd 3. Obristen / mit Namen Primont / Passue / Strassolda / wie auch Obr. Leut. Schmieden vnd Hauptmann Schützen vom Wallensteinischen Regim. zu Rittersn geschlagen. Nach vollendetem Sacro ist neben Ihrer Keyf. M. der Newgetrönte König / in ansehnlicher Begleitung / (bey welcher in 1500. Gulden Gold- vnd silberne Münz außgeworffen /

auch

Inter

auch das auff der Erden gelegene Tuch vom gemeinen Volk mit Ungeſtüm zerrissen worden:) in die Land-Stuben zurück gangen / mit obgedachtem Cardinal / auch Spanisch-vnd Venetianischen Gesandten Tafel gehalten / dabey zugleich auch 12. freye Tafeln tractirn / vnd weissen wie auch rothen Wein lauffen lassen. Montags seynd Beyde Maj. zu den Jesuiten in die Altstadt gefahren / zur Mittägs-Mahlzeit / alda auch bey einer ansehnlichen Comœdi biß gegen Abend verblieben / vnd am 10. Aug. vmb 4. Uhr hinwiderumb gegen Linz aufgebrochen / fõrders nach Wien vnd Preßburg / auff den daselbst angestellten Hungarischen Landtag abzureysen.

Sontags den 16. 26. Aug. frühe ist Höchstgedachter Ihrer Kön. Maj. Ferdinand dem IV. zu Ehren bey den Evangelischen im Breslaw / vnd zwar in allen Ihren Kirchen / das Te Deum laudamus gesungen / vnd darbey auff dem Raththurn / gar oben auff einem Theatro / die Kessel=Baucke geschlagen / die Trompeten geblasen / vnd darauff sehr lieblich muscirt worden / denen ebenenfalls die auff St. Elisabethæ Thurn gefolget. Hernacher als man das Zeichen gegeben / haben sie die Stücke vmb vnd vmb der Bestung hören lassen / denen in sehr schönen Galven / die in Preßlaw liegende 4. Comp. Statt-Soldaten (nach dem sie zierlich in Ordnung vmb den Platz marchiret / mit ihrem fliegenden Fahnen sich bey der Wag gestellet:) gefolget: Darauff an allen 4. Ecken die Bürgerschaft in 8. Comp. mit ihren Fahnen fliegend erschienen / welches zu drey malen widerholt / wie auch gegen Abend nach 4. Uhren noch einmal repetirt / vnd wie vorhin verrichtet worden. Folgenden Tags aber am Morgen vmb 5. Uhr ist in mehr gedachtem Breslaw der Röm. Kays. M. Schlesischer Ober-Ampts-Rath / Herr Otto Abraham / Burggraff zu Dohna / nach dem er auff seine gesunde Wiederankunft von der Königl. Krönung zu Prag mit einem Fieber / so ihne
aber

aber bald wider verlassen / nachmals aber durch einen Steck Fluß angegriffen worden / von dieser Welt abgeschieden.

Cornenburg gehet wider an die Keyser. vber.

Eben auff den Tag / da ihr Keyf. May ältester Prinz Ferdinand der vierte zum Böhmischen König gekrönt worden / nemlich den 26. Julij vnd 5. Augusti 1646. ist die Stadt Cor Neuburg in Oesterreich / welche die Schwedische Anno 1645. im Monat Martio eingenommen / vnnnd seithero vnglaublich befestiget nach zehen wochentlicher Belägerung / in welcher zeit sie sich vnter H. Obersten Coph redlich gewehret / vnnnd vber die 1200. darvor niedergemacht vnnnd verwundet / auß Mangel Entsatzes / widerumb an die Keyserliche vbergangen / vnd die Belägerete obgedachten Tags vmb 9. Vhren Vormittags außgezogen / vnnnd der Rest von 200. Musquetiern vnnnd 150. Reutern nach Großglogau confoirt worden / im Aufzug hat man diejenige / so vor diesem Key. May. gedient / herausgenommen. In die Stadt ist das Hunoldsteinische Regiment gelegt worden. Das veste Schloß Rabenspurg / vnnnd Stetz haben sich darauff auch ohn viel sperrens mit Accord ergeben / solchen hat gefolget Franckenstein in Schlessen / welches sich ziemlich gewehret / vnnnd in 200. Mann darvor geblieben vnnnd gequerscht worden.

Item / Rabenspurg Stetz vnd Franckenstein.

Unterschiedliche Gesund vnd Heilbrunnen entspringen.

Vnaussprechlich aber ist es / ja fast vnglaublich was Gott der Allmächtige den Menschen vmb diese Zeit des Jars für ein vnschätzbares Kleinod mitgetheilet / in dem derselbe an unterschiedlichen Orten solche Heilbrunnen vnnnd Gesund-Quelle entspringen lassen / welche für allerhand innerliche vnnnd eusserliche Schäden vnnnd Krankheiten nützlich zu gebrauchen befunden worden. Deren ältester vnd erster ist am 5. Martij jüngst hin im Dorff Hornhausen / ein viertel Wegs von Oschersleben / vnnnd anderhalb Meilen von Halberstadt abgelegen / entsprungen: vnd durch einen Anaben / der vngesehr mit einem Bein darein gefallen / offenbart: darauff der erste mit einem Fieber behaft / getruncken / vnd so

so bald gesund worden. Der ander hat sich an S. Johannis Tag/ war der 24. des Monats Junij/ herfür gethan. Der dritte vnd vierdte bald hernach: der fünffte und sechste an S. Mariæ Heimsuchung Abend/ den 1. Julij. sonderlich aber der sechste eben vnder der Bettstunde / die andere (dann ihrer biß in zwanzig) folgendes/ vnd so fortan. Es haben sich aber nicht allein zu gedachtem Hornhausen solche Heyl-vnnd Gesund-Brunnen befunden / sondern auch an unterschiedenen Orten mehr/ als einer bey Kutschdorff / nicht weit von Königsbrück / in der Obern-Laupnitz: Einer zu Rassenburg / vnter die Heerschaft Weismar gehörig / welcher am Tag S. Jacobi / war der 25. Julij / in einem Fahrweg entsprungen/ vnd sich bald in 2. Quellen vertheilt: Ein anderer bey Zwenitz / nur ein viertel Meile dar von/ in einem Wald vnfern von Annaberg gelegen: Item einer zu Kälbern in der Graffschafft Schwarzenburg / vnd ein anderer zu Pegau: zu denen sich viel tausend Menschen gefunden / die innerhalb wenig Tagen mit hunderten / von mancherley Leibsgebrechten vnd solchen Affecten / die sonst keine erfahrene Medici hehlen können / durch Schickung Gottes wunderbarlich entlediget worden; vnnnd schreibt man vns von guter Hand / daß vmb den Eingang des Augusti bey Oschersleben vnnnd Hornhausen allein in vierzehnen tausend / darunter Königl. Fürstl. Graffl. Adelige / Bürger=Bawers=Hohen vnnnd nider Standes / Manns-vnnnd Weibs=Personen auß vielerley weitentlegenen Orten vnd Landen sich befunden/ also das es vmb den Brunnen gleichsam wie ein Feldlager anzusehen gewesen.

So viel aber die Würckung dieser Heyl vnnnd Gesundbrunnen oder Quellen belangt / hat man im Werk befunden/ daß von deren gebrauch biß dato her vber tausend Personen frisch vnd gesund worden/ weil solche für allerhand inner-vnd eufferliche aebrechen / an welchen viel Aerzte gar verzweifelt / dienlich. Vnderschiedliche Blinde vnd

vnd Blind geborne haben dahero ihr Gesicht wider erlangt : Allen verlebten Leuten / so etliche Jahr die Brillen gebraucht / hat es so weit geholfen / daß sie ohne Brill lesen vnd schreiben können : Stummen ist die Sprache / Tauben das Gehör wider kommen : unglaublich viel Krüppel vnd Lahme hat es stehen vnd gehen gemacht / Auffällige rein / Wasser = Schwind = Seelsüchtige / desgleichen / die mit Fiebern / Flüssen / Stein / Podagra vnd Sicht beladen gewesen / seynd glücklich zu recht kommen / wie man dann bey gehaltenen Predigten / als des Sontags vnd in der Wochen einmal / immer für 120. 130. biß 160. so gesund worden / Danksagung gethan / welches alles der grossen Allmacht / Gnade / Güte vnd Barmherzigkeit Gottes zu zuschreiben. Wer nun von Krafft / Tugend vnd Wirkung dieses Hornhaussischen Heylbrunnens was mehrers zu wissen begehrt / mag hierüber der Herrn Medicorum verfaßtes Bedencken / so in offenem Truck außgucken / zu lesen suchen / welches wir vmb Kürze willen diß Orts mit Fleiß außsetzen wollen.

Moscowische
Botschafft zu
Stockholm
angelangt.

In Schweden ist den 15. 25. May ein vornehm me Moscowitische Botschafft in 120. Mann stark zu Stockholm angelangt / vnd den 22. A. E. bey der K. M. Audienz gehabt / nach abgelegten Gruß vnd köstlichen Präsenten hat sie ihre Hauptwerbung in Rüssischer Sprach öffentlich vnd folgendts durch ihren Dollmetscher in Teutsch anbracht. Die dann nur allein in Erneuer- vnd Bestätigung der vorigen Freundschaft vnd Ewigen Friedens zwischen J. M. vnd dem jungen Groß = Fürsten bestanden / darauff ihnen des Herrn Reichs = Cancellers Excel. in Schwedischer Sprach geantwortet / vnd solche folgendts durch den Königlich Dollmetscher ihnen in Rüssischer Sprach beigebracht / hernach ein Königl. Confirmations - Brieff ihnen vber den vor diesem geschlossenen neuen Frieden beigebracht worden. Darauff sie den 6. Julij widerumb ihren Abschied genommen / vnd auff 2. Königl.

nigl. Kriegsschiffen wider nach Riga abgeren-
set.

Den 22. Junij A. vnd 2. Julij N. E. war der Hessische
Berrich-
tungen.
Nider-Hessische Commendant in Neuß / Herr
Oberst. Rabenhaupt mit 750. zu Pferd / vnnnd
400. zu Fuß / von dar auß ins Stifft Cöln gan-
gen / vnd gegen etliche Widerspänstige vmb Bonn/
der Contribution halber / einen Ernst vorzuneh-
men / wie er dann etliche Personen gefänglich /
vnd viel Viehe wegtreiben lassen. Als solches der
Keyserl. Obriste Dunkel vernommen / hat er die
Chur-Cöllnische Reuterey / in 500. Pferd starck/
versamlet / auch ehlends darauff fort gesetzt / in
Hoffnung das Viehe / (so wol in 500. Stück
Rindern bestanden:) abzujaen / deßwegen an
einem gewissen Paß den Hessischen vorgewartet/
da sie dann einander in die Haar gerathen / also
daß nach einem harten Gefecht die Keyserlichen
endlich die Flucht nehmen müssen / worbey er /
Obrister Dunkel selbst / sampt 70. der seinen /
auff den platz todt geblieben / 180. Mann aber /
sampt 2. Capitäinern / neben etlich Vnder-Offi-
cirern / gefänglich nach Neuß eingebracht wor-
den.

Deßgleichen haben sie in Hessen die Statt
Schmalkalden / nach dem sie sich mit etlichen
Schwedischen Völkern von Erfurt Conjungirt /
in 700. Mann starck am 10. 20. Julij vberstie-
gen / vnd den darinn gelegenen Hessen-Darmst-
atischen Oberst. Leut. Sachsen / neben etlichen
Officirern vnnnd geworbenen Soldaten gefangen
bekommen / vnnnd also die angestellte Wer-
bung von 4. Comp. zu Pferd / vnnnd 2. zu Fuß
verhindert vnnnd rückstellig gemacht / deßgleichen
das Schloß zu Han / vnnnd Bibra sich bemächti-
get.

Hergegen hat der Fürstl. Darmstattsche
Gen. Leut. Ernst Abrecht von Eberstein / das
Stättlein Kirchhain belägert vnd am 17. 27. Au-
gusti durch Accord einbekommen / vnnnd als der
Nider-Hessische Gen. Maj. Geiß solches zu ent-
setzen im Anzug gewesen / ist ihm ein Stund
dar-

darvon/der in Kirchhain gelegene Major Bffel
begegnet/darauff sich wider nacher Ziegenhain zu
rück gezogen/ vnd in die Dörffer daselbst die Böl-
cker eingeleget. Mittlerweil ist der Chur-Beyerte-
sche Feld-Marschall Leutnant / Freyherr von
Merck/ mit 3000. Pferden zum Herrn General
Leut. von Eberstein gestossen / haben sich so bald
den resolvirt / dem Gen. Gessen in seine Dörffer
gesampter Hand einzufallen / auch solches Dien-
stags den 18. 28. diß / gegen Abend zu Werk
gerichtet / da dann die Hessischen zeitlich wacker
gewesen / also daß von den 24. Comp. zu Pferde
etwa 50. Mann (andere melden nur 19.) todt
blieben/etliche wenige gefangen/beneben 2. Stan-
darten/vnd die Bagage (darunter Herrn Land-
graff Ernstens Leib-Kutschen:) bekommen wor-
den: die Flüchtigen aber / sampt dem ganzen
Fußvolck/so in Drenß gelegen / vnd ganz keinen
Schaden gelitten/ haben sich nach Ziegenhain re-
terirt.

Nicht weniger hat wolgedachter Herr Gen.
Leut. von Eberstein / auff Herrn Landgraff Ge-
orgens Befehl / noch selbigen Tags/ nach besche-
henem Einfall / das Schloß Rauschenberg
durch Accord erobert / vnd Blanckenstein belä-
gert.

Groß Ge-
witter in
Böhmen
An. 1646.

Er hat auch diesen Sommer Gott der Allmäch-
tige nicht allein durch öffentlichen Krieg/ sondern
auch mit schweren Gewittern vnd Erdbeben sei-
nen Gerechten Zorn hin vnd wider sehen lassen.
Sintemal den 5. Junij M. C. auff einen Dien-
stag vmb Praag in Böhmen ein solch Wetter
mit Donnern vnd Hageln gewesen / daß es in
den Weinbergen vnd an den Feld-Grüchten v-
berauß grossen Schaden gethan / sintemal es
Schlossen wie Tauben-vnd Hünereyer gewor-
fen: ist auch wenige Tage zuvor in besagter Statt
Prag beym Spital-Thor ein Stück Statt-
Mauern von 24. ingleichen beym Strossoffer-
Closterein anders von 16. Clafftern weit einges-
fallen. Kurz hernach hat es in eben diesem Mo-
nat gegen Königsgrätz / 5. Stund von Prag /
aber=

abermals ein sehr erschröcklich Wetter gehabt / worbey das Viehe (sonderlich in dem Marktflecken Sakska:) elendig geprüllt vnd gewinselt / auch den Leuten so angst vnd bang gewesen / daß sie für grossem Schrecken weder stehen noch gehen können / sondern sich auff's Angesicht gesetzt / vnnnd anders nicht dann der Jüngste Tag käme vermeynet / in welchem Jammer sie eiliche Stunden verharret / vnnnd hernach wie tod gefunden worden. Daselbst hat auch das Wetter zweymal in ein Haus geschlagen / daß solches / sampt allem was darinnen / verbronnen.

Insonderheit ist gleich im Eingang des Junij im Königreich Neapolis (wie auß Ancona vnder dato 13. Junij geschrieben wurde) ein so schröckliches Erdbeben entstanden / daß die Städte Bico / Monte Sant Angelo / Lignano / Carpino / Rischitello / Triste / vnd viel andere Plätze mehr in Calabria zum theil gänzlich ruinirt worden / oder doch zum wenigsten sehr grossen Schaden erlitten. Vnter andern aber wurden in Apulia Plana (wie diß Land genant wird:) die Städte / Manfredonia / Porcina / Bovina / Ascoli / nebenst mehr andern Orten derselben Provinz / gänzlich nidergestürzt vnd umbgeworffen. Dergleichen ist die Insul Tremi / im Venetianischen Golfo oder Meer-Schoß gelegen / zusampt allen Inwohnern vñ meer auff einmal vberschwemmt / darinnen ein Convent von hundert Mönchen des Ordens S. Johannis de Latran gewesen / wie nicht weniger die Besatzungen in den Forten gedachter Insul / vnd die Fortificationen selbst / mit weggenommen worden / so gar / daß man nicht das geringste davon sehen können / weshwegen man zu Neapolis / vnd in allen nechstgelegenen Plätzen viel Gebete vnd öffentliche Processionen angestellt.

Nach eroberung der besten Schanze Marbuck / seind die Franzosen den 6. 16. September vor Durnkirchen einen vberauß vollen vnnnd weitberühmbten Seehafen in Flandern gerückt vnd

Groß Erdb
beben im
König-
reich Nea-
polis.

vnd beläget / vnd den 9. angefangen die Statt Ostwärts stark zu beschiesen / vnd damit so eiferig fort gefahren / daß die Belägeten endlich / nach langem vnd dapfferm Widerstand / auff 15. Articul zu Accordiren gezwungen worden / vnd solcher Ort von dem Marquis de Lede, vnd dem Sergeanten Gen. Zont auß Mangel Pulvers vnd süßen Wassers dem Duc de Anguien den 11. Oktob. Abends auff einen Donnerstag vbergeben worden / darinnen außer anderm Vorrath in die 180. Stück Geschützes gefunden / vnd in der Statt der Feld-Marschall Kanjou zum Commendanten verordnet worden. Die Französische Armee ist darauff mehrern theils in die Winterquartier gangen.

Fernerer
Progress
der beyden
Königl.
Schwed-
vnd Frans-
zösischen
Kriegs-
heeren.

Die beyde Königl. Schwedische vnd Französische Armeen nach dem sie wie oben gemeldet / den Keyserlich-Beyrischen bey Franckfurt den Compaß zimlich verrückt / vnd sich nach dem Maynstrohm gewendet / seynd aber daselbst herum nicht still liegen blieben / sondern ihren March stark zu auff Bayern genommen / vnderwegs sich Steinhaim / Wschaffenburg / Mittelburg (welche Ort aber bald hernach durch den Keyserl. Adjutanten Garniern theils mit List vnd theils Gewalt Ihr Churfl. Gn. von Mayntz wider zugestellt worden /) Klingen-vnd Freudenberg bemächtigt / vnd theils geplündert / Wertheim hat ein Salvaguardi erhalten / vnd 120000. Pfund Brodt hergeben müssen. Carlstatt hat Herr General Leuten. Königsmark mit Accord eynbekommen / hernach Ihr Fürstl. Gn. den Herrn Bischoff von Würzburg gezwungen / daß er sich mit ihme auff ein gewisses der Armee zu liefern / vergleichen müssen / welches auch geschehen. Weil nun die Armeen täglich sich der Thonaw genähert / als ist nicht allein im Land zu Franck / sondern auch von der Donau auff Augspurg / Ingolstatt / München vnd an andere veste Derter grosses Flihen zu sehen gewesen / auch Ihr Churfl. Durchl. in Bayern dero Landvolck / sampt den Wild-Schützen vberall auffgebotten / vmb so

so wol die Donau / als andere Paß zu besetzen /
vnd in acht zunehmen. Hailbrun haben sie an-
gefangen zu belägern / vnd hart mit Schiessen
vnd Feuer einwerffen zu beängstigen / seind
aber bald darvor wider auffgebrochen / vnd ihren
Zug nach der Donau gewendet / vnd wiewol als
le Brücken / vber die Donau biß nacher Laugingen
abgeworffen / seind doch 300. Pferd vberge-
setzt / vnd die Statt Sünzburg morgends
früh vmb 4 Uhren vberumpelt / die Thor auff-
gehawen / den Landvogten von Burgau / Herrn
von Rechberg gefangen / Statt vnd Schloß ge-
plündert / vnd an Pferden vnd Vieh grosse Beu-
ten gemacht. Die Württembergische Besung
Schorndorff ist von Herrn General Touraine
den 5. Septemb. N. E. mit Accord erobert
worden. Den 6. dito / haben die Schweden
Nördlingen attaquirt, vnd den Gen. Staab
dasselbst einquartirt / auch von jnen 300000. Pfund
Brod vor die Armee zu verschaffen begehret wor-
den. Nach diesem seind in die 2000. Schwedi-
sche zu Pferd zu Laugingen vber die reparirte
Brück gegen Donawerth passirt / mit den vor sel-
ber Brücken gelegenen Chur-Beyerischen stark
Scharmützirt / welche / weil sie zu schwach / selbige
Brücken auch angezündet / vnd sich nacher Rain
reterirt: weil nun das Feuer an ermelter Brüc-
ken nicht recht anschlagen wollen / als hat Herr
Gen. Leut. Königs-March den 13. Septemb. die
Statt einbekommen / nachdem sie der Beyerische
Obrißte Hasloma verlassen / dahero Chur-Bey-
ern die 2. Lechbrücken zu Lechhausen vnd Fried-
berg bey Augsburg hinweg brennen lassen. Nichts
desto weniger seind die Schwedische noch selben
Tag vnd Nacht zu Donawerth vber die Brücken
gesetzt / vnd zu Obern-Torff (welches Schloß
samt dem Hauß Walterstein vnd Spielberg
sich gleichfalls ergeben) selbige Lechbrücken wider
gebowet / darauff am 14. diß vber solche Brücken
das Fußvolck / die Reuterey aber vnterm Ge-
neral Königs-March durch einen Furt oberhalb
Rain / allwo die Königl. M. in Schweden / hie-

Schorndorff.

Nördlingen.

Bud Donawerth werden von den Schwed. Französischen erobert.

Die Bes
tztung
Kammus
sich auch
ergeben.

bevor vberkommen / durchgangen vnd also die Bes
tztung Rain (darinnen in 1500. Mann / an Knech
ten Bawern vnd Schützen / vnter dem Oberst.
Leut. Siebert von Beck / genennt Gnyphshorn ge
legen) angefangen zubelägern / vnnnd nach dem
die Besatzung in die acht Tag lang grosse Gegen
wehr gethan / hat sich endlich der Commendant
auß Mangel geworbenen Volcks / vnd weil die
Schützen sambt den Landvold nicht mehr sechten
wollen durch Accord ergeben müssen / da sie denn
den 12. 22. Sept. außgezogen / vnd nach Ingol
stadt conuoirt / den Bawern ein viertel stund von
Rain / die Fähnlein sampt dem Gewehr abge
nommen / vnd in die Besatzung ist der Schwedische
Oberste Steindecker zum Commendanten ver
ordnet worden.

Augsburg
erwehret
sich and
wird ents
fest.

Von Rain giengen der Bundsgenossen beyde
Kriegsherren auff Augspurg / welche anfangs
schlecht besetzt vnnnd versehen gewesen / bekam
aber bald vnterschiedlichen Succurs / erstlich vn
ter dem Oberst. Leutenant Pissinger in die 400.
Reuter vnnnd Tragoner / welcher alsobald vff ein
Schwedische Parthen in gegenwarth des Schwe
dischen Assistentz Raths Herrn Alexander Es
thens / (welcher in die Stadt kommen / in Mey
nung selbe durch gütliche Handlung in Schwedi
schen Gehorsamb zu bringen) außgefallen / selbige
geschlagen / vnd ohne was tod blieben / in 36.
Reutereingebracht. Den 8. 18. September seynd
die Obersten Creutz vnd junge Kolb mit dem Rest
von 800. Reutern / vnd Tragonern (davon der
General Leuten. Königsmarck bey Schwabens
hausen / auff 250. theils nidergemacht / theils ge
fangen / neben 1. Oberst. Leuten. 1. Rittmeister /
3. Hauptmänner / etlichen Leut. vnd Fendrichen
davon gebracht zu Verstärkung in die Stadt
kommen.

Den 12. 22. Septemb. Morgends früh seynd
400. Wägen vmb Hain / Getreid / vnd anders
einzuholen / mit einer starken Conuoy außgefal
ren / welchen alsobald in die 2000. Schwedische
zu Pferd nach gesetzt / vnd von ihnen vber die

1000.

1000. Pferd erobert / den 15. 25. vormittags
kam ein theil von den Schwedischen vnd Fran-
zösischen zu Pferd vnterm H. General Wrangel
von der Donau herauff / vnd fieng an sich bey
Göggingen vmb die statt zuschwingen / gegen A-
bend kam die völlige Armee / vnd wurd also Augs-
purg ganz berennt vnd umschlossen. Nichts de-
stoweniger kam noch vmb mitternacht H. Obr.
Franz Roter / sampt 350. Tragonern in die
Stadt. Den 16. 26. wurd von einer Pastey mit
4. grossen Stücken die Blatterpastey beschossen /
vnd das Mählwerck den 27. gesperrt / vnd also
der Belägerung der Anfang gemacht worden / die
in der Stadt aber haben sich mit allem Ernst zur
gegenwehr gefast gemacht / vnd vnauffhürlich
widerumb herauf geschossen / mit auffallen grossen
Schaden gethan / hergegen die Schwedische Lech-
hausen vnd viel andere Ort in Brand gesteckt / vnd
mit Approchiren immer zu fortgefahren / auch
Battereyen auffzuwerffen vnd zu miniren nach
gelassen vnd solches continue, also daß sie auch
endlich vnter die Stück kommen / vnd acht Tag
darunter vnnnd an den Graben sich aufgehal-
ten.

Wieweil aber vnterdessen die Keyserische
vnd Bayersche Reichs-Armeen auß der Graff-
schafft Nassau / Hadamar / alda sie an der Lehn
bey Limburg seit der Zeit still gelegen / sich wi-
der erhaben / vnd ihren Weg durch Francken
gegen die Ober-Pfalz auff Regensburg zu ge-
nommen / vnd daselbst mit denen auß Böhmen
vnd Oesterreich kommenden Völkern coniungir-
ret / haben sie sich den 2. 12. Octob. wie man
schreibt / in 18000. zu Pferd / vnd vnd 12000.
zu Fuß in Schlachtordnung bey Churfürstl.
Friedbergischen Hochzoll von Auspurg ange-
fangen zu Prasentiren / davon giengen gleich 5.
Hauffen Reutter gegen der Obern Fridberger
Lechbrücken / vnd scharmüzierten mit den bey sel-
biger Brücken haltenden Swedischen vnd Fran-
zösischen Troupen / machten derer bey 100. ni-
der vnd eroberten die Affgeworffene Schanz /
. Sg ii sampt

Keyseri-
sche vnd
Bayer-
ische Kom-
men bey
Auspurg
an.

Schwedi-
sche bres-
chen vor
Augsburg

samt 2. darob stehenden Stücken. Die Confoederirten giengen inzwischen mit theils ihrer Böt-
cker noch naher an den Lech / vmb den Kaysers-
schen das Ubersetzen zuverwehren / schlugen ein
Läger an das Dorff Hauß-Stätten / vnd hiel-
ten mit 2. Brigaden gegen Göggingen im Fla-
chen Feld / das Haupt-Corpo aber von den
Schwedischen bliebe zu Statt-Bergen. Weil
nun der Zweck dieser so eysertig vorgenomme-
nen Belägerung auff keinen Weg erlangt kön-
nen werden / als haben die Confoederirten alle
ihre Posten am Lech verlassen / morgends ihr
Läger vnd etliche Dörffer in Brand gesteckt / vnd
an die Donaw gangen / vnd zwischen Laugin-
gen vnd Ginsburg gelegen / vnd sich aller Orten
wol verschancket / bevorab aber Raim mächtig be-
festiget.

Underdessen haben beyde Partheyen einander
starck auffgepasset / vnd etlich mal das Ansehen be-
kommen / als würde es bald zu einem Haupt-Tref-
fen kommen / zu welchen Ende die Schwedische alle
Pagage von sich schickt / vnd der Herr Gene-
ral Brangel sein Gemahltn / benebenst andern
Frawenzimmer in Begleitung etlicher 100 Pferd
nach Nürnberg bringen lassen / ist aber doch nichts
drauß worden.

Schlagen
eine Cons-
i. v. vnd

Den 22. October als ein starcke Consoy mit
vber hundert Wägen aus Augspurg gangen /
Futragi zu holen / seynd sie von den Schwedischen
angesprenget / vnd bey Mühlhausen in 300 Pferd
aufgespannt / vnd 40 Soldaten erschossen wor-
den / 6. Schwedische gefangen.

Machen
gute Beu-
ten in
Beyern.

Den 31. Octob. N. E. seind die Schwedische
in aller Still ohne Trompeten schall vnd Trom-
menschlag ganz ehlend auß ihrem Läger gegen
Kirch- vnd Mindelheim gangen / solche Stätt-
lein / wie auch Landsberg erobert / vnd in diesem
die Thur-Beyrische Besatzung gefangen / vnd eine
Anzahl Wägen 700. an der Zahl mit Kleider
Meel vnd anderer Notturfft / so der Armee dahin
verschafft worden / hinweggenommen / hernach mit
der ganzen Armee gegen München fortgangen /
vnd

vnd weil die Inwohner daselbst herumß meißens wieder zu Hauß / grosse Beuten gemacht / seind aber bald wider zu ruck gangen / vnd mit Abbrennung sonderlich der Mühlen grossen Schaden gethan / Füssen / Schöngaw vnnnd Landsberg / nach dem sie solche außgeplündert / umb etlich 1000. Thaler gebrandschäht / vnnnd also den Lechstrom oberhalb Aupurg völliig quittirt / in dessen seind die Keyserische vnnnd Chur=Beyerische auch auffgebrochen vnnnd auff Dachau gangen / vnd wider gegen Landtsberg vnnnd allda herüber zu gehen / die Schwedisch= vnnnd Französische Armeen weiters fortzutreiben.

Dessen allen aber vnerachtet / haben sich die Schwedische im Nov. an das veste Chur=Beyerrisch Schloß Mindelheim gemacht / selbiges beschossen / vnd durch Record erobert / darinnen an Proviandt vnd Munition ein grosser Vorrath gefunden worden. Vnd erobern Mindelheim.

Nach diesem seynd die Keyserische vnnnd Chur=Beyerische mit der gantzen Macht auffgebrochen / vnd sich auff Bockheim gezogen / vnd ihren Zug auff Ingolstatt gerichtet / vnd daselbst vber die Thonaw gangen / nach dem nun etliche Troupen von dem Nachzug auff dißseits sich befunden / ist Herr Gen. Feld=Marschal Wrangel den 6 Decemb. morgens früh mit dem anbrechenden Tag nebenst den Tourainischen auffgebrochen / vnd den selben nachgeehlet / bey Oberndorff vber die Brücken gangen / vnd 1. Viertel Wegs von Rain des Gegenparths hinderste Troupen in 2000. Pferd starck angetroffen / welche sich bey dem Dorff Stauden gesetzt: weil sie aber gesehen / daß die Schweden so sehr auff sie zu getrungen / haben sie ohne einige Gegenwehr die Flucht ergriffen / vnd nach dem Gebirg retirirt / welchen die Schwedischen dergestalt in Eysen gelegen / daß sie nicht allein ein gute Anzahl Toden besonders auch viel Gefangenen / worunter ein Oberst=Wachtmeister vnd etliche Rittmeister / im Stich lassen müssen.

G g iij

Herges

Königs-
marckische
Tragoner
in Kemp-
ten werden
verfaßen.

Heraegen hat am 10. Dec. M. C. der Chur-
Bäyerische Oberste Caspar mit Hülff etlicher 100.
Bawren / die Stadt Kempten durch List vber-
stiegen / vnd nach 4. stunden gefecht der 8. Com-
pag. Königsmarckischer Tragoner meister wor-
den / worunter beyderseits in die 100. Mann tod
blieben / da von 100. gefangen / sampt einer An-
zahl meist gefattelter Pferd / etwas Pagagi vnd
8. Standarden vberkommen / welche J. Chur-
fürstl. Durchleuchtigkeit zu Wasserburg presen-
tirt worden.

Wir müssen nunmehr auch in Schlessien vnd
selbige Nachbarschafft vns wenden / vnd besehen/
was daselbst die beyde kriegende Partheyen vnter
dem Keyf. General Graffen von Montecuculi /
vnd dem Schwedischen H. General Wittenberg
gegen einander den Winter vber verrichtet / so
kompt vns erstlich vor / daß nach dem der Cron
Schweden General Wittenberg die bißhero er-
wartete Völcker zu sich bekommen / ist er am 8.
Novemb. M. Cal. 1646. in 8000. Mann stark
zu Fuß vnnd zu Pferd / mit 22. Stück Geschü-
tzes zu Großglogaw / von der Polnischen Sey-
ten vber die Oder passirt / vnd hat selben Tags ei-
nen Bet- vnd Fast-Tag gehalten / vnd darauff
gegen den Keyf. Generaln Herrn Graffen Mon-
tecuculi gangen / welcher das Schloß Lehnhauß
etliche Tag zuvor erobert / vnd nunmehr Fried-
land vnd Greiffenstein hart belägert hatte / als
nun die Keyserische des Schwedischen Volcks
Anzug vernommen / haben sie solche Belägerun-
gen auffgehoben / vnd seynd mit Verlust an To-
den vnd Gequetschten nacher Thyrna in Böh-
men gangen / allwo der Herr Graff von Buch-
heim vnd Herr General Bachmeister Pompei
auß Ober-Schlessien sich zusammen ziehen vnnd
ein starcker Corpo richten sollen. Nach diesem ist
H. General Wittenberg vor das feste Hauß vnd
Stadt Boldenhain gangen / vnd solche in kur-
zer Zeit erobert / vnd darinnen grossen Vorrath /
an Früchten / Vieh vnd andere Victualien be-
kommen. Den 20. 30. Septemb. ist H. General
Witten-

Friedland
vnd Greiff-
enstein
wird ent-
setzt.

Wittenberg von dar wider vſgebrochen / vnd nach dem er Rundschaftt erlangt / daß 7. Reg. Keyſ. mit etlichen Polacken vmb Horiſchütz in Böhmen vnterm General Wachtmeiſt. Hanawen ſtunden / hat er ſich denſelben einzufallen / entſchloſſen / vnd iſt alſo mit den Regim. zu Pferd vnd den Tragonern / (die Fußvölcker vnd Pagagyn nebenſt etlichen Pferden zurück laſſende) den 21. Sept. N. Cal. früh fortgegangen vnd noch ſelbigen Abend hinter Königshofen anderhalb Meilen von der Keyſ. Hauptquart. vnd 3. viertel Meil von der Hauptwache in aller ſtil ankommen / den 22. gegen morgē hat er die Hauptwache vber Haß vnd Kopff nach dem Hauptquar. gejagt / daſelſt er den bey den Schleunigſchen vnd Hanawiſchen Regim. ſo ſchleunig in Rücken kommen / daß ſie keinen ſtand faſſen können / ſondern ſich in die Flucht begeben müſſen / welche darüber heſtlich eingebüſſet / maſſen alle pagagyn verlieren gangen / vnd allein vom Hanawiſchen Reg. ohne die Toden / 150. Reuter nebenſt ſo vielen Knechten vnd Jungen gefangen worden. In gleichem hat H. Ob. Dewaakn mit den vbrigen Regim.) außershalb deß Högziſchen / welches bey obgenanten bey den Sächſiſchen gelegen / vnd mit Vertierung aller Bagagyn auch ſonſten ſeine Abfertigung ziemlich bekommen) vſ der linken Hand 1. Meil vom Hauptquar. geſtanden / vnd ſo bald er den Handel gehört / die Flucht näher Königgrätz genommen / gleichwol aber die meiste Bagagyn im Stich geſaſſen. In dieſem Gefecht / ſeind ohne die Toden / gefangen worden / H. Ob. Bauer / Gen. Quartiermeiſter: Gen. Auditor: Gen. Wagenm. 4. Rittmeiſter / 2. Capitän Leut. 3. Leut. Adjutant. 4. Wachtmeiſt. vnd dergleichen / vnd vber 300 gemeine Knechte / ohne die Jungen vnd ander Gefindlein; hierauff iſt Herr General Wittenberg in Perſon mit einer ſtarcken Parthie an Reutern vnd Tragonern im Königreich Böhmen gangen / vnd hin vnd wider das Land Gebrandschätzt / vnd in Contribution geſetzt / hernach gegen Olmitz in Mähren gangen / vnd mit

Vnd wer den etliche Keyſerl. Regiments ter vberfallen vnd geſchlagen.

derselbigen auch andern daselbst herum liegenden
Besatzungen / bis ins Oesterreichische ein solchen
Aufsall vnd Streiff gethan / daß sie viel Vieh /
vnd andere Nothdurfft in die Statt Olmütz zu ruck
gebracht / vnd also dieselbe auff ein geraume Zeit
wieder versehen / den 29. Nov. hat er das Schloß
Ottomachau erobert / vnnnd darauff vber 4500.
Scheffel Früchte gefunden vnd nacher Leobschütz
führen lassen.

Vnder diesem Verlauff ist zu Wallers-Dorff /
anderthalb Meil von Glatz / durch Vnvorsichtig-
keit bey Nachts Feuer auskommen / vnd dabey
109. Personen / worunter 70. Kinder / ingleichen
des Edelmans Frau / die in 6. Wochen gelegen /
samt dem Kind in der Wiegen / auch des Ober-
sten Derwagh stattliche Sachen vnd Pferd ver-
brunnen.

Verlauff
zwischen
den Hessi-
schen vnd
Melandris-
chen.

Zons ent-
setzt.

Im Stifte Cölln haben vmb diese Zeit die
Hessische vnd Melandrische einander auch auff-
gepaßt / wo sie gekönnnt / sonderlich hat der Nider-
Hessische Commandant in Neuß / Herr Obrist
Rabenhaupt nach dem er etliche Tag zuvor 5.
Comp. zu Fuß so auß Westphalen kommen vnd
in Zons gewolt / vnweit Dormagen geschlagen /
den mehrern theil ruinirt / vnd die Fahnlein ero-
bert / hat er darauff am 24. Sept. das Stättlein
vnd Schloß Zons anfangen zu Belägern / den
28. ließ sich das Geschütz zum erstenmahl hören /
vnd geschahen selbigen Tag vnd Nacht 671. Ca-
non-Schuß. Den 29. ward mit Einwerffung der
Fenerkugeln angehalten / dardurch etliche Häu-
ser vnd Gebäw in Brand kommen. Es hat aber
dieser vnd anderer Gewalt den Belägerten in
Zons vnderm Herrn Obersten Goldstein den
Muth keines Wegs benommen / sondern haben
sich herrhafftig gewehret / vnd den Belägerern
grossen Schaden zugefügt / offte außgefallen / viel
erschlagen / vnd auff einer Batterie 3. oder 4.
Stück vernagelt / vnd in den Graben herunter ge-
worfen. Als nun die Hessen nichts richten kön-
nen / vnd Kundschaft erlangt / daß Herr Gen.
Melandier mit etlichen Böckern im Anzug / ha-
ben

ben sie sich wieder zu rück nach Neuß gezogen / vnd also die Belägerung quittirt. Melander aber ist vor Enßkirchen gerückt / vnd dasselbig nach 8. tägiger Belägerung erobert / nach dem die Stadt durch Einwerffung Feuers halben theils verbrunnen / hernach das veste Pfaltz Neuburgische Haus durch einen Fund erobert.

Enßkir-
chen

Hergegen habē die Hessen=Casselsche im Ober=Fürstenthumb Hessen vnder Herz Gener. Major Geisse die Stadt Alsfeld mit Sturm erobert / (davor 1. Major / vnd Capitain / so ein Graf von Kirchberg gewesen. 2. Leut. vnd 1. Fändrich / neben etlichen gemeinen Knechten geblieben) die 4. Darmbstättische Comp. zu Fuß vom Ebersteinischen Regiment / sampt dem Commandanten Oberst. Leut. Seidler / vnd alle Officirer auff discretion angenommen / welche nach Cassel / biß auff Erlegung ihrer Kantzion / gebracht / die gemeinen Knecht aber vndergestellt / gleichfalls haben auch die Niderhessischen der inliegenden 4. schwarze Fähnlein / vnd der jenigen 4. Comp. Reuter Bassege / so darinnen gelegen / vnd bald anfangs durchgegangen / vberkommen.

vnd

Alsfeld
erobert.

Nach dem hernach Herz Gen. Major Geisse Nachricht erlangt / was massen der Oberhessische Gen. Leut. Eberstein / mit etlichen ihm vom Keyserliche Herrn Feld=Marshallen Grafen von Holz=Apffeln / sonst Melander / zugesickten Böckern zusammen in 500. Pferd stark nacher Franckenberg begeben / vmb ins Nider=Fürstenthumb Hessen einzufallen / als hat er den Königl. Schwedischen Herrn Gen. Majorn / Herrn Gustav Adolph / Grafen von Rastburg vnd Falkenstein / 2c. ersucht / etwas Volk mit ihm zu Coniungiren / welches er dann auch verwilliget / vnd in der Person mitgangen / vnd den 9. 19. Nov. in der Nacht vnsern von Franckenberg in einem Gehölz angelangt / vnd die Darmbstättische vnd Melanderische selbiger Gegend noch angetroffen / den andern Tag mit anbrechendem Morgen selbige dergestalt angegriffen / daß sie das Feld räumen vnd auff

Ober von
den Nid-
derhessen
geschlagen.

Es v

die

die Flucht begeben müssen / bey welcher Action die Schwedische / Hessischen 2. Obersten / 2. Oberst-Leut. 2. Obrist-Wachmeister / etliche Rittmeister / Leut. Cornett / vnd andere Vnder-Officirer / wie auch gemeine Kewter vnd Knecht zusammen biß in 500. gefangen / an allerhand Reitz vnd Pagagay Pferd in 700. vnd neben 2. Feldstücklein / 8. Standarten erobert / neben etlichen Carossen / Caletschen vnd andern guten Beuten / der Schwedischen sind 30. der Niderhessischen 9. tod blieben / was auff der Ober-Hessischen Seiten tod geblieben / kan man nicht gewiß wissen / hierauff haben sich die beyde Häuser Wolkersdorff vnd Rauschenberg auff Gnad vnd Ungnad ergeben / da dann dieses zerstört vnd jenes besetz worden.

Padersborn wird den Hessischen wider abgenommen,

Diesem zu entgegen hat eben in diesem Monat Nov. der Keyserl. Oberst-Leut. Balduin Remmond. Commendant in Weydenbrück / auß unterschiedlichen Besatzungen in selbiger Gegend etlichen 100. Mann stillschweigend zuwegen gebracht / vnd vermittelst zuziehung anderer Mecklenburger Völcker den 22. Nov. A. vnd 2. Decemb. N. E. morgens zwischen 6. vnd 7. Uhren die Stadt Paderborn an 4. Orten angefallen / vnd wie wol die Seinen zu mehrmalen abgetrieben worden / gleichwol widerumb frisch ansetzen lassen / biß sich endlich die Hessischen / nach dem sie sich in 4. Stunden lang Mannlich widersetzt / ergeben mußten. Das Schloß Newh auß aber / nechst vor der Stadt gelegen / haben sie noch behalten / vnd auß Lipstadt / nebenst einem Leut. noch 50. Mann hinein gebracht.

Churf. Durchl. von Brandenburg vermählen sich mit der Prinzessin von Branien.

Hierzwischen hat sich Ihre Churf. Durchl. von Brandenburg nach dem Haag erhaben / vnd daselbst sich mit der Princessen von Branien Louise / J. H. Prinz Heinrich Friedrichs Prinzen von Branien Eltesten Fräulein Tochter vermählet / vnd ist solche Vermählung den 7. Decemb. N. E. im alten Hoff des Nord-Endts / Abends umb 5. Uhren vollzogen / wobey sich eine grosse Anzahl / so Prinzen vnd Grafen / als Prinz-

cess-

ceß- und Gräfinen / auch sonst hohen Stands-
Personen befunden.

In Ungarn haben die Landstände vmb diese
Zeit einen Landtag zu Preßburg gehalten / auff
welchen die Kersf. May. den 9. Sep. auch erha-
ben / vnd seind die Stände vnd fürnehmste Hun-
garische Herren vberaus statlich daselbst einge-
ritten / vnd den 15. 25. dito / den in Croatien gewe-
senen Vice-Re oder Statthalter / Herrn Trasco-
wis / 10. Millionen reich / 10. vnderchiedener
Sprachen kundig / vnd ein ehfertigen Catholicum
zum Hungarischen Palatino erwehlet.

Neuer
Ungaris-
cher Pa-
latinus es
wöhlt.

Wir müssen nun Teutschland ein wenig ver-
lassen / vnnnd besehen / was sich außserhalb dessel-
ben in Italien / Frankreich vnd anderstwo in
verloffener Zeit zugetragen. Im Sept. ist der
Frankösische Mareschall de la Mesleraye von
Toulon mit einer grossen Kriegsmacht zur See
für den Hafen Longone / vnd hat selbigen zu Was-
ser vnnnd Land beläget / vnnnd endlichen den 29.
Octob. nach dem man zweymal gestürmt / durch
Accord erobert / solchem ist gefolget die Stadt vnd
Schloß Piombino. Lerida in Catalonien / so von
dem Vice-Re vñ Herrn Generaln Grafen von
Harcourt den ganken Sommer vnnnd Herbst bey
8. Monat lang beläget gewesen / vnnnd darmit
so weit kommen / daß es sich ehest ergehen hette
müssen / deswegen man auff Spanischer sei-
ten nicht gefehret / den Entsatz eines so hoch impor-
tirenden Platzes / mit ehester Gelegenheit vors-
zunehmen / deswegen der Spanische Gen.
Maraggraff von Leganes mit 25000. Mann vnd
30. Stücken Geschützes in einer ebene bey Fra-
gues Rendez-Vous oder Musterung gehalten /
darauff vnterschiedlich gebeichtet / vnnnd nach dem
er die Spanische Armee am 9. 19. Nov. an dem
Fluß Segre gesetzt / stellet er sich am folgenden
11. 21. als wolte er weiter zurück vber gedachten
Fluß gehen / kam aber in selbiaer Nacht ge-
gen 11. Uhren / mit ganker Macht für der
Frankosen Läger / vnnnd weil er verspürte / daß
die Wachten nicht am besten bestellt weren / ließ er

Porto
Longone
vnnnd Pia-
ombino ero-
bert.

G g vi

einen

einen allgemeinen Angriff thun / vnnnd kam also ohne besondern widerstand darein / wurde aber auff gemachten Alarm zum drittenmal wider drauß geschlagen. Inmittelst thete der Herzog von Cardana mit 6. in 7000. Mann an der andern seiten einen Versuch auff das Fort Rebbe / erobert solches / vnd wiewol die Franzosen 3. mal angezettelt in Meinung die Spanischen widerumb herauß zubringen vnnnd also biß den 22. Nov. morgens gegen 4. Uhr hitzig gefochten / haben sie doch nicht schaffen können / vnnnd sind darüber 5. Regimenter zu Fuß / 2. zu Pferd / vnnnd 3. Spanische gänzlich zu scheitern gangen / deswegen H. Gen. Harcourt mit seinen vbrigen Völkern sich nach Balequier gezogen / da er den 13. 23. Nov. zu Cervera angelangt / vnnnd also dieser Platz von den Spanischen glücklich entsetzt worden Es sind in diesem Entsatz an Franckösischer Seiten vber 100. hohe Officirer geblieben / verwundt vnnnd ohne die gemeine Soldaten / deren vber die 2000. todt gewest seyn sollen / 70. Stück (worunter die 12. Aposteln so die Franzosen jüngst zu Perpignano bekommen) 3000. Sack an Getreid vnnnd Meel / alle Papagh / vnnnd haben die Marquetänder vnnnd Feldrämer allein auff 4. mal hundert tausend Pfund verlohren. Spanischer seiten was geblieben ist noch in Geheim / werden aber auch nicht viel Seiden gesponnen haben.

Kettimo
in Candia
von den
Türcken er-
obert vnnnd
die Chris-
ten zur
See ge-
schlagen.

Der Tür-
cken seynd
in die
6000. ge-
blieben.

Seithero dem vorigen ist die Bestung Canea durch die Türcken entsetzt / vnnnd haben noch 32. Galeen / vnnnd 50. Schluppen mit Proviand vnd Munition dahin gebracht / hernach seynd in die 20000. starck auff Kettimo 7. Meilen von Canea auff die Christen zugesäelt / selbige angegriffen / in die 4000. Venetianer nider gemacht (worunter die Generalen Andrea Cornaro vnnnd Philippo Molino / sambt vielen andern Befehlshabern gewesen) hernach haben die Türcken nach gethanen 3. Stürmen die Statt vnnnd Bestung Kettimo durch Accord den sie doch schlecht gehalten erobert / vnnnd darinnen bey

bey die 100. Stück Geschützes / sampt vieler Munition vnnnd Proviand erobert / die Soldaten mehrertheils außgezogen / vnd bey 200. nidergemacht. Zudem haben die Rhodiser Galeen das Schiff Drehsaltigkeit mit 16. Stück Geschützes / vnnnd das Schiff Bonaventura / son neben dem Senatore Pietro Michael mit 150. Soldaten / etlich 1000. Zeckin vnnnd vielem Proviand nach Candia gewolt / gefangen nacher Constantinopel bracht. Wegen dieses elenden Zustands haben die Venetianer in 3000. Ducaten vnder die Armen auftheilen / vnnnd 4. Curierers an vnterschiedliche Cronen verschickt / vnnnd die Vnmöglichkeit mit Fortsetzung des Kriegs wider den Erbfeind ankündigen / vnnnd daß sie schon bereits 32. Million außgelegt / vermelden lassen / vnnnd da man nicht Hülffe mit dem allerehesten thun würde / weren sie gezwungen / mit dem Erbfeind einen stillstand vnnnd Vergleich / mit ohn vberwindlichen schaden vnnnd Nachtheil / vnnnd grossem schimpff vnd schand der Christenheit eingugehen.

In Dalmatien gieng es ein wenig besser her / in deme die Venetianer dem Türcken Alt-Zara widerumb abgenommen / etliche 100. Türcken / Darunter 4. Agen nidergemacht / vnd dem Bosna (so vor Sebenico ein trefflichen festen schloß / darinnen der Venetianische Freyherr von Degenfeld gelegen) in 800. Wägen mit Fütterung verbrennt / vnnnd weil er vor Sebenico nichts richten konnten / ist er wider zurück nach Canea gangen. Hierzwischen ist der Venetianische Generaliss. Johannes Capello auff anhalten wegen seines Alters der Kriegsdienst beym Generalat entlassen / vnd in seine Stell Herr Johann Baptista Grimani erhoben worden.

Vmb diese Zeit hat sich bey dem Königlich Spanischen Hoff ein vnverhoffter Fall vnnnd grosse Traurigkeit zugetragen / in dem selbigen einige Prinz 16. Jahr alt / (welchen ohngefahr ein Monat zuvor nemlich den 2. September N. E. Ihre Keyserliche May. älteste Princessin

Der einige Prinz von Spanien stirbt an den Kinders Blattern.

G 3 vij

durch

durch ein Heyraths Contract versprochen den 11. Octob. M. C. zu Saragosa an den Rindsblättern innerhalb 4. Tagen Todts verbliehen.

Die
Schweden
wenden
sich nach
dem Bo-
denfer.

Wir wollen vns widerumb nacher Teutschland wenden/vnnd der Schwedischen vnnd Frankösischen Armeen an dem Lechstrom weitem Pro- greß vernemen / dieselben sahen inmittelst vor gut an / alle Dörter an gemeltem Strom zuver- lassen / welches auch außserhalb Rain geschehen / dann nachdem sie in Schwaben etliche schlechte Dörter vnnd Städtlin/als Kempten/ Biberach / Leutkirchen/ Isne / Ravenspurg/ Wangen vnd dergleichen occupirt / welche sie meistens außge- plündert/ vnd den Raub auff etlich 100. Wägen/ vber die Donauw geführt / hernach als Herr Feldmarschall Wrangel in seinem Hauptquar- tier Leutkirchen Rundschaft erhalten / daß die Bregenzer Bawren hinter der Stadt Isne / in ihren daselbst im Wald gemachten Schancken sich gegen die feinen starck versambleten / vnnd aller- hand Widerwertigkeiten zufügeten/ ist er am 22. Decemb. mit 2000. Knechten / vnnd 1000. Reu- tern mit etlichen Stücken gegen diese Bawren an- gangen/welche aber bald ihre retirada ins Gebür- ge gegen die Bregenzer Clausz zugenommen/wel- chen die Schwedischem auffm Fuß gefolget. Den 25. Decemb. auff dem heiligen Christtag ist wol- gedachter Herr mit seinen Völkern gegen die Clausen angangen / vnnd weil solche zur linken Hand die hohen Alpes oder das grosse Gebirg / worauff sich die Bawren wider presentiret / vnnd sich starck verschanzt/als hat er etliche 100. Mann hinansteigen lassen / welche auch/ohne erachtet der Bawren gethaner starcken Gegenwehr / die Hö- he erreicht / vnnd dieselben davon glücklich ab- vnd hinunter getrieben / weil sie aber auch vnden am Felsen / bey einem oberhalb der Clausen ge- legenen Dorff / sich sehr verschanzt / vnnd längst biß anden Felsen hinan ein veste Brust- wehr vor sich gehabt / woselbst die darhinder ge- legene Bawren sich noch taffer gewehrt / seynd aber bald in die Flucht gebracht / vnnd dieser Paß

Bemäch-
tigen sich
der Clausen.

Paß eröffnet / vnd der Bawren allenthalben viel
nidergemacht worden / den fliehenden Bawren /
welche sich vber ein tieffe Kluft in eine am Felsen
gelegene vnnnd mit einer Zugbrücken verwahrte
Schanzen zu retiriren getrachten / seynd die
Schwedischen auff dem Fuß so geschwind gefol-
get / also daß sie nicht allein gedachte Schanz / son-
dern auch in solchem Schrecken die Stadt Breg-
gentz erobert / in welcher sie den Obrister Ascher be-
kommen / dieser hat auff des H. Gen. Wrangels
Begehren jemandts zu dem Haupt Aufseher des
Bregantzer Schlosses (so oben auff einem spitzen
Felsen gelegen / vnd von Natur allein vberauß
vest ist / Pfannenberg genannt) hinschicken /
vnd ihr zur Übergab anmahnen musse / welches
auch so glücklich gelungen / daß der darauff gele-
gene Hauptmann sich ohn einigen Widerstand
ergeben / vnd selbiges den Schweden eingeräumt /
vnd ist also dieser gleichsam vnberwindlich Paß
vnnnd Schloß den Schweden in die Hände kom-
men / vnd dardurch der Paß in Italien / Tyrol
oder die Schweiz eröffnet worden / welches zeithe-
ro dieses gewehrten Teutschen-Kriegs vorhie noch
nicht geschehen / vnd also die Schweden an Baar-
schafft / Kleinodien / Geist-vnd Weltlicher Leute /
Gold vnd Silber / an Fahrnuß vnd Hausrath /
an Wein vnnnd Getrend / an Kriegs vnnnd andern
Schiffen / an allerhand Vorthail ein grösser Bent
vnd solche Sachen erlangt / als man nit beschrie-
ben kan.

Der Stadt
Bregenz.

Vnnnd
Schloß
Pfannen-
berg.

Von Bregentz seynd die Schwedischen allge-
mach vor die Stadt Lindaw gerückt / vnnnd her-
nach mit der Belägerung ein ernsthaften An-
fang gemacht / vnnnd vnter wehrender Verschan-
kung wenig in die Stadt gespielt / allein auff
das Schäncklein vor der Brücken / vngefehr
250. Schritt weit von der Statt darinnen 50.
Mann lagen / mit Rußqueten vnnnd Dop-
pelhacken starck Feuer geben / dagegen aber
haben sich die von innen nicht faul finden las-
sen / vnter dessen hat sich den 29. Decemb. das ve-
ste Schloß Langen-Archen ergeben ohn einigen

Stadt Lindaw von
den schwedischen ver-
geblich be-
lagert.

Wider-

Widerstand/ den 13. vnd 14. Januar. 1647. haben die Schweden angefangen sehr mit Stücken in die Stadt zu spielen/ vnd die Stadt so wol zur See als auß 9. Schiffen/ als zu Land mit allem Ernst angegriffen/ vnnnd geschahen jnnnerhalb 3. stunden auß groben Stücken biß in die 300. Schüsse/ vnnnd wurden hundert vnnnd eilich 30. ganz glüende Kugeln. in 25. 26. vnnnd 30. Pfund schwer in die Stadt geworffen/ vnd solches wurde den ganken Januar. durch continuiret. Insonderheit den 9. Febr. ließ Herr Gen. Wrangel auß 50. Stücken groß vnd klein starkt feuer geben/ vnd 14. Spreng-Granaten jede 100. biß 150. Pfund schwer einwerffen/ welches aber die Belägerten alles nichts geachtet/ sondern wie ein Mauer entgegen gehalten/ vnnnd vnterschiedliche Aufschall gethan/ sonderlich den letzten so den 19. Febr. A. vnd 1. Martii N. E. da die Belägerten weiße Hemdbder vber ihre Kleider angethan vnnnd die Belägerer angefallen vnnnd ziemlich Schaden gethan/ auch in einem andern Aufschall deß H. Gen. Major Wittenbergs Capitain Leutenant gefänglich eingebracht.

Insul
Meinaw.

Vnterdessen fuhr den 30. Jan. H. Gener. Feldmarschall Wrangel/ mit 12. oder 14. Schiffen bey der Stadt Lindaw voruber/ nam seinen Weg recht zu nach der Insul Meinaw/ so ein kleine meil Wegs lang/ setzte daselbst ans Land/ belägrte das darauff stehende veste Haus/ vnd eroberte solches auch nach 2. Tagen/ auß Mangel Entsatzes/ mit Accord in welcher 12. Stück/ viel Munition/ Wein/ Getreid/ Vieh/ Gold/ Silber vnd allerhand andere eingeflehend Sachen ein hohen Werths gefunden. Der Ort mit 60. Mann besetzt/ vnnnd die Schantz vnnnd Ploekhäuser zu repariren angefangen/ hernach die Insul Reichenaw am vntern See/ dem Bischoff von Costnitz zuständig/ auch eingenommen.

Vnnnd
Reiches
naw einge
nommen.

Dieweil aber in Belägerung Lindaw den Schwedischen an Korn vnd Fütterung Mangel vorfallen wolte/ auch solchem besten Ort mit Gewalt

Walt nichts anzuhaben gewesen / als haben sie nach 8. wochentlicher Belägerung nemlich den 24. Febr. A. vnd 6. Martii N. E. die schweren Stück von der Stadt abführen lassen / den 26. Martii ist der völlige Vffbruch des Schwedischen Lagers gegen Ravenspurg zu nach dem Württenbergerland geschehen / zuvor aber wurden alle beste Sachen auß Bregenz wie auch die Schiff / deren etliche verbrand / nach obgesagter Insul Meynaw geführt / die Schanzen vnnnd Werke vmb besagtes Bregenz nidergerissen / das Schloß das selbstes zersprengt / das Closter Althausen eingäschert / vnnnd nur allein das Schloß Langen Archen vnnnd die Meinaw besetzt gelassen worden.

Schweden
quittiren
die Belä-
gerung
Lindaw.

Auß die Schweden in Belägerung Lindaw vocupirt gewesen / hat die Stadt Weissenburg 7. Stund von Nürnberg aeliegen / den 3. Januarii 1647. der Keyserische General Trauditz aufffordern lassen / darzu sich aber der Schwedische Commendant darinn / Oberst-Leutenant Wesner nicht verstehen wollen / darauff sie von 300. Pferden biß auff den 8. dito blocquirt gehalten / hernach durch 6000. Theils Keyserischen / theils Chur-Beyerischen Commandirten Völkern belägert worden. Vnd alsobald mit Canoniren ein solcher Anfang gemacht worden / also daß man vom 9. biß 16. Januarii in allem 5700. Schüsse gethan / den 17. ist man ganz still vnnnd mit Lauffgräben machen vnnnd approachiren geschäftig gewesen / den 18. hat man Presse geschossen / auff die 1065. Schuß gerechnet / also daß dergleichen scharpff schießen bey diesem langwirigen Krieg kaum gehöret worden / vnd war diesen Tag von 11. biß Abends gestürmet / aber der Sturm mit Verlust vieler Toden abgetrieben worden / den 20. 21. wurde mit glüenden Kugeln in die 200. Schuß gethan / etliche Häuser in Brand gesteckt / vnnnd die Mauer vber den See vnd Eßß ganz nidergefällt / vnd den Belägerten die Gegen defension (weil sie mit keinem Stück versehen) gänzlich abgeschnitten 50. Häuser

Weissen-
burg von
den Keyf.
belägert
vnd eingenommen.

rui-

ruinirt/ 30. zum Brennholz eingerissen/ den 22. hat man accordirt/ vnnnd send den 23. die Schweden ab vnnnd die Keyserischen vnnnd Beyerische eingezogen / vnnnd ist also die gute Stadt vbel zugewertht wider in der Keyserischen Hände kommen.

H. Gustav
Gustav
sohn vnd
H. Gener.
Torstensohn
in Graf-
fenstand
erhaben.

Hierzwischen ist in Schweden vmb diese Zeit nemlich dem 16. Febr. ein Reichstag gehalten / vnd vnter andern Herr Gen. Torstensohn durch einen aßum solennem von Jh. Kön. M. wegen getrewen Diensten vnd hohen Meriten/ wie dann auch zuvor im Monat Septembri. H. Gustav Gustavsohn in den Grafenstand erhaben / vnd beyden das diploma das vber von J. Kön. M. selbst vberreicht worden / vnnnd ist dieser mit der Graffschafft Nystadt/ so vber 9000. Reichsth. jährlichen Einkommens / jener mit der Graffschafft Ostela/ am Ahlandischen Hoff / vnd der Freyherrschafft Wiensta in Seeland gelegen / investirt worden.

Keyserische
werden in
Böhmen
von den
Schwedischen
vber-
fallen.

Vnterdessen ist Herr Reichs- vnnnd General Feldzeugmeister Wittenberg den Keyserischen vnter Herrn General Graff Montecuculi hinter dem Gebirge bey Brauna durch einen engen Paß eingefallen / dieweil aber die Keyserische hie von Kundschaft bekommen / haben sie sich zeitlich auff die Flucht begeben / denen aber die Schwedischen dergestalt in den Eysen gewesen / daß sie deren Nachzug noch zwischen Brauna vnnnd Politz / disseits des Waldes erdappet / vnd vber 200. Gefangene / worunter 1. Rittmeister / 2. Leutenant / 4. Cornet/ etliche Wachtmeister vnd Corporalen / ohne was tod geschossen vberkommen / auch noch selbigen Abend die Keyserlichen biß nach Politz / daselbsten sie ihre meiste Stabswägen (darbey auch des Herrn Feldmarschall-Leuten. Monteculi Tangelv vnnnd Silbergeschir) im Stich lassen müssen / verfolget. Alldieweil aber hierüber die Nacht eingefallen / haben die Schwedische für dißmal weiters nichts richten können / weil sich auch die Keyserischen schon biß nach König Grätz geflohen gewesen.

Hat

Hat also Herr Gen. Feldzeugmeister Wittenberg das Fußvolck vnd Stücke / welche er zuvor in Peterstalde stehen lassen / bey der Warte wider an sich gezogen / vnd seinen Rückzug in Schlesien vber dem Johannes Berg / welches Schloß er eingenommen / vnnnd mit 100. Tragonern besetzt / begeben / vnd für Oppeln sich gesetzt / weil aber J. Kön. M. in Pohlen deswegen an Herrn General Wittenberg geschrieben / vnd vmb 8. Tag Aufschub zu Abführung der Keyserl. Völcker Ansuchung gethan / denn bereits gewisse Keyf. Commissarien deputirt / die Keyserliche Besatzung abzuführen / vnd solchen Posten mit Polnischen Völkern zubesetzen / als hat der Herr General Wittenberg so lang mit dem Angriff in gehalten.

Mittlerweil hat sich der Frantzösische General Viconte de Touraine mit seinen Völkern vor die Statt vnd Schloß Tübingen gemacht / welchen die Statt zwar gütlichen eingelassen / das Schloß aber hat sich hart zur Wehr gestellt / vnd mit Schlessen in die Statt / vnnnd Einwerffung Feuers grossen Schaden gethan / welches alles aber die Frantzosen sich nicht abschrecken lassen / sondern die Belägerung so weit gebracht / daß nach beschehenem vnterschiedlichem Angriff vnd verfertigten Mäthen / am 4. 14. May sie gedachtes Schloß mit verlust in 50. Personen gesprengt / vnnnd den Schloß-Thurn zu Boden geworffen / darauff dann die Belägerten accordirt / vnnnd Sontags den 7. 17. Martii ausgezogen / davon die Frantzosen den halben Theil vntergefelt / den Rest 60. Mann nach Heilbrunn begleiten lassen. Ein solches ist auch dem Schloß heiligen Berg vnd der Statt Balingen 3. Meilen von Tübingen widerfahren / daß sie sich an die Frantzösische haben ergeben müssen.

Vnter erzehltem Verlauff ist Herr General Königs Marck mit vngefehr 2500. Pferden / 4. Regimenten zu Fuß / 200. Pagagwägen nebenst 12. Stück Geschützes von der Haupt Armee abgangen / es ist ihm zwar Herr General de Werth mit

Statt vnd Schloß Tübingen von den Frantzosen eingenommen.

mit

Darmstat
tische von
Königs
marck v
ber fallen.

Kirchhain
eingenom
men.

Zughauf
zu Copp
enhagen
kompt in
Brandt.

mit etlich 1000. Mann nach geschickt worden / weil
es aber Königsmarck zu zeitlich wahrgenommen /
hat er nichts richten können / sondern es hat Herr
General Königsmarck sein Weg nacher Wert
heim genommen / vnd vnweit darvon vber den
Mahn gangen / hat auch in selbigem Forkzug die
Darmstättische Besatzung in Sahlmünster / 4.
Compag. vanden Jungen Nassawischen Regi
ment zu Pferd / so Keyf. May. neben andern Re
gimentern / Herrn Landgraff Georgens F. G. v
berlassen / auffgehoben / vnd vntergestellet / den O
berst Leut. Herrn Grassen Siegfrieden von Ho
henlohe / neben andern Officirern gefänglich mit
sich genommen. Vondar ist er vor Kirchheim
gangen (welches seithero / da es der Niderhessische
General Major Geisse wider eingenommen /
vnd die Mauren niederreißen lassen / Ih. Fürstl.
Gn. Herrn Georg zu Hessen / 2c. es wieder stark
bevestigen vnd mit etlichen 100. Mann besetzen
lassen) vnd selbiges beneben dem Hessischen Gene
ral Major Geissen mit 16. groben Stücken vnd
4. Feuer Mörsern einen halben Tag beschossen
vnd ein gefährliche Presse gemacht / darauff sich
die Besatzung auff Gnad vnd Bignad ergeben
müssen / vnd seynd die 300. Darmstättische Sol
daten vnter die Regimenter getheilt / die Officirer
aber gefänglich nach Ziegenhain geführt worden /
5. Stück Geschüzes / vnd 2. Feuer Mörser da
rinnen bekommen / vnd der Platz vnterm Oberst
Leut. Stockheim mit 500. Casselischen Soldaten
besetzt worden. Hernach ist offierwehnter Herr
Ge. Königsmarck nach Cassel kommen / mit Lö
sung des Geschüzes empfangen / auff das Schloß
logirt / mit einem schönen Reitpferd vnd Gutschen
verehret / vnd am 6. 16. Martij / widerumb statt
lich hinauß begleitet / dessen Artillerie ist zu Cassel
in Schiff gelade / vnd die Weser hinunter geführt /
die mit gehabte Völcker aber in ihre zugeschriebene
Quartier gelassen worden.

Nicht zu vergessen aber ist dieses Orts / was ge
stalt am 19. 29. Febr. zu Coppenhagen in Den
nemarck durch Verwarlosung der Feuerwercker
Zun=

Jungen/das Königl. Zeughaus in Brand gerathen/vnd mehr als für 15000. Mann/ Ober- vnd Untergewehr / desgleichen viel köstliche Karitäten/verbronnen/vnd vber ein Tonne Golds werth Schaden geschehen. Es ist aber durch sonderbahre Schickung Gottes vnd fleissige Rettung das vnterste Theil desselben/ so gewölbet / darinnen die schwere Stück vnd das Pulver/etliche 100. Tonnen voll gestanden noch salviert worden / da doch anfänglichem bey dem starcken Winde die ganze Statt vnd Schloß in höchster Gefahr gestanden. Weil es nun vber vermuthen/also gnädig abgangen/ als haben Jh. Königl. M. folgenden Tags öffentliche Dancksagung zu Gott in allen Kirchen thun lassen.

Desgleichen ist auch allhier des Stillstandts der Waffen zwischen beyden Cronen Schweden vnd Frankreich/wie auch beyden Churf. Bähern vnd Cölln nicht zu vergessen/ welchem zufolge den 13. 23. Martij der Herr Kriegs Rath Rüttner mit Chur-Bayerische Ratification, nach Bimkommen/vermögd deren die Abwechslung der Garnisonen zwischen Chur-Bähern vnd beyden verbundenen Cronen bereits hin vnd wider beschehen/ vnd am 30. Martij bey 400. Schwedische in Memmingen/vnd die Chur-Bayerischen herauß/ vnd in die Vestung Rain am Lech/ auch Donawerth / an statt der daraußgezogenen Schweden Chur-Bäyrische verlegt worden/desgleichen sein die Chur-Bäyrische nunmehr auch zu Ueberlingen vnd Heilbrunn auß / entgegen in dieses die Franckosen / vnd an jenes die Schweden eingenommen. Latwigen / Dünckelspiel vnd Rotenburg halten die Franckosen auch besetzt / vnd ist Herr General Major Douglas zum Gubernator in Schwaben ernennet worden. Bim vnd Augspurg sollen Neutral vnd in dieser die Chur-Bäyrische Besatzung so lang verbleiben / biß die Ratification von beyden Cronen einkomme. Es bleibt auch die Herrschafft Haidenheim in des Herrn Generals Touraine Protection, biß zu völligem Friedensschluß/ vnd sollen alle andere Württen-

Armistitium zwisch Franckreich/ Schweden vnd Bähern.

renbergische Dörter von Chur-Bähern restituir
werden.

Hierauff seynd beyde Armeen auffgebrochen /
die Schwedische vnter Herr General Feldmar-
schal Wrangeln in Francken / allda S. E.
Schweinsfurt belägern lassen / vnd hart zusetzt / die
Französische Armada aber vnter Commando
dess Herrn Viconte de Touraine, hat sich des Chur
Mainzischen Ober-Erzstifts biß Aschaffenburg /
welches mit Accord vbergangen / vnd darinnen
anheft der Oberst Netancourt commandirt, be-
mächtiget / selbige Armee ist den 15. 25. Aprilis
zwischen Hanaw vnd Franckfurt gelegen / wie ver-
laut / weiter hinabwärts zugehen / vnd die Statt
Höchst / worinnen Kens. Besatzung ligt / anzu-
greiffen / wie es ablaufft / hat man mit nechstem
zu erwarten.

E N D E.









